



Geschäftsbericht 2019

Geschäftsbericht 2019



Inhalt

Geschäftsbericht 2019

5	Gemeinderat
9	Stadtrat
11	Regierungsprogramm: Umsetzungsstand 2019
15	Präsidialabteilung
20	Hochbauabteilung
24	Infrastrukturabteilung
28	Finanzabteilung
30	Sicherheits- und Gesundheitsabteilung
34	Sozialabteilung
37	Schulabteilung

Statistische Angaben zum Geschäftsbericht 2019

42	Abstimmungen und Wahlen
43	Allgemeine Statistik
44	Gemeinderat
45	Stadtrat
46	Präsidialabteilung
57	Hochbauabteilung
64	Infrastrukturabteilung
70	Finanzabteilung
80	Sicherheits- und Gesundheitsabteilung
83	Sozialabteilung
85	Schulabteilung

An den Gemeinderat Dietikon

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren
Gemeinderäte

Am 30. November feierte Dietikon in Anwesenheit von vielen Behördenvertreternden – u. a. zwei Mitglieder der Kantonsregierung – das 50-jährige Stadt-Jubiläum. Am gleichen Tag im Jahr 1969 hatten sich die Stimmberechtigten in einer Volksabstimmung – entgegen der Empfehlung des Kantons – für die Stadt-Bezeichnung ausgesprochen.



Stadtpräsident Roger Bachmann und Stadtschreiberin
Claudia Winkler

Heute ist Dietikon Bezirkshauptort und fünftgrösste Stadt im Kanton. Die Stadt hat ein Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum hinter sich und stetige Veränderungen vor sich: In der Ausführungsphase steht die Limmattalbahn und im Planungsprozess die Gebietsentwicklung Niderfeld. Parallel dazu werden Stadtentwicklungsstrategien erarbeitet und Grundlagen wie der Kommunale Richtplan sind am Entstehen. Damit die Bevölkerung diese Schritte versteht und ein breiter Konsens über die Stadtentwicklung besteht, hat die Stadt den Dialog mit ihren Einwohnerinnen und Einwohnern gesucht. In Form eines viel beachteten, zukunftsweisenden Mitwirkungsverfahrens entstanden so Leitlinien für die öffentlichen Dietiker Freiräume. Unter dem Brand «Studio Dietikon» läuft der angestossene partizipative Prozess auch im 2020 weiter.

Veränderungen und Entwicklungsprozesse sind auch in der Stadtverwaltung allgegenwärtig. Ein Resultat davon ist der aktuelle Geschäftsbericht 2019. In neuer Aufmachung, enthält er im ersten Teil aufs Wesentliche konzentrierte Berichte und im zweiten Teil statistische Angaben. Der Gemeinderat hat für die Entwicklung des neuen Geschäftsberichtes wertvolle Inputs geliefert. Dies sei ihm an dieser Stelle verdankt. Der Stadtrat ist überzeugt, dass der Geschäftsbericht 2019 ein modernes Produkt ist, das den heutigen Informationsbedürfnissen Rechnung trägt.

Der Stadtrat bedankt sich bei der Bevölkerung für die vielen positiven Rückmeldungen zur Behördenarbeit und beim Parlament für die offene und konstruktive Zusammenarbeit. Ein grosses Dankeschön ergeht auch an die Verwaltungsmitarbeitenden für ihr dienstleistungsorientiertes Arbeiten. Auf dieser Basis kann Dietikon die Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich meistern!

Dietikon, im März 2020
Namens des Stadtrates

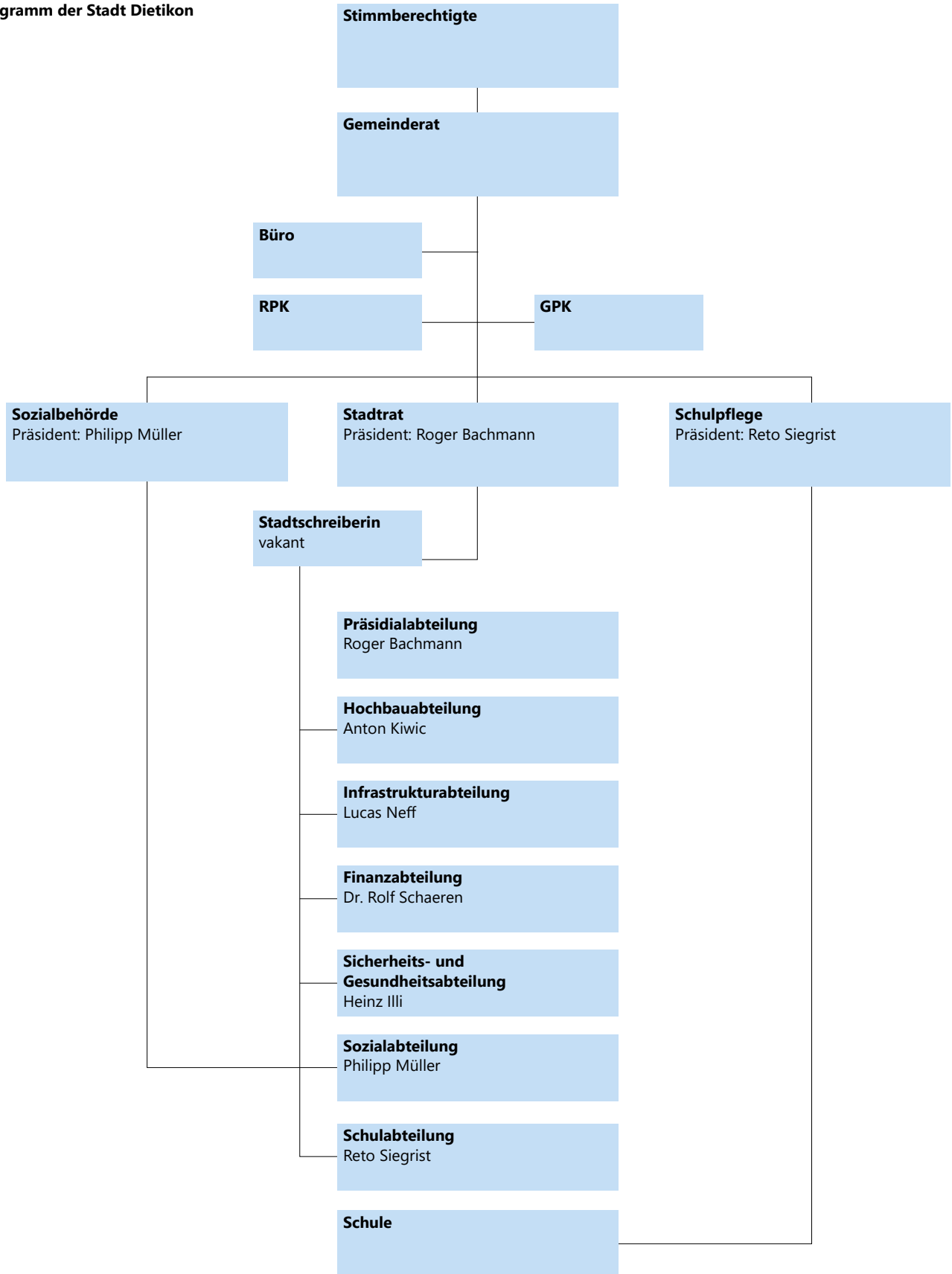
Two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'Roger Bachmann' and the one on the right is 'Claudia Winkler'.

Roger Bachmann
Stadtpräsident

Claudia Winkler
Stadtschreiberin



Organigramm der Stadt Dietikon



Gemeinderat

Sitzungen

Die Verhandlungen bei den Gemeinderatssitzungen werden durch Audioaufnahmen protokolliert. Die Audioprotokolle sind auf der Homepage der Stadt Dietikon ersichtlich und öffentlich zugänglich.

Sitzung vom 7. Februar

Arno Graf wird zum Sekretärin-Stellvertreter des Gemeinderates für die restliche Amtsdauer 2018/2022 gewählt.

Die Bauabrechnung Schwimmbad Fondli, Freibad, für die Gesamtanierung Becken, Technik und Umgebung, in der Höhe von Fr. 9741864.05 (von Beiträgen Dritter), wird genehmigt.

Die Totalrevision der Statuten des Spitalverbands Limmattal wird genehmigt.

Die Motion von Catalina Wolf (Grüne) betreffend Rauchverbot auf Spielplätzen wird an den Stadtrat überwiesen.

Das Postulat von Manuel Peer (SP) betreffend Einführung von Tempo 30 auf der Schöneeggstrasse wird an den Stadtrat überwiesen.

Das Postulat von Ernst Joss (AL) betreffend Anbindung des Niederfelds an das Gjuhquartier für den Langsamverkehr wird an den Stadtrat überwiesen.

Das Postulat von Kerstin Camenisch (SP) betreffend Massnahmenergreifung zur Erhöhung der Personalzufriedenheit des städtischen Personals wird an den Stadtrat überwiesen.

Sitzung vom 7. März (Konstituierung)

Für das Amtsjahr 2019/2020 werden ins Büro des Gemeinderates gewählt:

als Präsident	Markus Erni (SVP)
als 1. Vizepräsident	Gabriele Olivieri (CVP)
als 2. Vizepräsidentin	Catherine Peer (SP)
als Stimmzähler/in	Manuela Ehmann (EVP)
	Peter Metzinger (FDP)
	Andreas Wolf (Grüne)

Esther Sonderegger wird vom neuen Präsidenten Markus Erni als ehemalige Präsidentin und Mitglied des Gemeinderates verabschiedet. Sie tritt per Ende März zurück.

Der neue Präsident Markus Erni verabschiedet Alfons Florian, welcher nach zehn Jahren aus dem Gemeinderat zurücktritt.

Die Konstituierungsfeier findet im Restaurant Honeret statt.

Sitzung vom 4. April

Die Bauabrechnung für die Erweiterung des Schulhauses Steinmürli in der Höhe von Fr. 16935747.65 wird genehmigt.

Das Postulat von Beda Felber (CVP) betreffend Verschönerung der Kindergräber im Friedhof Guggenbühl wird an den Stadtrat überwiesen.



Gemeinderatspräsident Markus Erni (Mitte) mit dem 1. Vizepräsidenten Gabriele Olivieri (links) und der 2. Vizepräsidentin Catherine Peer (rechts) anlässlich der Konstituierung.

Sitzung vom 9. Mai

Karin Hauser besucht zum letzten Mal als Stadtschreiberin von Dietikon die Gemeinderatssitzung und wird vom Präsidenten mit guten Wünschen für die Zukunft verabschiedet.

Anstelle von Laura Burtscher (SVP) wird Luciano Gianola (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2018/2022 als Mitglied des Wahlbüros gewählt.

Anstelle von Silvia Marton (GLP) wird Beat Rüfenacht (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2018/2022 als Mitglied des Wahlbüros gewählt.

Der Antrag zur Initiative Sicher und entspannt zu Fuss und per Velo durch Dietikon wird genehmigt.

An der Fragestunde werden insgesamt 19 Fragen von den zuständigen Stadträten beantwortet.

Sitzung vom 6. Juni

Präsident Markus Erni verabschiedet Stephan Wittwer, welcher nach 21 Jahren im Gemeinderat, davon 2013/2014 als Präsident, per Ende Juni zurücktritt.

Die Jahresrechnung 2018 der politischen Gemeinde Dietikon, einschliesslich Sonderrechnungen und Globalbudget, wird genehmigt.

Die Motion von Jörg Dätwyler (SVP) betreffend Kreditantrag mit Kostendach für öffentliche Bauprojekte, Grundsatzentscheid, Änderung der Gemeindeordnung wird abgeschlossen.

Das Postulat von Michael Segrada (FDP) betreffend «DC Sports» für Dietiker Jugend wird an den Stadtrat überwiesen.



Sitzung vom 4. Juli

Der Geschäftsbericht der Stadt Dietikon für das Jahr 2018 wird genehmigt.

Der Antrag zur Totalrevision der Verbandsstatuten der Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) wird genehmigt.

Die Motion von Andreas Wolf (Grüne) betreffend Auto-armes Wohnen wird an den Stadtrat überwiesen.

Sitzung vom 5. September

Anstelle des zurückgetretenen Manuel Peer (SP) wird Johannes Küng (SP) für den Rest der Amtsdauer 2018/2022 zum Mitglied der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates gewählt.

Anstelle der zurückgetretenen Christiane Ilg-Lutz (EVP) wird Manuela Ehmann (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2018/2022 zum Mitglied der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates gewählt.

Das Postulat von Johannes Küng (SP) betreffend partizipativer Prozess zur ZKB-Jubiläumsdividende wird an den Stadtrat überwiesen.

Jörg Dätwyler wird vom Präsidenten als ehemaliger Rechnungsprüfungskommissionspräsident und langjähriges Mitglied des Gemeinderates verabschiedet.

Sitzung vom 3. Oktober

Der Beschlussesantrag zur Einsetzung einer Spezialkommission für die Totalrevision der Gemeindeordnung (GO) wird einstimmig genehmigt.

Sitzung vom 7. November

Anstelle der zurückgetretenen Karin Dopler (SVP) wird Thomas Gartmann (SVP) für den Rest der Amtsdauer

2018/2022 zum Mitglied der Geschäftsprüfungskommission des Gemeinderates gewählt.

Der Antrag des Stadtrates zur Teilrevision der Personalverordnung (PEV) wird genehmigt.

Die Motion von Catalina Wolf (Grüne) betreffend Rauchverbot auf Spielplätzen wird als erheblich erklärt.

An der Fragestunde werden insgesamt 32 Fragen sowie Teil- oder Zusatzfragen von den zuständigen Stadträten beantwortet.

Sitzung vom 5. Dezember (Doppelsitzung)

Markus Erni, Präsident, verabschiedet Karin Dopler, welche als Mitglied des Gemeinderates per Ende November zurückgetreten ist.

Das Budget für das Jahr 2020 wird gemäss Antrag des Stadtrates vom 16. September 2019 einschliesslich der durch den Gemeinderat beschlossenen Änderungen genehmigt.

Für das Jahr 2020 wird eine Steuer von 123% der einfachen Staatssteuer bezogen.

Der Kreditantrag für die Erstellung des Neubaus der temporären Schule Stierenmatt auf dem Areal Hunziker, inklusive dessen Rückbau, in der Höhe von Fr. 15 454 000.– wird genehmigt.

Der Kreditantrag (Rahmenkredit) für die Erstellung des Neubaus temporärer Modulbaupavillons für vier Einheiten à sechs Klassenzimmer in der Höhe von Fr. 13 798 000.– wird genehmigt.

Das Postulat von Manuela Ehmann (EVP) betreffend Rettet die Minigolfanlage Mühlematt wird an den Stadtrat überwiesen.

Das Postulat von Philipp Sanchez (SP) betreffend Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum wird abgelehnt.

Parlamentarische Vorstösse

Kleine Anfragen (3)

	Eingang	Erledigung
Andreas Wolf, Vergünstigungen Stadtangestellte	7. Febr. 2019	20. Mai 2019
Maya Ritschard, Verwendungsmöglichkeit der Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank	17. Juli 2019	14. Okt. 2019
Beat Hess, Depotstandort Müsli der Limmattalbahn	19. Juli 2019	28. Okt. 2019

Interpellationen (15)

	Eingang	Erledigung
Peter Metzinger, Sauberkeit Arkaden Heimstrasse	7. Juni 2018	6. Juni 2019
Olivier Barthe, Überregulierung stoppen: «eis ine – eis use»	5. Juli 2018	11. Febr. 2019
Olivier Barthe, Arbeitsplätze nicht vergessen	4. Okt. 2018	1. April 2019
Martin Steiner, Verkehrsführung Schönenwerdkreuzung für den Langsamverkehr	4. Okt. 2018	5. Sept. 2019
Martin Christen, Begleitung Bau der Limmattalbahn	22. Okt. 2018	27. Mai 2019
Andreas Wolf, Klimawandel	6. Dez. 2018	29. April 2019
Beat Hess, Verbundenheit zum Arbeitsplatz	7. Febr. 2019	5. Sept. 2019
Andreas Wolf, Lichtverschmutzung in Dietikon	7. Febr. 2019	9. Sept. 2019

Fortsetzung auf Seite 7



Fortsetzung von Seite 6

Manuela Ehmann, Kindergärtner/innen sind überlastet und brauchen deshalb Verstärkung	7. Febr. 2019	5. Sept. 2019
Ernst Joss, Einstellung der Sprachkurse durch das Bildungszentrum Dietikon	5. April 2019	24. Juni 2019
Johannes Küng, Bereichsübergreifende Zusammenarbeit in der Stadtentwicklung	6. Juni 2019	30. Sept. 2019
Manuel Peer, Verkehrsumleitung auf die Schöneggstrasse	3. Juli 2019	9. Dez. 2019
Peter Metzinger, Umweltschutz schafft Arbeitsplätze	4. Juli 2019	11. Nov. 2019
Eveline Heiniger, Schuladministration der Stadt Dietikon – Stellenplan Schulverwaltung	5. Sept. 2019	pendent
Esther Wyss-Tödtli, Kleinstpensum in der Schule – ohne BVG	7. Nov. 2019	pendent

Postulate (15)

	Eingang	Erledigung
Catherine Peer, Einführung von Halbtages-Parkkarten oder Mehrstunden-Parkkarten / Änderung der Parkierverordnung	3. Mai 2018	25. Febr. 2019
Charlotte Keller, Änderung / Anpassung der Polizeiverordnung	6. Sept. 2018	15. April 2019
Markus Erni, Dietikon geht online	6. Sept. 2018	11. März 2019
Philipp Sanchez, Unterzeichnung der «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor»	4. Okt. 2018	29. April 2019
Manuel Peer, Einführung von Tempo 30 auf der Schöneggstrasse	12. Okt. 2018	12. Aug. 2019
Ernst Joss, Anbindung des Niederfelds an das Gjuchquartier für den Langsamverkehr	6. Dez. 2018	24. Juni 2019
Kerstin Camenisch, Massnahmengreifung zur Erhöhung der Personalfriedenheit des städtischen Personals	6. Dez. 2018	12. Aug. 2019
Beda Felber, Verschönerung der Kindergräber im Friedhof Guggenbühl	7. Febr. 2019	14. Okt. 2019
Manuela Ehmann, Die Minigolfanlage Mühlematt muss erhalten bleiben	7. Febr. 2019	4. April 2019 (Rückzug)
Kerstin Camenisch, Pro Kultur Kanton Zürich	4. April 2019	9. Mai 2019 (Rückzug)
Michael Segrada, «DC Sports» für Dietiker Jugend	9. Mai 2019	pendent
Johannes Küng, Partizipativer Prozess zur ZKB-Jubiläumsdividende	4. Juli 2019	pendent
Manuela Ehmann, Rettet die Minigolfanlage Mühlematt	24. Okt. 2019	pendent
Philipp Sanchez, Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum	7. Nov. 2019	5. Dez. 2019 (Nicht- überweisung)
Ernst Joss, Runder Tisch Limmattalbahn	6. Nov. 2019	5. Dez. 2019 (Rückzug)

Motionen (3)

	Eingang	Erledigung
Jörg Dätwyler, Kreditantrag mit Kostendach für öffentliche Bauprojekte, Grundsatzentscheid, Änderung der Gemeindeordnung	7. Dez. 2017	15. April 2019 (Abschreibung)
Catalina Wolf, Rauchverbot auf Spielplätzen	6. Dez. 2018	14. Okt. 2019 (erheblich erklärt)
Andreas Wolf, Autoarmes Wohnen	6. Juni 2019	pendent

Beschlussanträge (1)

	Eingang	Erledigung
Büro des Gemeinderates, Spezialkommission Revision Gemeindeordnung	13. Sept. 2019	3. Okt. 2019



Kommissionen

Rechnungsprüfungskommission (RPK) (von Charlotte Keller, Präsidentin)

Jahresrechnung

Die Kernaufgabe der RPK ist die Prüfung der Rechnung. Diese begann im April und beschäftigte die Kommission bis Ende Mai. Angefangen wurde mit der Belegkontrolle, welche dieses Jahr das erste Mal digital durchgeführt wurde. Mittels Stichproben wurden Belege auf Richtigkeit überprüft. An den nachfolgenden Sitzungen wurden die einzelnen Abteilungen eingeladen und mit ihnen zusammen die entsprechenden Zahlen angeschaut. Anlässlich einer Sonderprüfung wurde dieses Jahr die Sicherheits- und Gesundheitsabteilung vertieft kontrolliert. Diese Sonderprüfungen finden, je nach Arbeitsanfall, fast jedes Jahr statt, natürlich immer wechselnd. Einstimmig nahm die RPK die Jahresrechnung 2018 ab.

Budget

Bei der Budgetberatung im November und Dezember werden nach eingehendem Studium der Unterlagen ebenfalls mit jeder Abteilung die Zahlen durchgegangen. Fragen können gestellt werden und die Ressortvorstände sowie die Abteilungsleiter geben Einblick in ihre Abteilung. Es wird über einzelne Posten diskutiert, nachgefragt, nochmals diskutiert und am Schluss abgestimmt. Durch die Umstellung auf die neue Rechnungslegung HRM2 änderten sich im 2019 die einzelnen Budgetposten, das erschwerte die Übersicht. Der Entschluss der RPK ging sowohl bei der Budgetberatung wie auch bei der Jahresrechnung als Empfehlung an den Gemeinderat, gespickt mit einigen Anmerkungen und im Dezember beim Budget mit einigen Anträgen zu Kürzungen in der Schulabteilung.

Abrechnungen und Kreditanträge

Ebenfalls sind Prüfungen von Bauabrechnungen ein Kernthema der RPK. Es werden jeweils Gruppen gebildet, welche die anstehenden Rechnungen kontrollieren. Anfang Jahr wurde die Bauabrechnung der Erweiterung des Schulhauses Steinmürli angegangen. Eine Rechnungsabnahme gut 14 Jahre nach Baubeginn ist weder für die RPK noch für die Hochbauabteilung eine leichte Übung. Die Abnahme der Rechnung konnte dem Gemeinderat mit gutem Gewissen empfohlen werden, war die Rechnung doch tadellos geführt. Als verbesserungswürdig sah die RPK die Planung, die lange Umsetzungszeit und die sich hinziehenden Mängelbehebungen an. Ebenfalls wurde der RPK im 2019 die Kontrolle der Bauabrechnung der Sanierung und Erweiterung des Alters- und Pflegeheim Ruggacker übertragen. Die Realisierung liegt auch da schon ein paar Jahre zurück und Nachforschungen waren nicht ganz einfach. Die Beschlussfassung zog sich hier über den Jahreswechsel hinaus.

Einen ausserordentlich spannenden Teil bilden die Kreditanträge, welche oftmals über die RPK laufen. Im 3. Quartal wurde der RPK der Kreditantrag für die Erweiterung der ICT-Infrastruktur der Schule zugewiesen. Grundsätzliche Fragen von allen RPK-Mitgliedern mussten zuerst beantwortet werden, darum verschob sich die Beschluss-

fassung ins 2020. Manchmal erweckt das Nachfragen der RPK den Anschein, dass unbedingt gespart werden muss, die Notwendigkeit von Investitionen sind der Kommission aber sehr wohl bewusst; sie hat den Auftrag, die Verhältnismässigkeit gründlich anzuschauen.

Delegationen und Bezirksrat

Die Mitglieder der RPK sind auch für die Kontrolle von diversen weiteren Jahresrechnungen zuständig. Je nach Institution prüfen sie einzeln oder in Delegationen die Abschlüsse von Musikschule, Zweckverband Spital Limmattal, Verein Dietikon bewegt, Ortsmuseum, Zürcher Planungsgruppe und Berufswahlschule. Zusätzlich fand dieses Jahr eine Visitation der Stadtverwaltung durch den Bezirksrat statt. Anlässlich dieser interessierte sich der Bezirksrat dafür, ob die RPK ihren Aufgaben gut nachkommt, wie die Zusammenarbeit mit dem Stadtrat ist oder ob allenfalls andere Probleme brennen.

Geschäftsprüfungskommission (GPK) (von Catherine Peer, Präsidentin)

Geschäftsbericht

Vom 7. Mai bis am 25. Juni prüfte die GPK an 10 (10) Sitzungen den Geschäftsbericht 2018. Es wurden wiederum alle sieben Abteilungen geprüft. Die GPK setzte verschiedene Schwerpunkte und deshalb wurden die drei Abteilungen Präsidiales, Schule und Soziales genauer angeschaut.

Auf die Präsidialabteilung als Arbeitgeberin legte die GPK ein besonderes Augenmerk. Die Kultur- und die Integrationsbeauftragte sowie der Standortförderer wurden an eine Sitzung eingeladen, um über ihre Tätigkeiten zu berichten. Ein Besuch in der Grossküche der Schule gab Einblick in die Verpflegung der Dietiker Schulkinder. Die Energiebeauftragte der Hochbauabteilung stellte der GPK ihre Arbeit vor.

Der Geschäftsbericht wurde ohne Gegenstimme zur Genehmigung an den Gemeinderat überwiesen.

Sachgeschäfte

An weiteren Sitzungen behandelte die Kommission Geschäfte, die ihr zur Vorberatung überwiesen wurden.

Die Totalrevisionen der Verbandsstatuten des Spitals Limmattal und der Zürcher Planungsgruppe Limmattal wurden von der Kommission vorberaten und konnten dem Gemeinderat zur Genehmigung beantragt werden. Auch die Teilrevision der Personalverordnung fand Zustimmung und konnte mit der Empfehlung einer Annahme an den Gemeinderat überwiesen werden. Dasselbe beantragte die Kommission auch für die Initiative «Sicher und entspannt zu Fuss und per Velo durch Dietikon».

Geschäftsberichte Zweckverbände

Ebenfalls wurden die Geschäftsberichte 2018 des Sozialdienstes Limmattal, der Berufswahlschule Limmattal, der Limeco und des Spitals Limmattal zur Kenntnis genommen.



Stadtrat

Politische Anlässe

50 Jahre Stadtrecht

Am 30. November 1969 entschieden die Stimmberechtigten in einer äusserst knappen und emotionalen Abstimmung, dass sich Dietikon künftig entgegen des Wunsches des Kantons als Stadt bezeichnet. Aus Anlass des 50-Jahr-Jubliäums lud der Stadtrat diverse Behördenvertreter zu einer Feier in den Gemeinderatssaal ein. Mit der Regierungsratspräsidentin Carmen Walker Späh und der Regierungsrätin Jacqueline Fehr, welche Grussworte an die rund 70 Gäste (ehemalige Mitglieder des Stadtrates, aktuelle Stadtpräsidenten der Zürcher Städte, Mitglieder des Gemeinderates, Delegationen der Bezirksgemeinden und des Bezirksrats usw.) richteten, war die kantonale Exekutive gleich doppelt vertreten. Neben einer Rückschau der Historikerin Verena Rothenbühler auf die Entwicklung der Stadt bereicherten die Darbietungen der Musikschule Dietikon den Anlass.

Politik trifft Wirtschaft

Am 1. Juli trafen sich rund 80 Gäste im Gleis 21 zum Anlass «Politik trifft Wirtschaft». Im ersten Teil stellte der Stadtpräsident die Legislaturziele und die Wirtschaftsstrategie vor, im zweiten Teil sprach der Chefökonom der UBS Schweiz über die Auswirkungen der Negativzinsen auf die AHV und das Sozialsystem.

Stadtrat zu Besuch in Kolin

Am Pfingstwochenende besuchte eine Delegation des Dietiker Stadtrats die Partnerstadt Kolin und wohnte dem jährlichen Musikfestival bei. Es wurde beschlossen, die freundschaftlichen Beziehungen weiterhin zu pflegen und es wurde geprüft, ob neue Projekte in den Bereichen Wirtschaft und Sport angestossen werden könnten. Zudem hat Kolin sein Interesse am Bereich «Alter und Pflege» geäussert und einen möglichen Besuch in der Schweiz angekündigt.



Dietikon besucht seine Partnerstadt Kolin: (v.l. Michael Kašpar (1. stv. Bürgermeister Kolin), Stadtpräsident Roger Bachmann mit Gattin Katrin Bachmann, Michal Najbrt (2. stv. Bürgermeister Kolin), Vít Rakušan (Bürgermeister Kolin), sowie die Stadträte Reto Siegrist mit Gattin Pia Siegrist und Toni Kiwic mit Gattin Ann Tu Kiwic).



Viel Prominenz und zwei Mitglieder der Kantonsregierung bei der Feier «50 Jahre Stadtrecht». Vordere Reihe von links: Heinz Schatt (Gemeinderatspräsident Zürich), Dieter Kläy (Kantonsratspräsident), Jörg Kündig (Präsident Gemeindepräsidentenverband), Carmen Walker Späh (Regierungsratspräsidentin), Jacqueline Fehr (Regierungsrätin). Hintere Reihe: Otto Müller (alt Stadtpräsident), Markus Notter (alt Stadtpräsident und alt Regierungsrat), Hans Bohnenblust (alt Stadtpräsident) und Roger Bachmann (Stadtpräsident).





Bei der Gebietsentwicklung Niederfeld sollen «Smart-City-Möglichkeiten» miteingeplant werden. Foto: Sandro Barbieri

Klausuren

An der Klausur vom 17. Juni befasste sich der Stadtrat mit folgenden Themen:

- Die Positionierung als Wirtschaftsstandort soll gezielt gefördert werden: Auf Basis der im Februar 2019 verabschiedeten Wirtschaftsstrategie wurde über eine mögliche Bildung eines innovativen Wirtschaftsclusters diskutiert. Wie auch in der Beantwortung einer im Juli eingereichten Interpellation dargelegt, hat man sich zum Ziel gesetzt, ein Kompetenzzentrum für Umwelt und Energie aufzubauen. Dieses fasst die Branchen CleanTech, Energieeffizienz, Rohstoffeffizienz, erneuerbare Energie und Kreislaufwirtschaft zusammen. Dazu gehören eine ganze Reihe von Unternehmen, die über die Region hinaus Vorzeigefunktion besitzen und entsprechend attraktiv für die Ansiedlung von Start-up-Unternehmen sind.
- Das Thema «Smart City» soll in Zukunft einen Schwerpunkt bilden. Dabei ist geplant, dass möglichst schnell konkrete Projekte realisiert werden, auch in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.
- Bei der Gebietsentwicklung Niederfeld sollen neue Möglichkeiten – auch im Hinblick auf «Smart City» – von Anfang an eingeplant werden. So wurde über die Erschliessung mit Elektrizität diskutiert. Ein weiterzuverfolgendes Szenario ist ein Zusammenschluss der Eigentümer, welche das Netz ab einem Einspeisepunkt selbst bauen und betreiben lassen könnten. Das könnte sowohl ökologisch wie auch ökonomisch interessant sein.
- Schliesslich wurde auch eine Auffrischung des städtischen Corporate Designs befürwortet und effizienzsteigernde Massnahmen in der Stadtverwaltung thematisiert.

An der Klausur vom 28. Oktober standen folgenden Themen im Vordergrund:

- Zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung der Schulabteilung wurde über die Herausforderungen der Schule Dietikon diskutiert. Die grösste Herausforderung stellt das zu erwartende enorme Wachstum der Schülerzahlen mit dem entsprechenden Schulraumbedarf. Die Schnittstellen zwischen der Schul- und der übrigen Stadtverwaltung werden in Zukunft auch verstärkt beachtet werden müssen. Der Lehrplan 21 sowie die Sonderschulungen sind weitere anspruchsvolle Aufgabengebiete.
- Die Entschädigungen der Behördenvertreter und ein allfälliger Anpassungsbedarf wurden diskutiert, ohne jedoch grundlegende Entscheidungen zu treffen.
- Die Lohnstruktur der Stadtverwaltung wurde mit ähnlichen Gemeinden verglichen und die Situation innerhalb der Dietiker Verwaltung diskutiert. Einerseits ist nach wie vor eine gewisse Lohngleichheit innerhalb der Verwaltung das Ziel, andererseits muss auch auf den Arbeitsmarkt Rücksicht genommen werden, um konkurrenzfähig zu sein.
- Im Hinblick auf die Totalrevision der Gemeindeordnung wurden die ersten grundsätzlichen Ziele definiert.

Politische Vorstösse

Am 5. Dezember wurde dem Stadtpräsidenten eine Petition «Rettet die Minigolfanlage Dietikon» mit insgesamt 2471 Unterschriften übergeben. Sie fordert den Stadtrat auf, Kaufverhandlungen für das Grundstück der Minigolfanlage aufzunehmen.

Am 12. Dezember wurde die Kommunale Volksinitiative «Bezahlbares Wohnen in Dietikon» zur Vorprüfung eingereicht. Sie fordert, dass die Stadt Dietikon gewährleistet, dass sich mindestens ein Viertel aller Mietwohnungen im Eigentum von gemeinnützigen Wohnbauträgern befindet.



Regierungsprogramm: Umsetzungsstand 2019

Siedlung und Mobilität

Revision kommunaler Richtplan abschliessen	Die Überarbeitung aufgrund der 2. kantonalen Vorprüfung läuft. Im April 2020 erfolgt die öffentliche Auflage.
Gestaltungs- und Quartierplan Niderfeld durchführen	An der Gebietsentwicklung Niderfeld wurde intensiv gearbeitet. Im Frühling/Sommer 2020 ist die Einreichung zur kantonale Vorprüfung vorgesehen.
Gestaltungsplan Silbern-Lerzen-Stierenmatt anpassen	Die Auenschutzverordnung wurde vom kantonalen Amt für Landschaft und Naturschutz erarbeitet und die Stadt nahm zum Entwurf Stellung.
Grundwassermessnetz Silbern errichten und betreiben	Die verschiedenen Messstellen wurden errichtet und sind in Betrieb.
Energiestadt GOLD in die Planung der Siedlungsentwicklung einfließen lassen.	Richtlinien Gebäudestandards bei allen Gestaltungsplänen angewendet. Zentrale Einspeisevergütung im Niderfeld konzeptionell entwickelt, inkl. Wärme-/Kältenetz.
Smart City: digital und sozial vernetztes Stadtgebiet planen sowie vernetzte Mobilität fördern – insbesondere im Niderfeld	Abklärungen und Grobkonzept für eine nachhaltige Elektrizitäts- und Wärmeversorgung im Niderfeld laufen. Unter anderem wird im Bereich erneuerbarer Elektrizität die Möglichkeit für einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) geprüft.
Begegnungszonen im Zentrum und Weiterausbau von Tempo 30-Zonen planen	Aufgrund der Bautätigkeit für die Limmattalbahn bzw. den dafür notwendigen temporären Verkehrsanordnungen wurden keine zusätzlichen temporeduzierten Zonen realisiert. Die diesbezügliche Planungstätigkeit wird 2020 wieder aufgenommen.
Planung des Bahnhofareals inkl. Bushof vorantreiben	Das Studienverfahren wurde durchgeführt. Aufgrund der Komplexität sind weitere Vertiefungsstudien im Jahr 2020 notwendig.
Einsatz für den Bau der S-Bahn-Station Silbern	Die Wichtigkeit der Haltestelle wurde gegenüber Entscheidungsträgern und Beeinflussern bei jeder sich bietenden Gelegenheit betont.
Schrittweise Umsetzung der Innenentwicklung und des Konzepts Stadtboulevard	Es befinden sich verschiedene Projekte in Erarbeitung und werden entsprechend begleitet.
Begleitmassnahmen zum Bau der Limmattalbahn planen und umsetzen	Es wurden verschiedene temporäre Begleitmassnahmen umgesetzt. Die Situation wird laufend analysiert und den sich verändernden Gegebenheiten angepasst.
Gesamtverkehrskonzept bei der Umsetzung von Strassenprojekten berücksichtigen	Die Umsetzung erfolgt laufend durch die Infrastrukturabteilung in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt.
Signalisationen und Markierungen überprüfen und anpassen	Die Prüfung und Anpassung erfolgt laufend durch die Infrastrukturabteilung in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei.
Strategie Unterhalt private Strassen und Flurwege erarbeiten und einführen	Es wurde eine erste Bestandesaufnahme erstellt und die rechtlichen Grundlagen eruiert.

Finanzen und Wirtschaft

Immobilienstrategie 2040 gemäss Masterplan umsetzen	Die im Masterplan Immobilien 2015–2040 erfassten Aufgaben und baulichen Massnahmen wurden planmässig bearbeitet und umgesetzt. Dabei sind insbesondere die Fertigstellung des Kindergartenneubaus Steinmürli und der Bezug des Mietkindergartens im Limmatfeld zu erwähnen. Zudem wurde der Wettbewerb für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Wolfsmatt gestartet und eine temporäre Schulanlage auf dem Areal Hunziker für das Limmatfeld zur Kreditgenehmigung angemeldet. Diverse weitere Planungen wie diejenigen für den Neubau Kindergarten Gjuch, die Instandsetzung Altes Bauamt inkl. Kinderteneinbau sowie die Zehntenscheune sind weit fortgeschritten und stehen zur Genehmigung an.
---	---



Nachhaltiges und effizientes Immobilienmanagement umsetzen	Sämtliche stadt eigenen Projekte wurden gemäss den geltenden energetischen Richtlinien und Gebäudestandards für Neu- und Umbauten aus dem Jahre 2014 erstellt. Weiter wurde bei der Versorgung und im Betrieb auf den Einsatz von erneuerbaren Energien geachtet (Fernwärmeanschlüsse Freibad Fondli und Schulhaus Steinmüli). In der Machbarkeitsstudie «Nahwärmeverbund Stadthaus mit Zentralschulhaus» wurden Energieeffizienz und Treibhausgasemissionen unterschiedlicher Heizsysteme miteinander verglichen. Im GEAK Plus für das AGZ Oberdorf wurden verschiedene energetische Sanierungsvarianten geprüft und im Strategiebericht für den Kindergarten Breiti eine Erneuerung in Etappen mit gleichzeitigem Anbau von Gruppenräumen empfohlen.
Standortförderung neu positionieren	Der Stadtrat verabschiedete im Februar die «Wirtschaftsstrategie 2025». Diese gibt die Aufgaben der Standortförderung mit vor.
Die Ausgaben- und Einnahmenpolitik so gestalten, dass neben dem Ressourcenausgleich keine weiteren Beiträge aus dem Finanzausgleich nötig werden	Die Ausgabenpolitik wurde so gestaltet, dass der aktuelle Steuerfuss von 123 % auch 2020 unverändert beibehalten werden kann und sich der Finanzhaushalt weiterhin im Gleichgewicht befindet.
Netzwerk und Partnerschaften zwischen Arbeitgebern und Fachstelle Arbeitsintegration ausbauen	Die Fachstelle führte drei Mal gemeinsam mit dem RAV, etcetera (Auftragsvermittlungsstelle) und Temporärfirmen die Stellenbörse durch. Des Weiteren besuchte die Fachstelle die Lehrstellenbörse der Schule Luberzen und bot Übungsvorstellungsgespräche für Lehrstellensuchende an. Neben der täglichen Akquise von Arbeitgebenden stellte sich die Fachstelle beim «besonderen Lunch» der Kirche und dem Industrie- und Handelsverein (IHV) gemeinsam mit dem Sozialvorstand vor.

Freizeit und Natur

Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes steigern	Seit Ende Juni 2019 steht der Bevölkerung der neue Erholungsraum auf der Allmend Glanzenberg zur Verfügung. Im östlichen Teil wurde eine Spiel- und Liegewiese geschaffen und entlang des Limmatuferweges ein allwettertauglicher Platz mit Brunnen, Sitzbänken und Tischen, eine Grillstelle und eine WC-Anlage errichtet. Der Rasen im rückwärtigen Bereich ist für Sport und Spiel vorgesehen. In der Uferzone wurde das Terrain abgeflacht, damit der Zugang zum Wasser für die Badenden sicherer wird und die Gummiböötler eine attraktive Auswasseungsstelle als Alternative zur Nötzliwiese zur Verfügung haben.
Planen einer multifunktionalen Dreifachturnhalle mit regionaler Ausrichtung	Im Zusammenhang mit der 2019 durchgeführten Schulraumplanung wurde eine Machbarkeitsstudie für die geplante Schulanlage im Niderfeld erarbeitet. Diese ergab, dass die multifunktionale Dreifachturnhalle an diesem favorisierten Standort realisierbar und sinnvoll ist.
Die «Zehntenscheune» als Haus der Bevölkerung planen und eröffnen	Im Laufe des ersten Halbjahres wurde das Vorprojekt zur Sanierung und Umnutzung der Zehntenscheune abgeschlossen. Das Ergebnis wurde dem Stadtrat und anschliessend dem Gemeinderat an einer Informationsveranstaltung vorgestellt und zur Kreditbewilligung eingereicht. Die Volksabstimmung zum Ausführungskredit ist für 2020 vorgesehen; die Eröffnung wird 2023 erwartet.
Grünflächenmanagement einführen und umsetzen	Der Grünflächenkataster wurde erstellt und die Implementierung Grünflächenmanagement läuft.
Projekt Jardin Suisse – Ausstellung (G)Artenvielfalt bei Umsetzung und Betrieb unterstützen	Die Ausstellung läuft bis Ende 2020.

Gesellschaft

Dialog Stadtentwicklung mit Bevölkerung und Politik führen	Der Dialog konnte im Rahmen des «Studio Dietikon» erfolgreich aufgenommen werden. Mit dem Werkzeugkasten für die Freiraumentwicklung wurde ein Instrument für die Aufwertung der Freiräume geschaffen. Der Dialog wird 2020 weitergeführt.
Einführung des Sportforums	Ende November wurde im Gleis 21 eine erste Veranstaltung durchgeführt.
Einführung Wirtschafts- und Gewerbeforum	Am 1. Juli fand im Gleis 21 der Netzwerkanlass «Politik trifft Wirtschaft» statt.



Aufwertung, Instandsetzung und Gestaltung des Kronenareals weiter planen und umsetzen	Die Koordination der verschiedenen Planungen zum Aussenraum im gesamten Kronenareal wurde im zweiten Halbjahr in Angriff genommen. Diese konzeptionellen Überlegungen sollen 2020 in einen Planungsprozess münden.
Präventionsarbeit für das gesellschaftliche Zusammenleben initiieren (Littering, Lärm usw.)	Die Polizei führte gezielte Brennpunktkontrollen durch. Durch zusätzliche Patrouillen in den Sommermonaten wurde die polizeiliche Präsenz am Abend und in der Nacht erhöht. Dabei wurden neben gezielten Personen- und Effektenkontrollen auch Verkehrskontrollen durchgeführt. Ein spezielles Augenmerk wurde auf lärmverursachende Fahrzeuge und deren Lenker gelegt. Erstmals führte die Stadt auch den Clean-up-Day durch.
Ausbau der Anzahl Einsatzplätze von TRAVO (Beschäftigungsprogramm, Stadt Dietikon)	Neben der regelmässigen Begleitung der bestehenden TRAVO Einsatzorte wurden laufend neue TRAVO Einsatzplätze innerhalb und ausserhalb der Stadt Dietikon akquiriert. Seit der Eröffnung der neuen Flussbadi auf der Allmend Glanzenberg wurde die Infrastrukturabteilung bei der Abfallbeseitigung durch TRAVO Mitarbeitende unterstützt.
Weiterentwicklung des Angebotes der Fachstelle Arbeitsintegration in Bezug auf Integrationsmassnahmen in den ersten Arbeitsmarkt	Prozessanalysen über die Fallaufnahme in die Sozialhilfe ergaben, dass eine frühere Einbindung der Fachstellen Arbeitsintegration in den Aufnahmeprozess die Bezugsdauer verringern kann. Ein Projektteam erarbeitete dazu ein neues Konzept. Das Pilotprojekt konnte im Herbst 2019 starten.
Weiterführung und Ausbau niederschwelliger Beratungen (RAV-Beratungen, Sprechstunden, Kurse usw.)	Neu startete ein Kurs für Sozialhilfebeziehende zum Thema Wohnungssuche und eine Bewerbungswerkstatt der Fachstelle Arbeitsintegration. Monatlich bieten Sozialarbeitende beim RAV Beratungen für Arbeitslose an, die kurz vor der Aussteuerung stehen.

Service public

Bestätigung des Standards Energiestadt® GOLD	Die Stadt Dietikon bestand das Reaudit erfolgreich und wurde Anfang Oktober zum zweiten Mal mit dem Label Energiestadt® GOLD ausgezeichnet.
Revision des städtischen Energieplans	Im Berichtsjahr wurden rechtliche Fragen zur Behördenverbindlichkeit des Plans geklärt. Neue Fernwärmeleitungen ausserhalb des festgesetzten Fernwärmegebiets, welche im Zuge der Bauarbeiten zur Limmattalbahn verlegt werden, bedürfen einer zeitnahen Revision des städtischen Energieplans. Hierzu ist jedoch noch die ausstehende Gasstrategie notwendig.
Gasstrategie erstellen	Die Gasstrategie ist in Bearbeitung, der Abschluss wird 2020 erwartet.
Unterhalts- und Entsorgungskonzept für die Sommermonate überarbeiten	Die Zusammenarbeit zwischen Infrastrukturabteilung und Sozialabteilung (TRAVO) wurde intensiviert. Weitere Massnahmen sind für 2020 geplant.
Kampagne sauberes Dietikon starten (Clean-Up-Day)	Die Kampagne wurde am 14. September durchgeführt. Der nächste Anlass ist für 2020 geplant.
Winterdienstkonzept anpassen	Die Überprüfung läuft, das Konzept soll 2020 vorliegen.
Planung Stadthaus 2	Das Immobilien-Portfoliomanagement nahm in Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung die Bedarfserhebung der Verwaltung und die Diskussion der Standortfrage auf.
Signaletik-Konzept im Zentrum realisieren	Die Stelen befinden sich seit Herbst in Produktion und können im Frühling 2020 im Stadtraum aufgestellt werden.

Schule

Die Schule Dietikon fördert nach Individualität, Begabung, Interessen. <i>Selbst-, Sach-, Sozial- und Medienkompetenzen werden gleichwertig und nachhaltig gefördert. Jedes Kind kann seinen Kompetenzen entsprechend in die Berufswelt eintreten.</i>	Zur Erfassung der bereits stattfindenden individuellen Förderung im Unterricht wurde unter den Lehrpersonen eine erste Evaluation durchgeführt. Für das weitere Vorgehen wurde eine externe Prozessbegleitung bestimmt. Am städtischen Weiterbildungstag setzten sich alle Lehrpersonen schuleinheitengemischt mit kompetenzorientiertem Unterricht in Dietikon auseinander.
Die Schule Dietikon wird als Einheit wahrgenommen und pflegt in den Schuleinheiten eigene Profile. <i>Die Schuleinheiten sind vernetzt, haben gemeinsame Standards und setzen diese um.</i>	Die Schulleitungen informierten sich gemeinsam über das Konzept Neue Autorität und das Lernhauskonzept München. Die Lehrpersonen sämtlicher Dietiker Schulen setzten sich am städtischen Weiterbildungstag mit gemeinsamen pädagogischen Grundhaltungen zum Unterricht auseinander.



<p>Die Schule Dietikon hält im digitalen Zeitalter mit. <i>Die Schule Dietikon verfügt über eine zeitgemässe ICT-Infrastruktur. Die Lehrpersonen verfügen über die notwendigen pädagogischen und technischen Kenntnisse und Fähigkeiten.</i></p>	<p>Alle Schulstandorte wurden auf einen Glasfaseranschluss umgestellt. Die Fachstelle Medien und Informatik wurde in die neue Organisationsstruktur aufgenommen. Mit gestärkten personellen Ressourcen unterstützt sie Lehrpersonen mit pädagogischen und didaktischen Impulsen, digitale Medien bzw. Geräte im Unterricht sinnvoll einzusetzen. Der interne KITS-Support stellte wie bisher den First-Level-Support vor Ort sicher. Der Beschaffungsantrag für die Erneuerung der Kits-forKids-Infrastruktur wurde gestellt.</p>
<p>Die Schule Dietikon engagiert sich in der Frühförderung und Elternbildung. <i>Die Möglichkeiten zur Förderung der schulischen Laufbahn werden ausgebaut.</i></p>	<p>Damit der Frühbereich nachhaltig entwickelt werden kann, ist eine gesamtstädtische Strategie zur frühen Kindheit nötig. Zu dieser Zielerreichung beschloss die Schule, am Projekt Primokiz teilzunehmen, um das Frühförderangebot der Stadt Dietikon professionell zu analysieren und Entwicklungsschritte zu erarbeiten.</p>
<p>Die Schule Dietikon realisiert etappenweise Tagesschulen. <i>Mit dem Angebot von Tagesschulen steigert die Schule Dietikon ihre Attraktivität. Sie unterstützen die Integration und Förderung aller Schülerinnen und Schüler, optimieren die Organisation von Unterricht und Betreuung und verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.</i></p>	<p>Zusammen mit der Fachstelle QUINTAS ist das Konzept für die Tagesschule im Pavillon Stierenmatt in Arbeit. Sie ist als Pilot geplant und wird wegweisend sein für die stufenweise Einführung weiterer Tagesschulen in der Stadt Dietikon. Für den Umgang mit steigenden Schülerzahlen im Bereich Betreuung wurde eine Analyse zum Raumbedarf in Auftrag gegeben, welche eine zentrale Grundlage für die weitere Planung darstellt.</p>
<p>Die Schule Dietikon verfügt flächendeckend über zeitgemässen und flexiblen Schulraum. <i>Die Schule Dietikon stellt genügend Schulraum mit adäquater Infrastruktur zur Verfügung.</i></p>	<p>Während des gesamten Jahres wurde mit gut einem Dutzend grösseren und zahlreichen kleineren Unterhaltsarbeiten Schulraum optimiert und in einen adäquaten Zustand versetzt. Der Doppelkindergarten Steinmürli und der Kindergarten Limmatfeld in der Baugenossenschaft BEP wurden zum Schuljahresbeginn eröffnet. Bestehende Schulbauten werden schrittweise auf Grundlage der aktuellen schulischen und baulichen Bedürfnisse erneuert. Die Eckhaus AG, Zürich, erstellte eine detaillierte und umfassende Studie zum Schülerwachstum. Diese weist bis 2033 ein Wachstum von 46% bzw. 1300 Schülerinnen und Schüler aus. Zur Planung des zusätzlich benötigten Schulraums wurde daraus ein konkreter Massnahmenplan an baulichen Projekten für die kommenden Jahre entwickelt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Volksabstimmung zum Schulhaus Pavillon Stierenmatt im Limmatfeld sowie zum Rahmenkredit für weitere Modulbaupavillons wurden abgeschlossen.</p>
<p>Die Schule Dietikon ist als attraktive und nachhaltige Arbeitgeberin bekannt. <i>Die Mitarbeitenden der Schule Dietikon erbringen gute Leistungen bei hoher Zufriedenheit.</i></p>	<p>Die vorbereitenden Arbeiten für das Organisationsstatut wurden mit dem Start der Umsetzung per 1. September abgeschlossen. Mit der Einführung des Geschäftsleitungsmodells wurde auch mit dem Ausbau weiterer leistungsfähiger Führungs- und Supportfunktionen (Leiterin Fachstelle Pädagogik, Leiterin Therapien und Leiterin Medien und Informatik) begonnen. Die individuelle Weiterbildung von Lehrpersonen, Schulleitenden und Mitarbeitenden wurde verstärkt gefördert. Ein regelmässiger Newsletter wurde eingeführt und eine offene Informationspolitik betrieben.</p>
<p>Die Schule Dietikon kommuniziert klar, proaktiv, regelmässig. <i>Die Schule Dietikon pflegt ihr Image und nutzt dabei die technologische Entwicklung. Informationen werden an Mitarbeitende und Eltern zeitgerecht weitergegeben.</i></p>	<p>Die Umsetzung des Krisenkonzepts wurde mit der Durchführung von Nothelferkursen, Brandschutzkursen und Kursen zu psychosozialen Belastungen und Nothilfe sowie mit ersten baulichen Massnahmen (Installierung eines Alarm- und Amoksystems) begonnen. Die Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes wurde in Angriff genommen. Es soll 2020 von der Schulpflege verabschiedet werden.</p>

Die nicht aufgeführten Massnahmen aus dem Regierungsprogramm wurden noch nicht gestartet.



Präsidentialabteilung

Allgemeine Verwaltung

Einbürgerungen: Mit Inkrafttreten des neuen Bürgerrechts (Bürgerrechtsgesetz und -verordnung des Bundes sowie Bürgerrechtsverordnung des Kantons) sind die Gemeinden für die Überprüfung der Integration zuständig. Insgesamt wurden 62 Personen geprüft, wovon 42 bestanden haben (vgl. Seite 46).

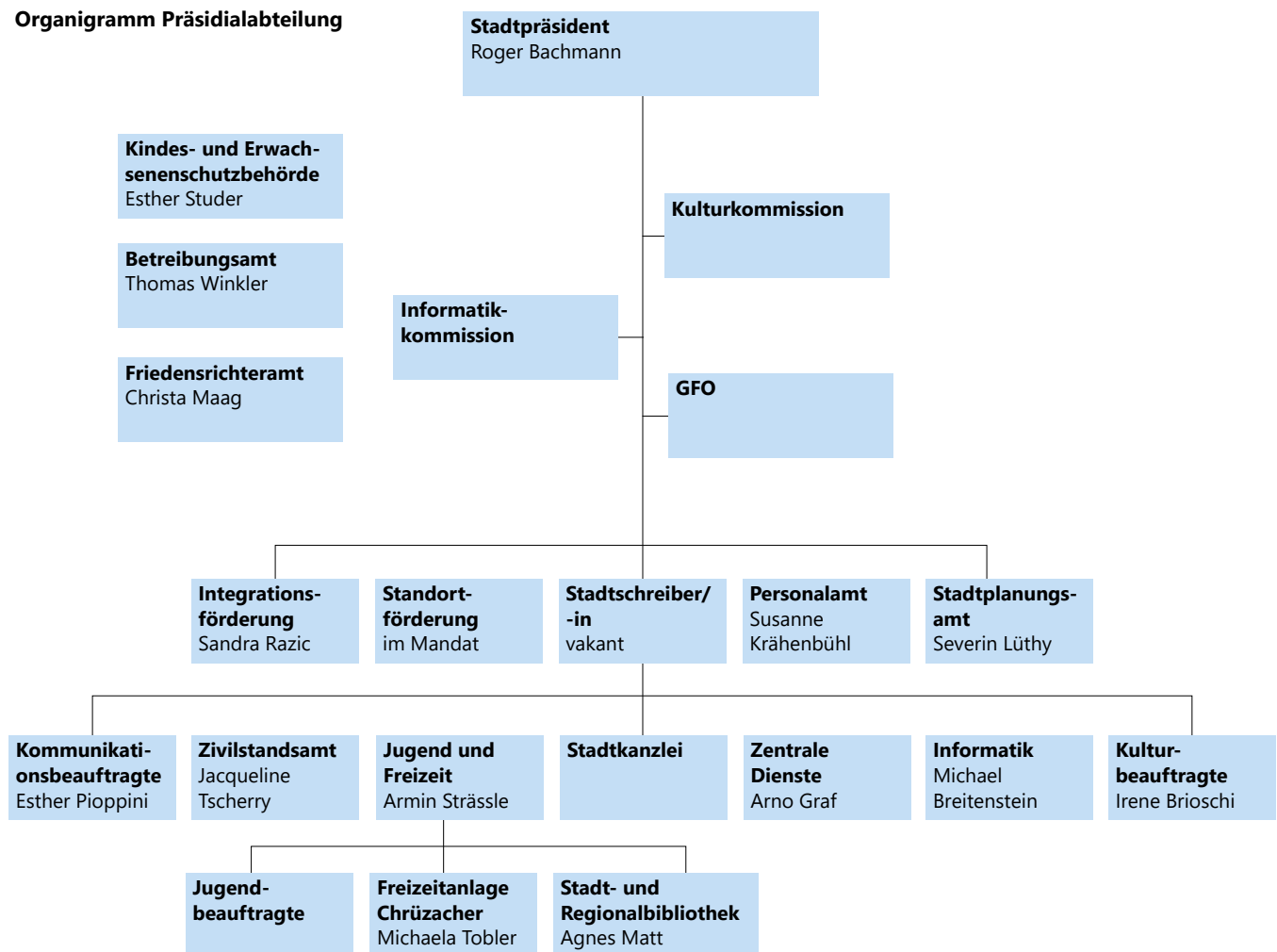
Bewerbende, welche den Sprachnachweis erbracht haben, wurden von der Standortbestimmung Deutsch befreit. Von der Standortbestimmung Gesellschaft befreit wurde, wer den Nachweis der Grundkenntnisse belegen konnte. Dies sind Personen, welche mindestens fünf Jahre die obligatorische Schule in der Schweiz besucht haben oder eine Ausbildung auf Sekundarstufe II oder Tertiärstufe in der Schweiz abgeschlossen haben. Bei diesen Personen wurde die Integration mittels eines Integrationsgesprächs überprüft.

Personalamt

Die Stadt Dietikon hat in Anlehnung an den Kanton im Budget 2020 eine Quote von 0,5% für generelle sowie 0,6% für individuelle Lohnanpassungen eingestellt. Der Stadtrat will, dass die Stadt als Ganzes ein hervorragendes Dienstleistungszentrum für die Bevölkerung ist. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist er auf den motivierten und dienstleistungsorientierten Einsatz seiner Mitarbeitenden angewiesen. Der Regierungsrat hat im Herbst den Prozentsatz für die generelle Lohnerhöhung mit Verweis auf die Teuerung auf 0,1% reduziert. Mit dem Entscheid des Stadtrates, anders als der Kanton die Quoten für generelle und individuelle Lohnanpassungen nicht zu reduzieren, hat er ein Zeichen zugunsten des Personals gesetzt, welches vom Gemeinderat mit der Bewilligung des Budgets mitgetragen wird.

Auch in seinen Legislaturzielen hat der Stadtrat festgelegt, dass die Stadt Dietikon eine attraktive Arbeitgeberin

Organigramm Präsidentialabteilung





«Wild-West-Stimmung» am Sommerfest im Chrüzacher.

sein will. In diesem Sinne sind seit August die zwei Arbeitsgruppen «Personalmanagement» und «Personalrecht» aktiv daran, Vorschläge für weitere Attraktivitätssteigerungen zu erarbeiten. Mit der Gewährung von fünf Wochen Ferien für alle per 1. Januar 2020, ist ein erster Meilenstein gelegt. Weitere Themen wie z. B. «mobiles Arbeiten», Einführungs- sowie Aus- und Weiterbildungsprogramme für die Mitarbeitenden, Vorbereitungskurse auf die Zeit nach der Arbeitstätigkeit (Pensionierung) und die Überarbeitung der Dienstaltersgeschenke werden bearbeitet. Das Erarbeiten einer Personalstrategie und die Revision des Personalrechts werden im kommenden Jahr angegangen.

Infolge eines parlamentarischen Vorstosses, der die Unterzeichnung der Lohncharta forderte, wurde eine Lohngleichheitsprüfung durchgeführt. Das Ergebnis zeigte, dass das Lohnmodell der Stadt Dietikon keine systematische Lohndiskriminierung der Frauen gegenüber den Männern zulässt. Schliesslich wurde am 29. April 2019 die Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor unterzeichnet.

Der Personalausschuss traf sich zu 6 (6) Sitzungen. Die Erneuerungswahlen fanden im Herbst statt. Zu den 3 bisherigen, welche im Personalausschuss verbleiben, konnten 6 neue Mitglieder gewählt werden. Erfreulicherweise stellten sich 12 Mitarbeitende für die Wahl zur Verfügung.

Informatik

Mit der Umrüstung auf Windows 10 und Office 2016 wurde ein grosses Projekt umgesetzt. Dabei wurden rund 410 PCs neu installiert, 34 grössere und kleinere Softwares auf den neusten Stand gebracht und 232 Mitarbeitende in 37 Schulungen in die neue Software eingeführt. Bestandteil des Projektes war auch die Anschaffung einer neuen Softwareverteilung, für die rund 150 «Software-Jobs» neu erstellt und getestet werden mussten.

Jugend und Freizeit

Jugend: Seit dem Frühjahr engagierte sich Jugend und Freizeit für den Ausbau der städtischen Jugendarbeit. Der Stadtrat hat das Begehren im Herbst gutgeheissen. Die städtische Jugendarbeit kann dadurch mit 100 Stellenprozenten und neu mit mobiler Jugendarbeit erweitert werden.

Sport: Diverse Vereinsanlässe konnten projektbezogen unterstützt werden. Unter Mitplanung und Mithilfe von jungen Dietiker Skatern konnte im Juni der sanierte und erweiterte Skatepark Kirchhalde der Freestyle-Gemeinschaft übergeben werden.

Anfang November fand das erste Sportforum in Dietikon statt. Über 70 Personen aus Sportvereinen, Sportorganisationen und Politik haben teilgenommen. Referate von Regierungsrat und Sportminister Mario Fehr und dem ehemaligen Skirennfahrer Conradin Cathomen sowie Sportlerinnen-Ehrungen und ein Netzwerk-«Apéro» standen auf dem Programm.

Stadtanimation: Am 26. Januar fand zum 42. Mal der Kinder-Fasnachtsumzug mit einer Beteiligung von 800 Kindergarten- und Primarschulkindern der Schule Dietikon statt.

Die Neuzuzügerfeier fand am 22. Juni erstmals im Rahmen des Sommerfestes statt. Zur Feier sind rund 130 Neuzuzügerinnen und -zuzüger sowie Gäste aus Politik und Verwaltung erschienen.

Zum 34. Mal fand am Adventswochenende vom 30. November/1. Dezember auf dem Kirchplatz der traditionelle Weihnachtsmarkt mit 111 Standbetreibenden statt. Am Sonntagabend zog der Samichlaus mit seinem Gefolge vom Guggenbühlwald ins Zentrum ein.

Freizeitanlage Chrüzacher

Der Höhepunkt des Jahres fand am 16. Juni mit dem Sommerfest unter dem Motto «Wild-West» statt. Dabei konnten rund 400 Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen. Grosses Interesse bestand an den sieben Ferienkursen, welche für Kinder zwischen 4 bis 12 Jahren in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien stattfanden. 83 Kinder konnten an den diversen Kursen teilnehmen und ihre Ferien im Chrüzacher verbringen. An 14 Mittwochnachmittagen lud der Spielwagen mit den unterschiedlichen Spielgeräten die Kinder und Eltern zum Mitspielen ein. Das Chrüzi-Kafi entwickelte sich weit



Am Sommerfest feierte ganz Dietikon mit.





Der traditionelle Kinder-Fasnachtsumzug begeistert jedes Jahr Gross und Klein.

terhin zu einem beliebten Treffpunkt. Das «Spaghettata-Team» verwöhnte an acht Mittwochabenden mit saisonalen Saucen. Das miniMaxi Kafi fand 23 Mal am Freitagmorgen statt.

Stadt- und Regionalbibliothek

Obwohl die Zahl der eingeschriebenen Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek in den letzten Jahren konstant ist, sind die Frequenzen stark angestiegen. Die Bibliothek wird zunehmend geschätzt und rege genutzt als Ort der Begegnung, für Veranstaltungen, des gemeinsamen Arbeitens für Kinder, des kostenlosen Lesens der Zeitungen und Zeitschriften sowie des kostenlosen WLAN-Gebrauchs und der Internetstationen.

Integrationsförderung

Im Fokus der Fachstelle stand weiterhin das Angebot für individuelle Erstinformationsgespräche und Beratungen für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger aus dem Ausland, die Koordination und Qualitätssicherung der bestehenden Integrationsangebote, die Weiterentwicklung und enge Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem Migrationsbereich. Es wurden insgesamt 156 (107) Beratungen und Erstinformationsgespräche durchgeführt. Alle Integrationsangebote liefen unverändert weiter. Die Nachfrage und Nutzung der Angebote war hoch.

Kultur

Der Kulturort Gleis 21 ist am 12. Januar mit einem grossen Fest eröffnet worden. Der Verein Gleis 21 betreibt seitdem das neue Kulturhaus und verantwortet das Programm. Mit rund 42 Veranstaltungen und der dreiwöchigen Trickfilm-ausstellung im Frühling erreichte das Haus rund 4 300 Besucherinnen und Besucher. Die aktiv gelebte Vernetzung mit anderen veranstaltenden Vereinen und Organisationen wie dem TheaterDietikon, der Kulturkommission oder dem Seniorenrat ermöglichten weitere interessante Angebote (Theatertag, «Nacht der Kleinkunst», Seniorenkino). Das Haus trägt wesentlich zur Erweiterung des kulturellen Angebotes und der Vernetzung bei.

Sommerfest: Am 21. und 22. Juni fand im Zentrum von Dietikon ein zweitägiges Sommerfest statt. Das Fest unter Leitung der Kulturbeauftragten wurde in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten, dem Integrationsforum, der Jugendförderung und der Musikschule organisiert. Ein reichhaltiges Strassen- und Bühnenprogramm, ein breites kulinarisches Angebot, verschiedene Marktstände und ein Kinderprogramm wurden angeboten. Insgesamt nahmen 22 Vereine und Organisationen aktiv am Fest teil. Der Höhepunkt bildete am Samstagabend das Konzert des gebürtigen Dietikers Pasquale Aleardi.

Musikschule

Musikalische Höhepunkte boten die grossen Frühlings- und Weihnachtskonzerte, an denen verschiedene Solisten glänzten, aber auch beeindruckende Ensembleleistungen gehört werden konnten. Weitere Konzerte führten die Schülerinnen und Schüler ins Ortsmuseum, in die Singsäle aller fünf Schulhäuser, ins Alterszentrum Ruggacker und anlässlich des «Tag der Musik» am 21. Juni auf verschiedene Plätze der Stadt. Seit Herbst informiert eine neue Homepage www.musikschule-dietikon.ch über das attraktive Angebot. Die Schülerzahlen sind insgesamt auf 650 (686) zurückgegangen, wobei der Anteil an Instrumentalschülerinnen und -schülern mit 377 (382) in etwa den Vorjahreszahlen entspricht. Der Rückgang erklärt sich vor allem durch tiefere Schülerzahlen in den 1. Klassen, wo 273 (304) Kinder in musikalischer Grundausbildung unterrichtet wurden.

Wirtschaft

Standortförderung

Der Bau der Limmattalbahn, die Entwicklung des Stadtzentrums und die Etablierung eines Wirtschaftsclusters sind Herausforderungen, bei deren Bearbeitung die Standortförderung an der Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung eine treibende Rolle spielt.

Der Bau der Limmattalbahn wird für den Fachhandel zur Zäsur. Mit Beratungen, einem Ideenwettbewerb sowie mit Projekten zur Belebung des Zentrums will die Standortförderung Gegensteuer geben. Zusammen mit dem Stadtpräsidenten wurden regelmässig Fachhändler besucht. Im Februar hat der Stadtrat die neue Wirtschaftsstrategie verabschiedet. Ziel ist die Ansiedlung von hochwertigen Arbeitsplätzen, die Erhöhung der Steuerkraft sowie eine positive Beeinflussung der Bevölkerungsdurchmischung. Eine im Herbst durchgeführte Analyse der Top-100-Unternehmen hat eine deutliche Stärke in den Bereichen Umwelt und Energie ergeben. Der Stadtrat hat sich für die Entwicklung eines «Kompetenzzentrums für Umwelt und Energie» entschieden. Aktuell führt die Standortförderung Gespräche mit Grundstückbesitzern und klärt ab, wo Raum für die Ansiedlung eines Wirtschaftsclusters besteht.

Zusammen mit dem Kartell der Ortsvereine hat die Standortförderung im November das Vereinsnetzwerk gegründet. Es sieht eine engere Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen vor. Die Standortförderung koordiniert auch die regelmässig stattfindenden Sitzungen des Wirtschaftsrates, wo Themen aus den Wirtschaftsverbänden zur Sprache kommen.

Eines der zentralen Anliegen des Stadtrates ist die Entwicklung des Stadtzentrums. Im Rahmen einer Auslegung hat die Standortförderung die in den letzten Jahren erstellten Konzepte zur Zentrumsentwicklung gesichtet und die Ideen zusammengeführt. Parallel dazu wurden der Angebotsmix im Zentrum untersucht und die Lücken im Angebot sichtbar gemacht.

Die Frischmärkte haben neuen Schwung erhalten. Ein Grund für das gewachsene Interesse sind Werbemassnahmen rund um den Markt sowie der Verzicht auf den Feierabendmarkt auf dem Rapidplatz, der eine Konkurrenz zum Mittwoch- und Samstagsmarkt darstellte.

Wald / Kommunaler Forstdienst

Im Forstrevier Dietikon wurden 2668 m³ (1925 m³) Holz genutzt und verkauft, wovon 2493 m³ (1577 m³) auf den Wald der Holzcorporation und 175 m³ (348 m³) auf Privat- und Stadtwald entfallen. Diese Holzmenge entspricht 106% der jährlich zugelassenen Nutzung. Über 90% des im 2019 angefallenen Holzes ist auf Zwangsnutzungen aufgrund des Befalls durch den Borkenkäfer und die Eschenwelke zurückzuführen. Die Holznutzung im Forstrevier ist zwingend nachhaltig (es wird höchstens so viel Holz geschlagen wie nachwächst) und wird alle zehn Jahre überprüft.

Stadtplanungsamt

Der Dialog Stadtentwicklung widmete sich verschiedenen Themen der Stadtentwicklung. Die Stimmen aus der Bevölkerung wurden im Frühling in einem Film gesammelt und festgehalten. Rund 200 Personen besuchten die Filmvernissage am 13. April im «Studio Dietikon». Im Sinne eines lernenden Prozesses, der sich den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmenden anpasst, fand daraufhin eine Fokussierung auf die öffentlichen Freiräume statt. Im Juli und September folgten als weitere Höhepunkte zwei gut besuchte Workshops, in denen die Bevölkerung Wünsche und Bedürfnisse in der Freiraumgestaltung einbringen konnte. In der Broschüre «Werkzeugkasten für die Freiraumentwicklung» wurden schliesslich die Resultate in Form von Leitlinien festgehalten und vom Stadtrat für verbindlich erklärt. Aufgrund seines einzigartigen Mitwirkungsverfahrens erhielt der Dialog Stadtentwicklung bzw. das «Studio Dietikon» Anfang Dezember von der Zeitschrift Hochparterre in der Kategorie Landschaftsarchitektur den dritten Preis.

Am 29. Juni fand das offizielle Eröffnungsfest der Allmend Glanzenberg statt. Zusammen mit EKZ konnte die Stadt den neuen Erholungsraum direkt an der Limmat der Bevölkerung übergeben. Im östlichen Teil der Allmend Glanzenberg wurde eine Spiel- und Liegewiese geschaffen, entlang des Limmatuferweges ein allwettertauglicher Platz mit Brunnen, Sitzbänken und Tischen, einer Grillstelle und WC-Kabinen. Der Rasen im rückwärtigen Bereich ist für Sport und Spiel vorgesehen. In der Uferzone wurde das Terrain abgeflacht, damit einerseits der Zugang zum Wasser für die Badenden sicherer wird und andererseits eine Alternative zur Nötzliwiese als attraktive Auswasserungsstelle für Gummiboote nahe des Bahnhofs Glanzenberg zur Verfügung steht.

Nach langjähriger intensiver Planung haben die Bauarbeiten zur Limmattalbahn in und um Dietikon begonnen. Ab Ende August wurde die temporäre Verkehrsführung westlich des Zentrums und ab Mitte September dann auch östlich des Zentrums eingerichtet. Die beiden neuen Verkehrsregimes funktionieren als Grosskreisel. Damit wurde sichergestellt, dass alle Liegenschaften jederzeit erreichbar bleiben und der Verkehrsfluss auch in den Hauptverkehrszeiten aufrechterhalten werden kann. Bei dieser Umstellung handelt es sich um den grössten Eingriff in das innerstädtische Verkehrssystem in der jüngeren Vergangenheit. Die beiden Grosskreisele funktionierten von Beginn weg sehr gut.





Die neu geschaffene «Allmend Glanzenberg».

Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt erlebte betreffend Anzahl der eingegangenen Klagen ein leicht ruhigeres Jahr. Von den total 191 (209) bearbeiteten Verfahren wurden 152 (167) erledigt. Im Frühling ist das Amt nach rund zehn Jahren an der Oberdorfstrasse 11 umgezogen, zurück in eine grössere Räumlichkeit im Stadthaus.

Betreibungsamt

Das Betreibungs- und Stadtmannamt hat ein sehr intensives Berichtsjahr hinter sich. So erreichten die Betreuungszahlen einen neuen Rekord (vgl. Seite 55). Alleine die zugestellten Zahlungsbefehle stiegen um 11,32% an. Die Digitalisierung wurde stark vorangetrieben. So muss die Amtsstelle keine Amtsdoppel in Papierform mehr archivieren. Sämtliche Akten werden digitalisiert und sind in elektronischer Form abrufbar.

KESB

Gegenüber dem Vorjahr wurden 8,1% weniger Verfahren eröffnet. Die Anzahl der offenen Verfahren konnte von 1113 auf 985 Verfahren reduziert werden. Das entspricht einer Reduktion um 11,5%. Für Kinder wurden 15, für erwachsene Personen 17 Beistandschaften weniger errichtet als im Vorjahr. Deutlich höher ist jedoch die Anzahl der Abklärungen im Kindes- wie auch im Erwachsenenschutz, die ohne Massnahmen wieder abgeschlossen wurden. Von den 46 Beistandschaften, in denen ein privater Beistand

eingesetzt wurde, gab es 32 neue Mandate, 14 Mal erfolgte ein Beistandswechsel. 12 Mal wurden Angehörige als Beistandspersonen eingesetzt. Die hohe Anzahl von Notfällen widerspiegelt sich in der Verdoppelung der nötigen Unterbringungen von Kindern und Jugendlichen. Da einige davon nur für kurze Zeit nötig waren, stieg die Gesamtzahl der Unterbringungen in wesentlich geringerem Ausmass um 13%. Weiterhin beanspruchte eine tendenziell zunehmende Anzahl Fälle einen überdurchschnittlichen Anteil an Zeit. Häufig war dies bedingt durch anspruchsvolle Risiko- und Konflikt dynamiken, viele involvierte Personen mit unterschiedlichen Aufgaben, Interessen und Ansprüchen, durch krankheitsbedingt herausforderndes Verhalten Beteiligter und aufwändige Verfahren mit zahlreichen Eingaben und Anträgen, was wiederum auch zu einem Anstieg der fallbedingten Kosten geführt hat. In vier Fällen musste eine Intensivabklärung und zweimal ein Erziehungsfähigkeitsgutachten angeordnet werden. In 54 Fällen war der Beizug von Dolmetschern oder Kulturvermittlerinnen nötig. Auch bei den zustimmungsbedürftigen Geschäften hat die Komplexität tendenziell zugenommen. Im Rahmen der Berichtsprüfungen sahen sich die Revisoren vermehrt mit ressourcenintensiven Herausforderungen in den Bereichen Ergänzungsleistungen, Steuern und Erteilungen konfrontiert. Nach Anpassung der Gebührenordnung an die Rechtsprechung ist kein weiterer Rückgang zu verzeichnen, die Einnahmen – das ist rund ein Drittel der insgesamt auferlegten Gebühren – bewegen sich im budgetierten Rahmen. Zwei Drittel mussten infolge der Einkommens- und Vermögenssituation der Betroffenen auf die Staatskasse genommen werden.

Hochbauabteilung

Baukommission

Die Baukommission behandelte an 30 (35) Sitzungen 300 (421) Geschäfte. Gemäss Delegation der Unterschriftenrechte können untergeordnete Geschäfte, (z.B. kleine Gartenhäuser, Einbau eines einzelnen Dachflächenfensters) usw. sowie Geschäfte von geringer politischer Bedeutung (z.B. Umnutzungen von Gewerberäumen in Büroräumlichkeiten usw.) neu direkt durch die bezeichneten Mitarbeitenden des Bausekretariats bewilligt werden. Demzufolge wurden 505 (177) Geschäfte direkt durch das Bausekretariat behandelt und der Baukommission zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Zielsetzung zur Entlastung der Baukommission wurde damit erreicht. Daher beschloss die Baukommission an ihrer Sitzung vom 3. September 2019, dass der Sitzungsrhythmus der Baukommission von wöchentlich auf zweiwöchentlich reduziert wird.

Baukollegium

Das Baukollegium behandelte an 3 (3) Sitzungen 6 (6) Geschäfte. Aufgrund der dynamischen Stadtentwicklung waren zwei Gestaltungsplanverfahren (Wohnsiedlung «In der Lachen» und Wohnen-/Gewerbe im Bereich der Badenerstrasse), zwei Arealüberbauung (Wohnen-/Gewerbe «Löwen inkl. Regina» und 5 Doppel-EFH «Weinbergstrasse») und ein Bauprojekt in sensibler Lage im Stadtzentrum (Aufstockung Wohn-/Gewerbehaus «Marka») zu behandeln.

Immobilienkommission

Die Immobilienkommission behandelte an 3 (2) Sitzungen 12 (6) Geschäfte. Zwei strategische Geschäfte waren die im Sommer abgeschlossene aktualisierte Schulraumplanung sowie die sich in Arbeit befindende Teilportfoliostrategie Verwaltung, welche sich mit dem Thema «Stadthaus II» beschäftigt. In Fortführung der Schulraumplanung wurden anhand von Machbarkeitsstudien die Umsetzbarkeit der Schulraumstrategie auf den drei Schulanlagen Luberzen, Stierenmatt und Niederfeld überprüft. Demnach kann der erhobene Bedarf auf den jeweiligen Anlagen realisiert werden. Des Weiteren wurden unter anderem für die Kindergärten Breiti und Vorstadt Objektstrategien erarbeitet. Schliesslich behandelte die Immobilienkommission diverse Land-, Baurechts- und Immobilien-Kaufgeschäfte. Zu erwähnen sind hier insbesondere der erfolgreiche Vertragsabschluss mit dem Baurecht für die temporäre Schulanlage im Limmatfeld (Areal Hunziker) sowie die Bemühungen um den Erwerb einer Liegenschaft beim Bahnhof.

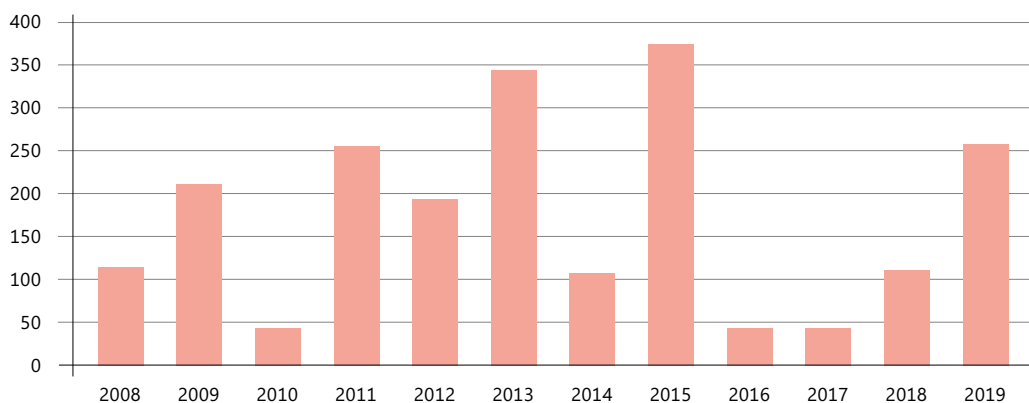
Bauamt

Es wurden 64 (76) Baugesuche im ordentlichen Verfahren und 61 (55) im Anzeigeverfahren eingereicht. Dazu kamen 33 (33) unbehandelte Baugesuche aus den Vorjahren. Dies ergab total 158 (164) zu behandelnde Geschäfte. Davon wurden 116 (127) bewilligt und 42 (33) sind pendent.

Insgesamt wurden 128 (115) Wohnungen bewilligt, 269 (122) Wohnungen fertiggestellt und 11 (5) Wohnungen abgebrochen. Ende Jahr betrug die Zahl der Wohnungen 13016 (12758), was einer Zunahme von 258 (117) Wohnungen gleichkommt.

Neu erstellte Wohnungen in Dietikon

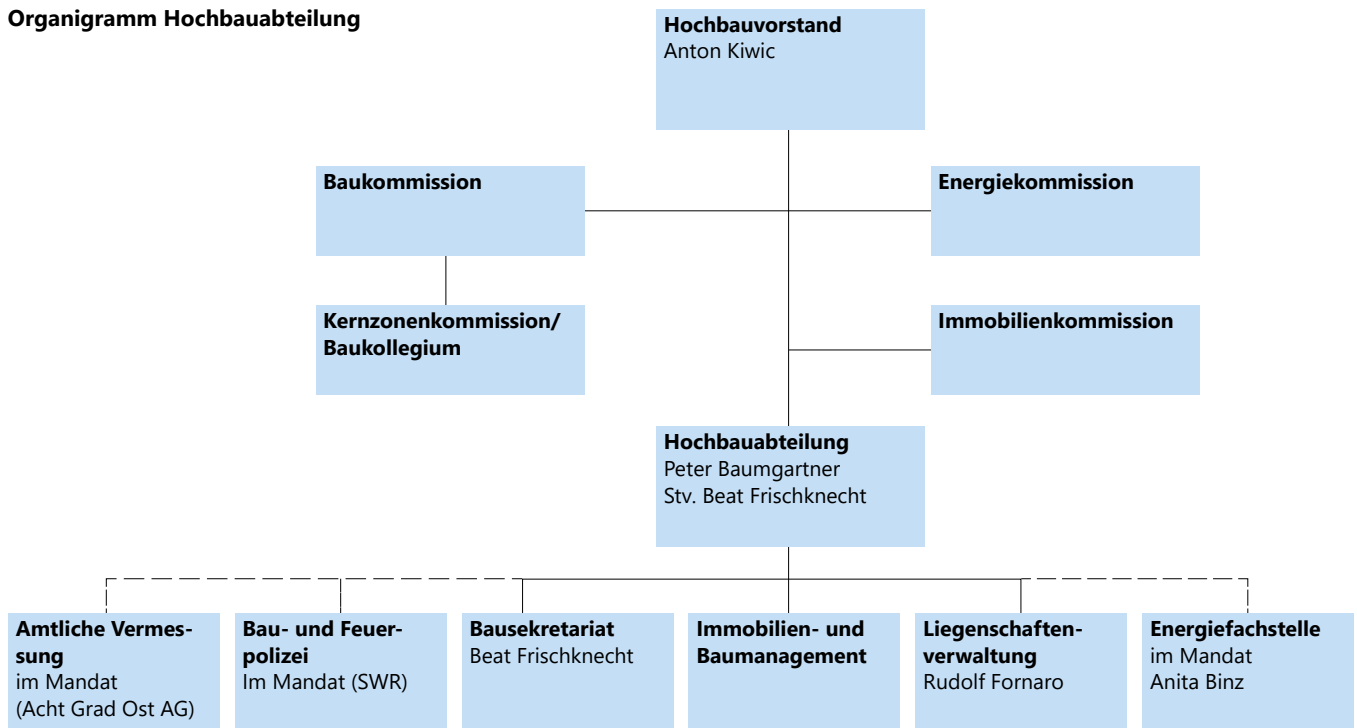
Anzahl Wohnungen





Das Stadhaus wird zu klein, ein Stadthaus II soll Kapazitätsengpässe beheben.

Organigramm Hochbauabteilung



Für Nacharbeit wurden 7 (21) und für Arbeiten ausserhalb der zulässigen Zeiten 3 (6) Bewilligungen erteilt.

Vermessungswesen: Es wurden 44 (52) Mutationen bearbeitet sowie 34 (41) Gebäudeänderungen nachgetragen.

Denkmalpflege: Das Amt für Raumentwicklung, Kanton Zürich, hat am 13. September die Aufnahme von 19 Objekten in das Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung auf dem Stadtgebiet beschlossen. Darunter befinden sich die im Eigentum der Stadt befindlichen Objekte Schulhaus Wolfsmatt und das Wegkreuz Reppischhof.

Städtisches Immobilien-Portfoliomanagement

Im Teilportfolio Schule konnte das strategische Flächenmanagement erfolgreich eingeführt werden. Zum Zweck der betrieblichen Schulraumoptimierung hat die Schulabteilung in Zusammenarbeit mit dem Portfoliomanagement eine softwaregestützte Lösung für das Raummanagement der Schulflächen eingeführt. Diese bezweckt, die Raum- und Systemreserven sichtbar zu machen, die Schulraumnutzung entsprechend zu optimieren und dadurch die kurzfristigen temporären Baumassnahmen (Modulbaupavillons) auf ein Minimum zu reduzieren. Gleichzeitig wurde das bestehende Mobiliar inventarisiert, wodurch die Schulanlagen nun effizient, übersichtlich und zeitgemäss von der Schulabteilung bewirtschaftet werden können.

Schulraumstudie: Eine durch die Eckhaus AG neu erstellte Studie bestätigt die Schulraumplanung von 2017 und ergänzt diese um eine zusätzliche quartierbezogene Feinbetrachtung des Schulraumbedarfs. Zudem wurden die Anforderungen an Tagesstrukturen und der Bedarf an Kindergärten vertieft. Die Ergebnisse erlaubten es, für jeden Schulkreis eine spezifische Standortstrategie zu erarbeiten. Diese bildet die Grundlage für die anstehenden Sanierungen und Erweiterungen der Schulanlagen.

Teilportfoliostrategie Verwaltung: Der Stadtrat hat 2018 die Standortplanung und Konzentration der Stadtverwaltung in die Legislaturziele 2018 – 2022 aufgenommen und als Massnahme die Planung eines Stadthauses II erwähnt. Das Portfoliomanagement hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verwaltungsstellen und der Politik die Erarbeitung der Teilportfoliostrategie Verwaltung begonnen. Der Projektabschluss ist für Herbst 2020 festgelegt.

Städtisches Baumanagement

Provisorischer Schulraum «Pavillon Stierenmatt»: Der Gestaltungsplan Silber-Lerzen-Stierenmatt (SLS) ist weiterhin durch Einsprachen der Naturschutzverbände blockiert. Davon betroffen ist auch der endgültige Standort



Einweihung Neubau Doppelkindergarten Steinmürli

für das Schulhaus Stierenmatt. Dem Umstand wird mit einem provisorischen Schulstandort auf dem Areal Hunziker begegnet, welcher während zehn Jahren mit einer wiederverwendbaren Primarschulanlage in Modulbauweise genutzt werden soll.

Modulbaupavillons als Klassentrakte: Die aktuelle Planung der zukünftigen Schülerzahlen ergibt einen massiven Anstieg an Neueintritten in den nächsten zehn Jahren. Die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Schulanlagen kann sinnvollerweise nur gestaffelt vollzogen werden. Dem Klassenüberhang soll mit wiederverwendbaren Modulbaupavillons à 6 Klassen begegnet werden, welche je nach Bedarf auf den bestehenden Schularealen aufgestellt und auch verschoben werden können. Die Pavillons dienen auch zur Überbrückung bei der Sanierung der alten Schulanlagen.

Ergänzungsbauten und Instandsetzung der bestehenden Schulhäuser: Für die Instandsetzung und Erweiterung des Schulhauses Wolfsmatt konnte im Sommer das Wettbewerbsprogramm bereinigt und im Herbst die Präqualifikation der Planer zum Architekturwettbewerb vollzogen werden. Die gewählten Büros erarbeiten die Wettbewerbsbeiträge. Die Jurierung erfolgt im Sommer 2020. Auf den Arealen Luberzen und Zentral werden bauliche und energetische Zustandsanalysen sowie Bedarfsabklärungen vorgenommen, um die nötigen Kredite für die weitere Planung und Umsetzung einzuholen.

Ergänzungsbauten und Instandsetzung der Kindergärten: Im Sommer konnten der Neubau Kindergarten Steinmürli und der Mieterausbau des Kindergartens Limmatfeld dem Betrieb übergeben werden. In Planung befinden sich ein Kindergarteneinbau ins Alte Bauamt im Kronenareal sowie ein neuer Doppelkindergarten Gjuh auf der Lozziwiese.

Neben den Projekten der Schulabteilung ist die Hochbauabteilung schwergewichtig in folgenden Projekten für andere Verwaltungseinheiten tätig:

Stadthaus – Verbesserung der Behaglichkeit: Zur Erhöhung der winterlichen Behaglichkeit wurde in einem Eckbüro die Kälteabstrahlung der Aussenwände versuchsweise nachisoliert. Die Massnahme hat sich nachweislich bewährt und soll nun in allen betroffenen Stirnbüros im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Instandsetzung Altes Bauamt: Die Projektierung für einen Kindergarten im Erdgeschoss und zwei Wohnungen in den Obergeschossen ist erfolgt. Wegen der beim Kanton Zürich ungeklärten Hochwasserthematik zur Reppisch soll das Projekt über eine Zwischenlösung realisiert werden.

Zehntenscheune als Haus der Bevölkerung: In der ersten Jahreshälfte wurde das Projekt gemäss dem Wettbewerbsergebnis finalisiert und der Kostenvoranschlag bereinigt. Der Stadtrat hat im Sommer den Baukreditantrag verabschiedet und dem Gemeinderat überreicht. Aufgrund der Gespräche in den Kommissionen wurde die Weiterbearbeitung sistiert. Der Stadtrat will die Kritikpunkte prüfen und allenfalls ein überarbeitetes Projekt vorlegen.

Mängelbehebung Ruggacker: Der gerichtlich eingeklagte Anspruch für ein mängelfreies Werk an den Architekten als Gesamtverantwortlichen ist weiterhin sistiert. Die Schadensbilder sind weitgehend erhoben. Die Gespräche gestalten sich schwierig. Es konnten bisher wenige Zugeständnisse der Planer und Unternehmer erreicht werden.

Neubau / Erweiterung Asylunterkunft: Der abschliessende Entscheid des Bundesgerichts zu den Einsprachen gegen die Asylunterkunft ist im Frühling erfolgt. Das Projekt kann ohne Einschränkungen am Standort Luberzen realisiert werden. Die Ausschreibung wird vorbereitet, sodass die Baumassnahme im Sommer 2020 umgesetzt werden kann.

Liegenschaftenverwaltung

Diverse Landwirtschaftslandparzellen und einige Familiengartenparzellen konnten aufgrund des Baus der Limattalbahn nur noch auf Zusehen hin bis zur Landbeanspruchung mit Gebrauchsleihverträgen verpachtet und genutzt werden. Die denkmalpflegerisch behandelte Hausfassade und der Saal im ersten Obergeschoss des Restaurants Krone mussten unterhaltsmässig saniert werden. An der Bahnhofstrasse 10 wurden bis auf eine Wohnung alle Mietwohnungen als Büroräume der Schulverwaltung zugewiesen.

Energiestadt® GOLD

Die Stadt Dietikon hat die Rezertifizierung erfolgreich bestanden. Im Herbst überreichte der internationale Verein European Energy Award Dietikon das Energiestadt®-GOLD-Zertifikat. Das energiepolitische Profil der Stadt, welches das Ausschöpfen des energetischen Handlungspotentials abbildet, wurde mit 79,2% bewertet (im Jahr 2015 mit knapp 77%).

Private Bautätigkeit: Im Zuge der privaten Gestaltungspläne «In der Lachen» und im Bereich der Badenerstrasse konnten die Investoren zur Einhaltung der städtischen, das gesetzliche Minimum übersteigenden energetischen Gebäudestandards Minergie P und Minergie A bewegt werden. Für den Gestaltungsplanperimeter im Niederfeld wurde ein Grobkonzept für einen Zusammenschluss zum Stromeigenverbrauch erarbeitet und geprüft. Dieses wird nun mit den Grundeigentümern diskutiert. Auch wurde im Berichtsjahr das Förderprogramm an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Diesbezüglich wurden wieder etliche Förderbeiträge verfügt (vgl. Seite 62).

Öffentliche Bautätigkeit: Die städtischen Gebäudestandards bilden die Grundlage für die eigenen Bauprojekte. Die zukünftigen Modulbaupavillons der Schule wurden dahingehend optimiert und die Zehntenscheune sowie das Alte Bauamt mit dem Kindergarten nach Vorgabe für Minergie-Modernisierung geplant. Ein wesentlicher Beitrag leistet dazu der beabsichtigte Anschluss an die Fernwärme. Auf dieses wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Heizmedium wurde letzten Sommer auch die Schulanlagen Fondli und Steinmürli umgerüstet. Eine Machbarkeitsstudie zu einem Nahwärmeverbund im Stadthaus und Zentralschulhaus zeigt zudem, dass die Wärmegestehungskosten von einem Blockheizkraftwerk mit 50% Biogas gleich ausfallen wie ein Fernwärmeanschluss. Hingegen sind die Treibhausgasemissionen beim Blockheizkraftwerk rund drei Mal höher.

Betriebsoptimierungen: Die letztjährige Nachmessung der Massnahmen in den Kindergärten Steinmürli und Zentral ergaben Einsparungen an Wärme von 9% bis 17% und an Elektrizität von 5%. Auch wurde im Berichtsjahr in den Kindergärten Alemannenweg und Wolfsmatt ein Versuch mit intelligenten Thermostaten zur Energieeinsparung gestartet. Eine weitere Aktion bilden die Testanordnungen zur sommerlichen und winterlichen Behaglichkeit im Stadthaus anhand der vorgängig erstellten Beratungsberichte GEAK+. Sofern diese weiterhin erfolgreich verlaufen, soll das Stadthaus weitergehend ausgerüstet werden.



Infrastrukturabteilung

110 Jahre Gasversorgung Dietikon

Vor rund 110 Jahren wurde in Dietikon beschlossen, eine Gasversorgung aufzubauen, um Haushalte und Gewerbetreibende mit Gas zum Kochen, Heizen und Beleuchten zu versorgen.

Am 15. November 1909 floss erstmals brennbares Gas durch die Leitungen von Dietikon. Dank kontinuierlichem Netzausbau und Unterhalt ist das Netz heute gerüstet für die Zukunft.

Zu Beginn wurde Stadtgas verteilt, welches zunehmend durch Erdgas (seit 2007 durch die Erdgas Regio AG, bei welcher die Stadt Dietikon beteiligt ist) abgelöst wurde. Seit 2016 wird dem Erdgas mindestens 20% Biogas aus erneuerbaren Quellen beigemischt.

Das Gasnetz ist während der letzten 110 Jahren mit der Stadt gewachsen und deckt heute mit rund 27 km Versorgungs- und 10 km Hausanschlussleitungen 80% des Siedlungsgebietes ab. Es wurde laufend den steigenden Anforderungen angepasst und saniert, so dass heute rund 1000 Privathaushalte und Betriebe versorgt werden können. Für die kommenden 20 Jahre sind keine grösseren Investitionen nötig.

Im Rahmen der Energiestrategie 2050 des Bundes arbeitet auch Dietikon an einer Strategie für die Zukunft. Diese Gasstrategie wurde 2019 in Angriff genommen. Dabei soll das bestehende Gasnetz nebst der Fernwärme und Stromversorgung einen Pfeiler in der Versorgung darstellen. Die Limeco (als interkommunale Anstalt von Dietikon und sieben weiteren Gemeinden) baut auf Dietiker Boden die erste industrielle Power-to-Gas-Anlage der Schweiz, welche voraussichtlich Mitte 2021 in Betrieb genommen wird. Mit Strom, erzeugt in der Abfallverbrennungsanlage, wird per Elektrolyse Wasserstoff produziert. Dieser wird



Druckreduzier- und Messstation: Druck wird von Hochdruck-Transportleitung auf das Niederdruck-Verteilnetz reduziert.

mit Kohlenstoff aus Klärgas, das bei der Abwasserreinigung entsteht, in Methan umgewandelt. Chemisch praktisch identisch mit Erdgas, kann dieses in das Gasnetz eingespeist werden. Die Gasversorgung könnte, durch eine deutliche Erhöhung des Anteils an Biogas, eine neue Bedeutung für die Energiewende erhalten.

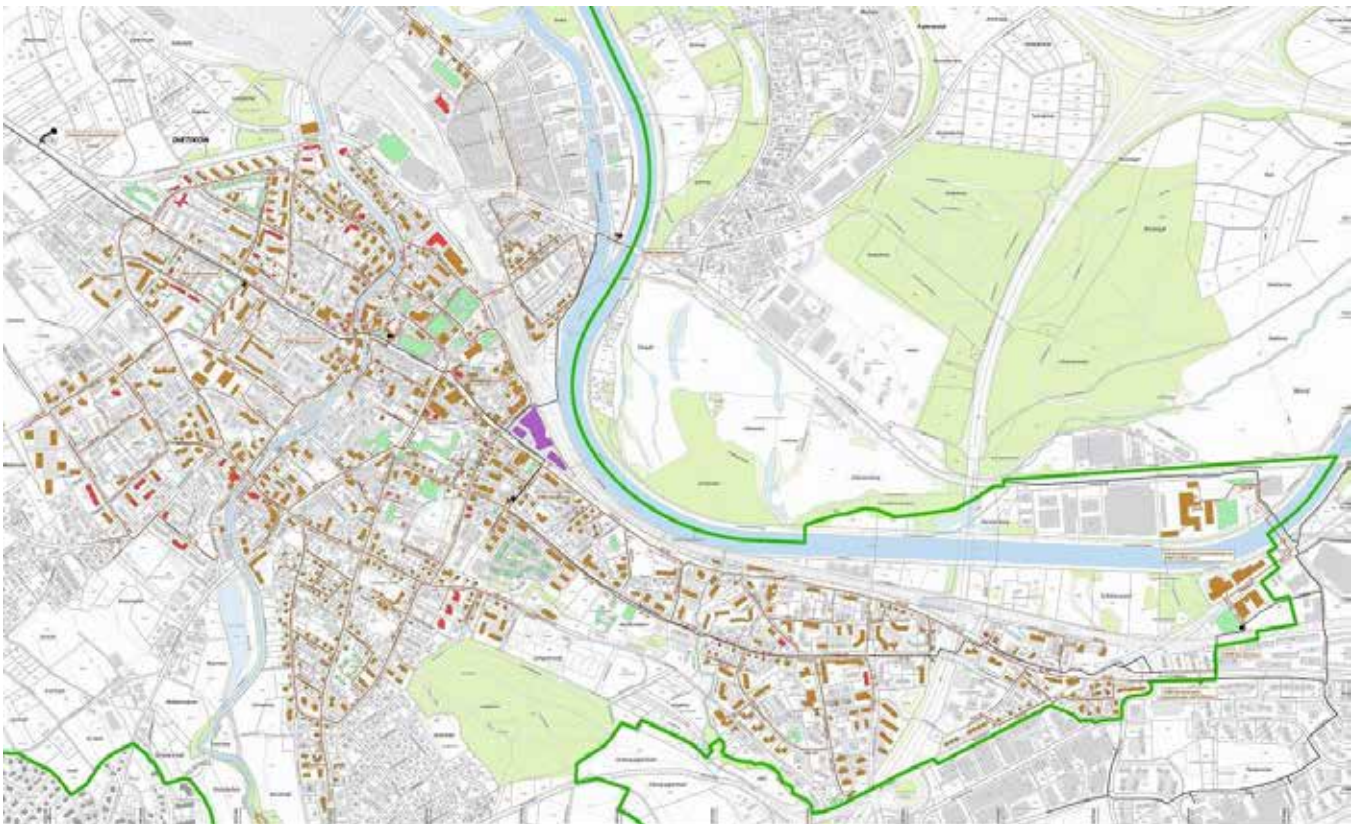
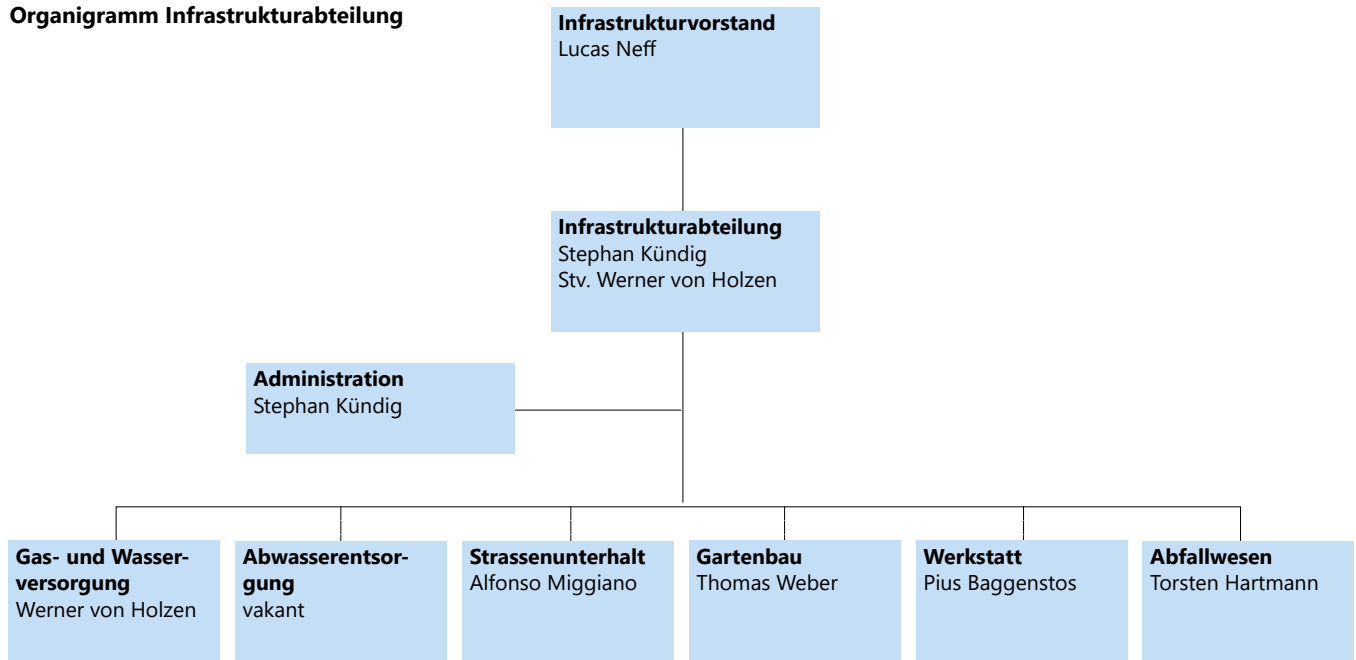
Die Stadt feierte am 18. November mit den Infrastrukturmitarbeitenden und geladenen Gästen aus Wissenschaft und Fachkreisen 110 Jahre Gasversorgung Dietikon.



Das neue Gaswerk Schlieren um ca. 1900, wo das erste Stadtgas für Dietikon herkam.



Organigramm Infrastrukturabteilung



Das Gasnetzwerk ist gut ausgebaut; farbige Gebäude verfügen über einen Anschluss.

Die Schweiz räumt auf und Dietikon macht mit

Am 14. September sammelten erstmals in Dietikon 150 freiwillige Helfer und Helferinnen rund 453 kg Müll ein. Sie setzten sich so für eine saubere Stadt Dietikon ein.

Zum siebten Mal organisierte die Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) den nationalen Clean-Up-Day. Mit grossem Erfolg wurde er erstmals auch in der Stadt Dietikon durchgeführt. Spielplätze, Strassen, Bachbetten, Plätze, Wiesen und Wälder wurden von herumliegendem Abfall befreit.

Die Infrastrukturabteilung organisierte die Aufräumaktion. Am Morgen versammelten sich Freiwillige aus verschiedenen Vereinen und Parteien auf dem Zegliplatz. Es beteiligten sich Lehrlingsgruppen von lokalen Firmen, Vereine und politische Parteien. Es wurden Warnwesten, gelbe Säcke und Greifzangen für das Sammeln verteilt. Handschuhe und festes Schuhwerk waren Pflicht.

Bereits auf dem Weg zum Einsatzgebiet wurden Hunderte von Zigarettenstummeln aufgepickt, PET-Flaschen und Aludosen aus den Gebüsch geangelt und sonstiger Unrat in die gelben Säcke verstaut. Die Helfenden stiessen aber auch auf grösseres Gut (z. B. einen alten Kinderwagen, eine ausrangierte Mikrowelle) und fanden illegale Deponien im Wald. Gegen Mittag wurden die gefüllten Säcke auf dem Zegliplatz aufgetürmt und die freiwilligen Helfer und Helferinnen durften sich mit einem Gratisimbiss stärken.

Viele Teilnehmer haben ihr Engagement für ein sauberes Dietikon mit einer Unterschrift bestätigt. So ist dieser Clean-Up-Day bereits fix in den Massnahmen zur Erreichung der Legislaturziele aufgenommen. Er findet am 11./12. September 2020 wieder statt.



Ausgerüstet mit Weste, Greifzange und Sack machten sich die Equipen für ein sauberes Dietikon auf den Weg in ihr Aufräumgebiet (Foto: Pascal Stüssi).



Nach getaner Arbeit wurden die Abfallsäcke für ein sauberes Dietikon auf dem Zegliplatz deponiert (Foto: Torsten Hartmann).

(G)Artenvielfalt in der Stadt Dietikon

Am 11. Mai öffnete die (G)Artenvielfalt auf dem Fondli-Areal ihre Tore. Seither haben über 5000 Personen die Gartenausstellung besucht. Die Ausstellung zeigt in zehn Schaugärten auf rund 2500 m², wie Gartengestaltung ohne invasive Neophyten, also gebietsfremde gefährliche Pflanzen, funktioniert.

Seit 2017 werden im Pilotprojekt des Kantons Zürich «Gemeinsam gegen Neophyten» sämtliche verwilderten Bestände invasiver Neophyten im Reppischtal entfernt. Die Pflanzen sind zu Beginn oftmals als Zierpflanzen in Privatgärten anzutreffen. Verwildern sie, können sie zum Problem werden. Teilweise verursachen sie Schäden an der Infrastruktur oder der ökologischen Vielfalt, indem sie die einheimischen Pflanzen verdrängen. Zudem können sie auch gesundheitsschädigend wirken.

Dass Gärten ohne gebietsfremde Arten gestaltet werden können, zeigt die Ausstellung (G)Artenvielfalt. Auf Initiative des zuständigen kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) hat der Gärtnermeisterverband des Kantons Zürich (GVKZ) die Projektleitung und

Organisation der Ausstellung übernommen. Die Gärten wurden von Unternehmen des Verbandes erstellt. Sie alle erhielten von der Stiftung Natur und Wirtschaft das Zertifikat «Garten der Zukunft».

Ziel der Ausstellung, welche bis November 2020 dauert, ist die Sensibilisierung aller Altersklassen für das Thema Biodiversität und Lebensraum. So gibt es für die Kleinsten einen thematischen Globi-Parcours, für Berufswahlinteressierte stehen Lernende in ihrem «Garten der Lernenden» für Informationen zur Verfügung; alle Gärten laden zum Verweilen und Staunen ein. An den elf Informationssäulen des AWEL können sich Interessierte über spezifische Arten von Neophyten erkundigen.

Die Infrastrukturabteilung der Stadt Dietikon stellt das Gelände zur Verfügung, sorgte bei Baubeginn für die Wasserversorgung, unterstützt die Gärtnerinnen und Gärtner regelmässig mit Kontrollgängen, macht die Buschmückenregulierung und achtet auf die Sauberkeit im Gelände.

Die Ausstellung ist tagsüber begehbar, der Eintritt ist kostenlos. Auf dem Gelände der (G)Artenvielfalt finden während der gesamten Laufzeit Veranstaltungen zum Thema statt oder es kann für private Anlässe gemietet werden.



Plan der (G)Artenvielfalt (Quelle: <https://www.gartenvielfalt.org>)



Die Bank lädt ein zum Verweilen und Geniessen im Garten der Zukunft.



Blumenwiese im Garten der Zukunft mit den gelben Informationssäulen des AWEL im Hintergrund.

Finanzabteilung

Finanzen

Die Jahresrechnung wurde in diesem Jahr erstmals nach HRM2 erstellt. Die damit verbundene Änderung der bisherigen Rechnungslegungsvorschriften und die Umstellung des Kontenplans verunmöglichen Vorjahresvergleiche.

Die konsolidierte Erfolgsrechnung 2019 schliesst mit einem Aufwand von 223,96 Mio. Franken und einem Ertrag von 227,99 Mio. Franken ab. Dies entspricht einem Ertragsüberschuss (Gewinn) von 4,04 Mio. Franken. Das bedeutet gegenüber dem budgetierten Verlust von 10,67 Mio. eine Verbesserung um 14,7 Mio. Franken. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, schliesst die Stadt Dietikon somit bereits das vierte Jahr in Folge mit einem positiven Ergebnis ab. Dadurch erhöht sich das Zweckfreie Eigenkapital per Ende 2019 auf 119,1 Mio. Franken.

Durch gesetzliche Anpassungen bei der zeitlichen Abgrenzung der Ressourcenausgleichszahlungen hat sich das Ergebnis gegenüber dem Budget um rund 8,2 Mio. Franken verbessert. Eine Budgetüberschreitung von 2,6 Mio. Franken ist beim Sachaufwand zu verzeichnen. Diese wird jedoch durch tieferen Personalaufwand (0,53 Mio. Franken), Einsparungen beim Finanzaufwand (0,44 Mio. Franken) und einer Verbesserung des Nettosaldo bei den Transferzahlungen (1,9 Mio. Franken bei den Beiträgen öffentliches Gemeinwesen und Dritte) ausgeglichen. Die Abschreibungen sind wegen der Umstellung auf HRM2 rund 1 Mio. Franken tiefer ausgefallen als erwartet. Beim Gesamtsteuerertrag und bei den Entgelten sind Mehreinnahmen von jeweils 1,5 Mio. Franken zu verzeichnen. Durch

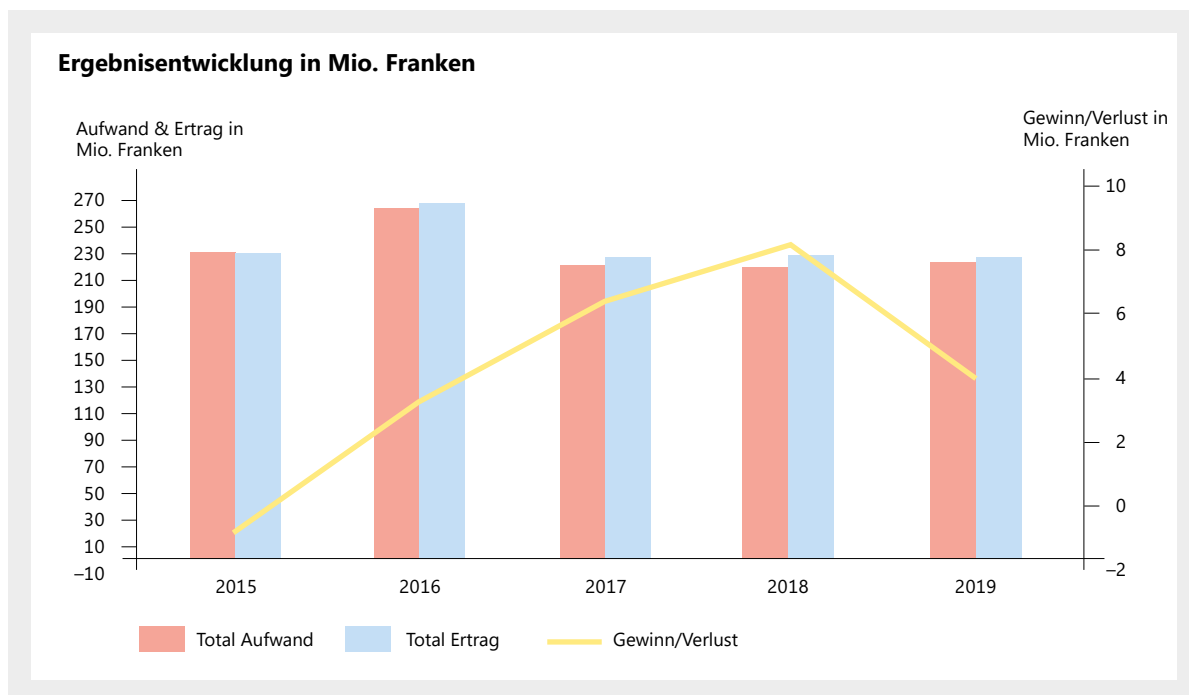
Neubewertungen und Landabtausch im Finanzvermögen konnten zudem Buchgewinne von insgesamt 2 Mio. Franken realisiert werden.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von insgesamt 10,96 Mio. Franken aus. Dies entspricht einer Budgetunterschreitung von knapp 17 Mio. Franken gegenüber dem Budgetwert von 24,90 Mio. Franken. Der Budgetausschöpfungsgrad beim Verwaltungsvermögen beträgt knapp 45 %.

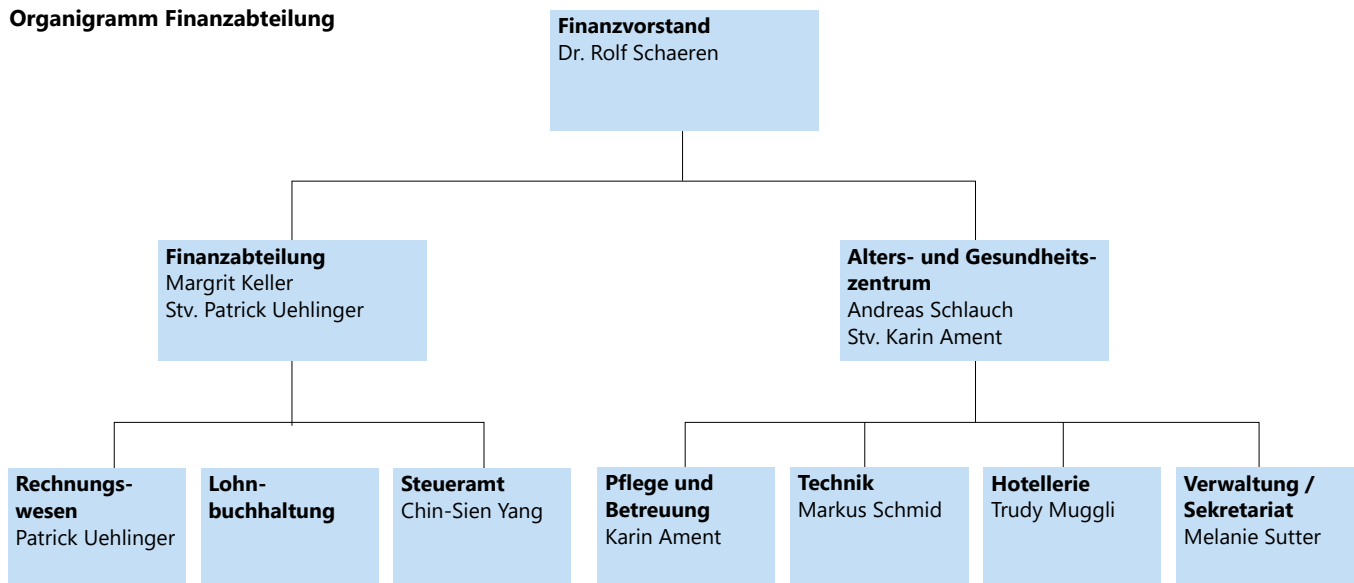
Budget und Finanzplanung (2020–2023)

Gemäss Budget und Finanzplan wird für den Zeitraum von Anfang 2020 bis Ende 2023 ein Bevölkerungswachstum von rund 5% und ein Wachstum von 16% bei den Schülerzahlen erwartet. Dies führt zu einem entsprechenden Aufwandwachstum. Ertragsseitig verläuft die Wachstumskurve hingegen wesentlich flacher. Dies ist in erster Linie auf die unterdurchschnittliche Steuerertragskraft zurückzuführen. Allerdings wird diese schon seit vielen Jahren durch die Ressourcenausgleichszahlung bis zur Höhe von 95% der durchschnittlichen relativen Steuerkraft des Kantons ausgeglichen.

In der Investitionsplanung werden durchschnittlich rund 11 Mio. Franken pro Jahr als Investitionsausgaben in der Planung eingesetzt. Dabei wurde allerdings im Budgetjahr lediglich ein Realisierungsfaktor von 70% auf den geplanten Investitionen berücksichtigt. Ab dem Jahr 2023 und später stehen Investitionen im Umfang von rund 314 Mio. Franken für Schulbauvorhaben und Infrastruktur an.



Organigramm Finanzabteilung



Alters- und Gesundheitszentrum AGZ

Gesamtleitung

Christoph Schwemmer hat das Alters- und Gesundheitszentrum 21 Jahre lang geleitet und ist Ende März in Pension gegangen. Nachdem die geplante Nachfolgelösung nicht zustande kam, wurde die Stelle neu ausgeschrieben und die Vakanz mit einer Leitung ad interim überbrückt. Der Stadtrat hat in der Folge Andreas Schlauch zum neuen Leiter des Alters- und Gesundheitszentrums ernannt. Er trat seine Stelle am 1. Oktober an.

Bauliche Vorhaben

Die Holzroste auf der Dachterrasse der Residenz waren stark verwittert und mussten ersetzt werden. In der Cafeteria im Oberdorf wurde eine neue Strominstallation mit einer neuen Beleuchtung eingebaut. Zur Erfüllung neuer Brandschutzauflagen mussten diverse bauliche Anpassungen vorgenommen werden. Alle baulichen Vorhaben konnten innerhalb der gesprochenen Kreditsummen abgewickelt werden.

Aktivierung

Neben regelmässigen wöchentlichen Veranstaltungen wie Gymnastikangeboten, handwerklichen Kursen oder Gottesdiensten wurden insgesamt 30 (24) Kulturveranstaltungen durchgeführt. Mit einem speziellen Angebot wird der Aussenraum neu gezielter zur Aktivierung eingesetzt. Im Garten rund um die Häuser Residenz und Ruggacker wachsen vielfältige Pflanzen. Im Laufe des Jahres wurde ein Teil der Stauden mit ihrem umgangssprachlichen und lateinischen Namen beschriftet. Es können somit spannende Spaziergänge rund um das AGZ unternommen werden. Dieses neue Aktivierungsangebot ist auf grosses Interesse gestossen. Finanziert wurde die Beschriftung durch Spenden.

Auskunfts- und Informationsstelle Pflegeversorgung

Diese Anlaufstelle ist verantwortlich für das gesamte Angebot der ambulanten und stationären Pflegeversorgung in Dietikon. Es wurden durchschnittlich pro Tag 17 (19) Erstkontakte zu Spitexdiensten, Alters- und Pflegeheimen, Seniorenrat, Krankenmobilenmagazin und weiteren Gesundheitsorganisationen vermittelt. Das Alters- und Gesundheitszentrum hilft auch bei der Suche nach einer Übergangslösung, sollte in den stadteigenen Pflegeheimen kein Angebot vorhanden sein.

Ein- und Austritte sowie Warteliste im Alters- und Gesundheitszentrum

Rund 180 Bewohnerinnen und Bewohner leben im Alters- und Gesundheitszentrum und werden in verschiedenen Wohn- und Pflegeangeboten betreut und gepflegt. Der Nachfragetrend nach Einzelzimmern hält an. Die Warteliste wird nach Anmeldedatum geführt. Interessierte Personen können sich für ein oder mehrere Angebote anmelden. Per 31. Dezember sind auf Priorität 1 – Eintritt so bald als möglich – 94 (101) Personen für die Häuser Ruggacker, Oberdorf und Pflegewohnung und 54 (116) Personen für die Seniorenresidenz angemeldet. Ausserdem sind per 31. Dezember 163 (206) Personen für die Häuser Ruggacker, Oberdorf und Pflegewohnung sowie 108 (118) Personen für die Seniorenresidenz vorsorglich (Priorität 2) angemeldet.



Sicherheits- und Gesundheitsabteilung

Einwohnerkontrolle

Die rege Bautätigkeit auf dem ganzen Stadtgebiet lassen die Bevölkerungszahlen in Dietikon stetig wachsen. Im Januar konnte der 27 000ste Einwohner in Dietikon begrüsst werden. Die älteste Einwohnerin ist 100 Jahre alt. Am Schalter wurden 21 229 Kundinnen und Kunden bedient. In Dietikon sind Einwohnerinnen und Einwohner aus 74 verschiedenen Nationen wohnhaft. Den höchsten ausländischen Bevölkerungsanteil weisen die italienischen Staatsangehörigen aus. Seit September laufen die Vorbereitungen zur Digitalisierung der Schriften- und Dokumentenablage. Das Einwohnerregister kann zukünftig elektronisch geführt werden und die Ablage in Papierform entfällt. Am 31. Dezember zählte Dietikon total 27 965 Einwohnerinnen und Einwohner. 15 087 haben das Schweizerbürgerrecht, 12 878 sind ausländische Staatsangehörige. Es sind 1 065 Schweizer und 1 801 ausländische Staatsangehörige zugezogen sowie 1 140 Schweizer und 1 414 ausländische Staatsangehörige weggezogen.

Polizei

Neuer Chef der Stadtpolizei

Mit Marco Bisa hat die Stadtpolizei am 1. Dezember einen neuen Polizeichef erhalten.

Ersatz Patrouillenfahrzeug

Eines der zwei im Einsatz stehenden Patrouillenfahrzeuge musste nach über sechs Jahren im Dienst ersetzt werden. Es stehen der Stadtpolizei somit zwei Patrouillenfahrzeuge, ein ziviles, polizeilich ausgerüstetes Fahrzeug sowie ein ziviles, nicht polizeilich ausgerüstetes Fahrzeug zur Verfügung.

Neue Uniform

Die Stadtpolizei Dietikon beteiligte sich an einer korpserübergreifenden Erneuerung der Arbeitsuniformen. Die in Tests bewährte Uniform lehnt sich an das derzeitige Erscheinungsbild der deutschschweizerischen kantonalen Polizeikörpers an und entspricht in Bezug auf Schnitt, Op-



Die Zivilschutzorganisation Region Dietikon half im Kanton Graubünden bei Instandstellungsarbeiten.



Organigramm Sicherheits- und Gesundheitsabteilung



tik und verwendeten Materialien den heutigen Bedürfnissen. Mit der gemeinsamen Beschaffung werden künftige Beschaffungskosten reduziert und die logistische Bewirtschaftung optimiert.

Verkehrsführung während des Limmattalbahnbaus

Die Arbeiten zur 2. Bauetappe der Limmattalbahn in und um Dietikon haben begonnen. Ende August wurde die temporäre Verkehrsführung über den Grosskreisel West eingerichtet und ab Mitte September der Grosskreisel im Osten. Die zwei im Einbahn-Regime geführten Grosskreisele haben sich nach den ersten drei Monaten bewährt. Pünktlich wurden, vor allem beim Fuss- und Veloverkehr, laufend Anpassungen vorgenommen.

Limmattaler Weihnachtsdorf

Zum ersten Mal bewilligt wurde das Winterdörfli «Limmattzauber» auf dem Rapidplatz. Dieses bot während und nach der Adventszeit verschiedene Attraktionen wie Markthäuschen, Après-Ski-Bar, Fonduechalet und eine eigens angelegte Eisbahn. Zudem fand am 20. und 21. Dezember das verrückteste Schlittenrennen im Limmattal, genannt «Crazy Slide», statt.

Verkehrsinstruktion

Im Rahmen der Verkehrsinstruktion der Stadtpolizei Dietikon wurden insgesamt rund 616 Kindergartenkinder in das richtige Verhalten im Strassenverkehr eingeführt. Der Verkehrsunterricht beinhaltet sowohl theoretische Inhalte im Kindergarten selbst, bei welchem die Kinder auf spielerische Art und Weise die Regeln beim Überqueren einer Strasse und in der Nähe von Fahrzeugen lernen, so-



Die neue Uniform der Dietiker Polizei.





Die Feuerwehr Dietikon tritt seit Mitte Jahr mit einem neuem Logo auf.



Einsatz Nr. 85 vom 10. Juli, Fahrzeugbrand A1.

wie auch die Merkmale einer sicheren Ausrüstung für den Schulweg. Im Anschluss bewegen sich die Kinder als aktive Teilnehmer im realen Strassenverkehr und übten dort das vorhin Gelernte als Fussgänger.

Neu wurde per September auch in den 1. Klassen die Verkehrsinstruktion wieder eingeführt. 16 Klassen durften sich über den Besuch der Verkehrsinstruktorin freuen. In diesen Lektionen wurde vorwiegend das Überqueren von Strassen zwischen parkierten Autos und die dazu gehörigen Inhalte wie beispielsweise Merkmale eines rückwärts-fahrenden Fahrzeuges thematisiert.

Feuerwehr

Die Feuerwehr Dietikon rückte zu insgesamt 179 Einsätzen aus. Dazu wurde in 207 Übungen während rund 5 779 Stunden das Handwerk trainiert. Zu einem grösseren Einsatz kam es am 5. Oktober an der Bernstrasse. Nach einer Frontalkollision musste eine Person mit den hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Unfallfahrzeug befreit werden. Der Einsatz nahm 98,75 Mannstunden in Anspruch.

Im Rahmen einer Alarmübung wurde am 10. Juli im Kehrichtheizkraftwerk Limeco ein Grossalarm ausgelöst. Es

wurden mehrere Explosionen gemeldet. Von den 86 Feuerwehrangehörigen rückten 56 aus. Die Alarmübung war ein Erfolg, auch wenn sie nach einer Stunde infolge eines Brandalarms in einer Tiefgarage abrupt beendet wurde.

Im Materialbereich wurde die 100 kg schwere Handschiebeleiter mit Stützen durch die CRT (Carbon Rescue Tool) ersetzt. Die neue Leiter wiegt nur noch die Hälfte und kann mit lediglich zwei bis drei Personen gestellt und bedient werden.

Zivilschutz

Innerhalb der Zivilschutzorganisation wurden organisatorische Anpassungen vorgenommen. So wurde die Kompanie, bestehend aus 301 Angehörigen des Zivilschutzes, in drei taktische Einzelemente mit rund 80 Angehörigen gegliedert. Zusätzlich verfügt die Organisation über eine neue Stabsformation. Die drei Einzelemente lassen sich in Katastrophen und Notlagen modern alarmieren und in der Hauptstandort-Anlage «Luberzen» mobilisieren.



Notilfeinsatz in Zernez

Nach Lawinen und Murgängen sind in der Gemeinde Zernez (Kanton Graubünden) grossflächig Kulturland und diverse Bachverläufe zugeschüttet und beschädigt worden. Die Zivilschutzorganisation Region Dietikon half nach einem kantonalen Nothilfesuch um überörtliche Unterstützung vom 5. bis 10. Mai bei den Instandstellungsarbeiten mit.

Kantonale Inspektionsübung «Riforma»

Am 26. November fand die vom Kanton beaufsichtigte Inspektionsübung Riforma 3 statt. Diese Grossübung wird alle fünf Jahre durchgeführt und von Experten des Amtes für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich begleitet und bewertet. Mit einem der drei taktischen Einsatzelementen mit einem Bestand von 100 Zivilschutzangehörigen wurde die Führungs- und Leistungsfähigkeit der Organisation überprüft. Im Rahmen der Übung wurde unter anderem mit der städtischen Wasserversorgung die Notwasserabgabe an die Bevölkerung auf dem Kirchplatz Dietikon aufgebaut und betrieben. Der Kanton stellte der Zivilschutzorganisation Region Dietikon mit der maximalen Punktzahl ein sehr gutes Zeugnis aus.

Umwelt und Gesundheit

Gesundheitsprävention: Vom 25. bis 28. September kam der LuftiBus der Lunge Zürich nach Dietikon und stand der Einwohnerschaft für kostenlose Lungenfunktionstests und -informationen zur Verfügung. Der LuftiBus leistet einen

wichtigen Beitrag zur Vermeidung und Früherkennung von Lungenkrankheiten. Die Mitarbeitenden führten Lungenfunktionstests durch und informierten über die Wichtigkeit von gesunden Lungen, sauberer Luft und über Lungenkrankheiten. Insgesamt nutzten 285 Personen das Angebot.

Zwischen dem 16. November und 6. Dezember wurden in 45 Betrieben Alkohol- und Tabaktestkäufe durchgeführt. Mit den Testkäufen wird eine möglichst flächendeckende Einhaltung der geltenden Jugendschutzbestimmungen angestrebt.

Frei- und Hallenbad Fondli

Neu steht seit diesem Sommer Rollstuhlfahrenden ein Pool-Lift zur Verfügung. Bis anhin wurde der Lift im Schwimmbecken des Freibades eingesetzt, bei Bedarf kann er aber auch zu den anderen Becken verschoben werden.

Stadtrichteramt

Insgesamt sind beim Stadtrichteramt 1571 Fälle eingegangen. Davon wurden 1190 mit einem Strafbefehl erledigt. Bei 191 Fällen wurde die Ersatzfreiheitsstrafe angeordnet. In 21 Fällen aller Strafbefehle wurde Einsprache gegen den Entscheid des Stadtrichteramtes erhoben.

Aus der Verlostscheinbewirtschaftung resultierte eine Gesamteinnahme von Fr. 59 341.65. Im Berichtsjahr wurden 218 neue Verlostscheine erfasst.



Einweihung des neuen Pool-Lifts.



Sozialabteilung

Sozialhilfe

Ende des Jahres hat das Bundesamt für Statistik die Sozialhilfestatistik veröffentlicht. Erfreulicherweise konnte die Sozialhilfequote von 5,8% auf 5,4% gesenkt werden. Während langer Zeit hatte die Stadt Dietikon innerhalb des Kantons Zürich die höchste Sozialhilfequote. Dieser Spitzenplatz konnte nun abgegeben werden.

Fallabschluss – Ablösung von der Sozialhilfe

Sozialhilfebeziehende sollen möglichst schnell und nachhaltig wieder für ihre eigene Existenz aufkommen können. Der Fallabschluss aufgrund beruflicher Integration wird im Folgenden näher erläutert. Die Ablösung von der Sozialhilfe kann verschiedene Gründe haben, das Bundesamt für Statistik unterscheidet drei Hauptkategorien: Verbesserung der Erwerbssituation, Existenzsicherung durch andere Leistungen der sozialen Sicherheit (z. B. Sozialversicherungen) und Beendigung der Zuständigkeit (z. B. durch Wegzug). Gemäss Bundesamt für Statistik ist der wichtigste Grund für die Ablösung von der Sozialhilfe im Kanton Zürich die Verbesserung der Erwerbssituation. Darunter fallen die Kategorien Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, Beschäftigungsmassnahmen und erhöhtes Erwerbseinkommen. Auch bei der Stadt Dietikon war der Hauptgrund für die Ablösung von der Sozialhilfe die Verbesserung der Erwerbssituation. Die grösste Chance, beruflich integriert zu werden, haben Personen, die sich aktiv um eine Anstellung

bemühen oder die bereits erwerbstätig sind und trotzdem Sozialhilfe beziehen (z. B. durch eine Erhöhung ihres Pensums oder durch Zusatzqualifizierungen). Die Wahrscheinlichkeit, jemanden von der Sozialhilfe abzulösen, steigt, wenn eine Ausbildung vorhanden ist. Es lohnt sich somit, Sozialhilfebeziehende bei der Stellensuche und der Erlangung beruflicher Qualifikationen zu unterstützen. Neben der persönlichen Beratung trägt die Vernetzung zum wirtschaftlichen Umfeld zu einer nachhaltigen Ablösung bei.

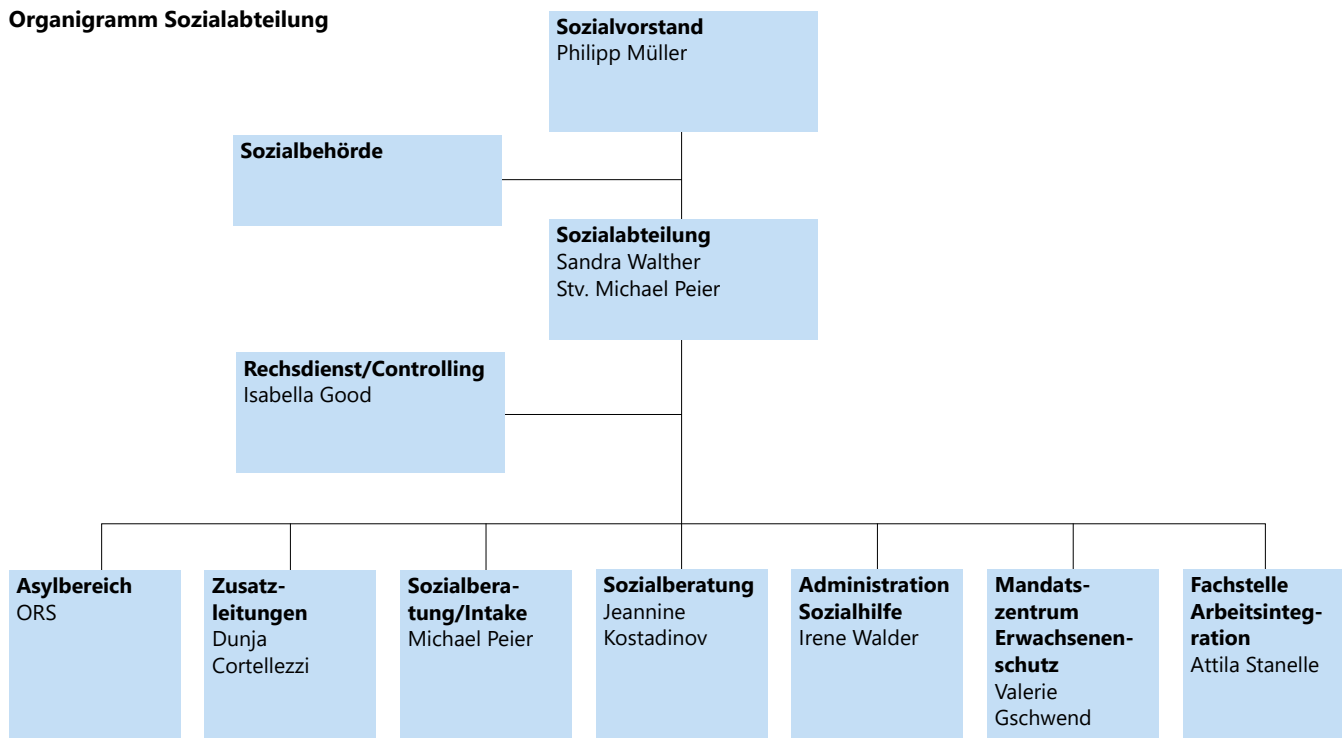
Informationsvideo zum Thema Sozialhilfe

Mitarbeitende der Sozialabteilung haben sich mit dem Thema Kommunikation auseinandergesetzt. Entstanden ist ein Informationsvideo, welches potentielle Klientinnen und Klienten erreichen und sie über die Sozialhilfe informieren soll. Das Video erklärt in einfacher und verständlicher Sprache die Voraussetzungen für den Bezug von Sozialhilfe sowie den Ablauf einer Anmeldung beim Intake der Sozialberatung der Stadt Dietikon. Die Sozialabteilung positioniert sich damit als innovativer und moderner Sozialdienst, was nicht zuletzt auch gegenüber potentiellen Mitarbeitenden kommuniziert werden kann. Im Zeitalter der Digitalisierung ist es zudem wichtig, auch moderne Medien zu verwenden. Die bewusst einfach gewählte Sprache sowie die Untertitel und das dazu passende Bildmaterial unterstützen die Verständlichkeit. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme und Anmeldung bei der Sozialhilfe kann bereits viele Probleme bei Klientinnen und Klienten lösen



Bildausschnitt aus dem Film «Was ist Sozialhilfe?»

Organigramm Sozialabteilung



oder Folgeprobleme wie eine Wohnungskündigung vermeiden. Informationsfilme bezüglich der Sozialhilfe sind in der Schweiz bislang kaum vorhanden. Mit diesem Kurzfilm wurde das Thema der Sozialhilfe auf eine neuartige Weise angesprochen. Dennoch soll das Video keine Werbung für die Sozialhilfe sein. Vielmehr wird auch aufgezeigt, welche Verpflichtungen und Erwartungen an die Klienten und Klientinnen gestellt werden.

Rechtsdienst und Controlling

Die Geschäftsordnung der Sozialbehörde bestimmt, dass jährlich 7% der Unterstützungsfälle kontrolliert werden müssen. 2019 wurden insgesamt 117 Fälle revidiert. Pro Jahr werden jeweils zwei bis drei Schwerpunkte gesetzt. Es wurden vor allem Fälle mit folgenden Kriterien revidiert: Alleinerziehende, Fälle, in welchen Sanktion verfügt wurden und Fälle, in welchen eine Haushaltsentschädigung/Konkubinatsbeitrag angezeigt war. Das Revisionsteam schliesst die jährliche Fallrevision jeweils mit einem Bericht mit Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung zuhanden der Sozialbehörde ab. Aufgrund der Rückmeldungen konnten die Prozesse angepasst und Schulungen gemacht werden. Weiter ermöglicht das interne Controlling einen Austausch zwischen den Mitarbeitenden des Controllings und den Fallführenden.

**Mandatszentrum
Erwachsenenschutz**

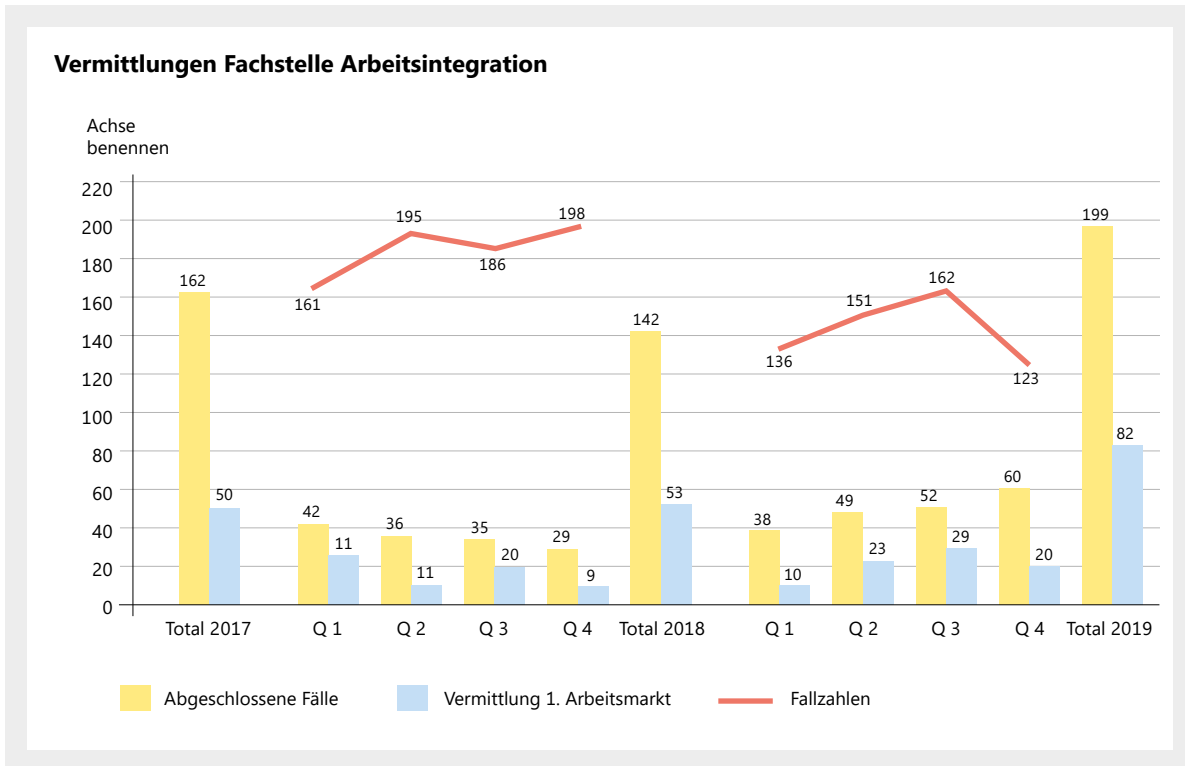
Für die vier Anschlussgemeinden Aesch, Dietikon, Oetwil a.d.L. und Urdorf wurden im Mandatszentrum Erwachsenenenschutz Ende Jahr 270 Mandate geführt. Verbeiständet sind 143 Männer und 127 Frauen mit einem Durchschnittsalter von 51 Jahren. Hinsichtlich der Altersverteilung ist insbesondere eine Zunahme der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren auffällig. Der Anstieg dieser Personengruppe wird in Fachkreisen beobachtet und diskutiert. Wenn der Trend weiter besteht, müssen fachliche und strukturelle Anpassungen erfolgen.

Fachstelle Arbeitsintegration

Die aktuellen Dienstleistungen der Fachstelle Arbeitsintegration beinhalten eine Kurzberatung für neu angemeldete Klientinnen und Klienten mit dem Ziel, den Sozialhilfebezug durch eine schnelle Arbeitsvermittlung zu verhindern. Der Hauptfokus liegt aber auf der schrittweisen Integration von Sozialhilfebeziehenden in den ersten und zweiten Arbeitsmarkt. Für eine rasche Integration stehen die stadt-internen Angebote TRAVO SPRUNG, ein Brückenangebot für die Integration in den ersten Arbeitsmarkt, und TRAVO BASIS, ein Beschäftigungsprogramm, zur Verfügung.

Neben den laufenden Verbesserungen interner Abläufe nimmt die Fachstelle Arbeitsintegration an richtungswei-





senden Projekten wie der Weiterbildungsoffensive der SKOS teil und setzt sich mit der Umsetzung der Integrationsagenda des Kantons auseinander.

Im Rahmen eines Netzwerktreffens der Fachstelle für Arbeitsintegration wurde zum zweiten Mal ein Travo-Award für die beeindruckendste Integrationsleistung eines Arbeitgebers verliehen. Ausgezeichnet wurde das Hundezentrum Würenlos.



Verleihung des Travo-Awards 2019 (v.l. Attila Stanelle, Leiter Arbeitsintegration, Sozialvorstand Philipp Müller und Preisträger Helmut Primessing vom Hundezentrum Würenlos).

Amt für Zusatzleistungen

Das Amt für Zusatzleistungen hat aufgrund einer Organisationsanalyse verschiedene Aufgaben und Arbeitsabläufe neu gestaltet und optimiert. Im Bereich der Rückerstattungen und Strafanzeigen konnten Pendenzen abgearbeitet werden. Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur AHV/IV haben eine Informations- und Meldepflicht, damit der Leistungsanspruch gründlich geprüft werden kann. Bei einem unrechtmässigen Bezug erfolgt eine Rückerstattung und bei grober Meldepflichtverletzung und einer hohen Rückerstattungssumme auch eine Strafanzeige. Seit dem 1. Januar 2015 hat das Amt für Zusatzleistungen 71 Fälle erfasst, in denen die Bezügerinnen und Bezüger wegen mehrfacher oder grober Meldepflichtverletzung Leistungen in der Höhe von jeweils mehr als Fr. 10 000.– unrechtmässig bezogen haben. Von den insgesamt 71 Fällen wurden in 55 Fällen Strafanzeigen eingereicht, davon 27 im Jahr 2019.

AHV-Zweigstelle

Die SVA Zürich hat mit provisorischem Stand vom 9. März 2020 im Berichtsjahr Prämienverbilligungen in der Höhe von Fr. 16 830 147.– an 9 599 Personen in der Stadt Dietikon ausgerichtet.



Schulabteilung

Schulpflege und Geschäftsleitung

Mit der Verabschiedung des Organisationsstatuts im Herbst durch die Schulpflege wurden die Ressorts aufgelöst und Ausschüsse sowie die Geschäftsleitung gebildet. Die Ausschüsse und die Delegationen wurden neu besetzt. Die bisherige Leiterin Schulabteilung wurde zur Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung und Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt. Die bisherige Leiterin Schulverwaltung wurde Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin des Geschäftsbereichs Schulverwaltung, dem neu die Schulliegschaften und die Schulzahnklinik angehören. Mit der Anstellung der Leiterin Pädagogische Dienste wurde die Geschäftsleitung komplettiert.

Bildung

Im Frühjahr präsentierte die Fachstelle für Schulbeurteilung ihre Evaluationsergebnisse. Die Qualität der Schulen Dietikon wurde anhand verschiedener Qualitätsansprüche beurteilt. Neben einer Auszeichnung für exzellente Schulführung erhielten die Schulen gute bis sehr gute Noten sowie zahlreiche Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität, die in die neuen Schulprogramme aufgenommen wurden. Für die Arbeiten an den Legislaturzielen wurden interdisziplinäre Projektteams zu-

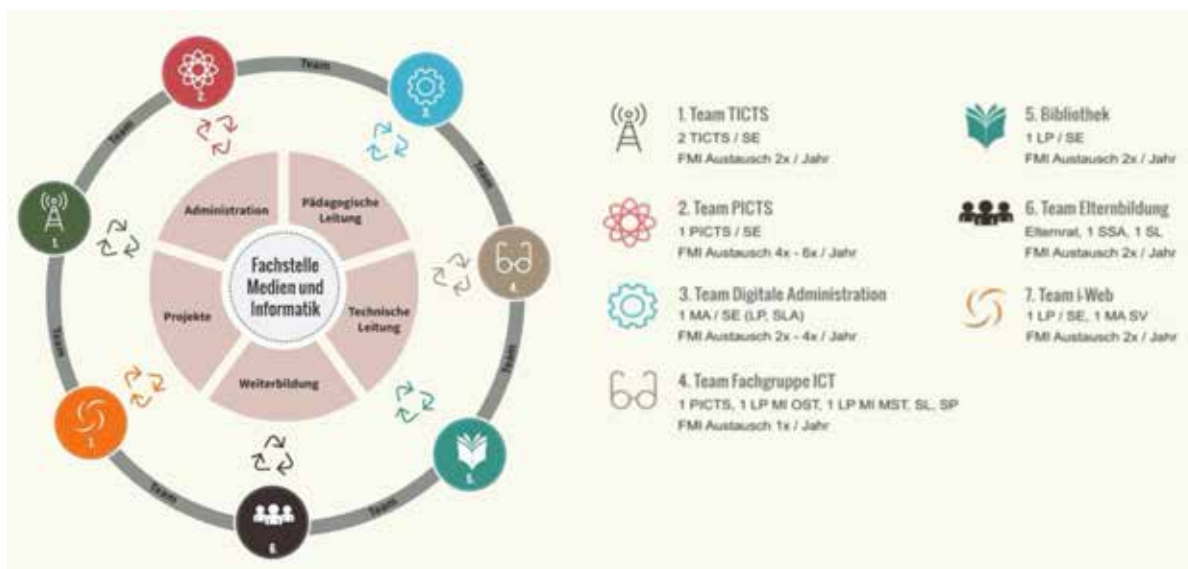
sammengestellt, die zum Teil bereits erste Meilensteine erreichen konnten.

Die Schulleitungskonferenz erhielt vier neue Mitglieder. Im Februar konnte die vakante Stelle in der Schulleitung Steinmürli definitiv besetzt werden. Ab dem neuen Schuljahr wurden die bisherigen Zweierleitungen der grössten Schulen Zentral, Steinmürli und Wolfsmatt mit einer dritten Person ergänzt. Zu den wichtigen Themen der Schulleitungskonferenz gehörten der kompetenzorientierte Unterricht (Lehrplan 21), die Pilotphase «Alternativen zur Einschulungsklasse und zur Kleinklasse», die Zusammenarbeit mit den Dietiker Vereinen, guter Sprachunterricht, das Konzept «Neue Autorität», die Teilnahme am Kinderfasnachtsumzug, die Umgestaltung des städtischen Weiterbildungstages für Lehrpersonen sowie das Münchner Lernhauskonzept.

Pädagogische Dienste

Mit der Reorganisation der Schule Dietikon wurden auch die Pädagogischen Fachstellen der Schule Dietikon neu organisiert. Zu den Pädagogischen Diensten zählen neu:

- Fachstelle Pädagogik
- Schulsozialarbeit
- Schulpsychologischer Dienst
- Fachstelle Therapien
- Fachstelle Medien und Informatik
- Fachstelle Betreuung



Organisation neue Fachstelle Medien und Informatik



Im Herbst konnte die Fachstelle Pädagogik wie auch die Leitung Pädagogische Dienste definitiv besetzt werden. Der vom Gemeinderat bewilligte Ausbau der Schulsozialarbeit (SSA) wurde umgesetzt, was nun eine professionelle und effektive Unterstützung der Schulen auch im Kindergarten und in der Prävention ermöglicht. Zusammen mit dem Amt für Jugend und Beratung des Kantons Zürich hat eine Arbeitsgruppe ein Konzept «Schulsozialpädagogik» zur pilotweisen Einführung in einer Schuleinheit erarbeitet. Ziel ist es, Kindern mit schwerwiegenden sozial-emotionalen Problemen intensiv begleiten zu können.

Die Leitung der Fachstelle Medien und Informatik wurde besetzt und der Antrag an den Gemeinderat zur Ersatzbeschaffung der Kits-for-Kids-Infrastruktur wurde vom Stadtrat genehmigt. Weiter konnte im Sommer die Leitung Therapien besetzt werden, die Besetzung der Fachstelle Betreuung ist noch ausstehend.

Schulverwaltung

Die Schulverwaltung hat ihre Aufgabenbereiche neu strukturiert, sich kundenorientiert organisiert und begonnen, die Kernprozesse neu zu definieren. Ziel dieser Reorganisation war einerseits die Förderung kundenorientierten Handelns sowie die Reduktion der Anzahl Ansprechpartner für Schulleitende. Andererseits konnte dadurch die

Professionalität in den individuellen Themenbereichen erhöht und die Effizienz gesteigert werden. Zudem wurden die Stellvertretungen innerhalb der Schulverwaltung geregelt.

Durch den personellen Ausbau der Verwaltung der Schulliegenschaften, welche für den betrieblichen Unterhalt der Schulliegenschaften verantwortlich ist, konnten zentrale Aufgaben der Schulraumplanung (bestehende und geplante Bauprojekte) zusammen mit der Hochbauabteilung zeit- und bedarfsgerecht bewältigt werden.

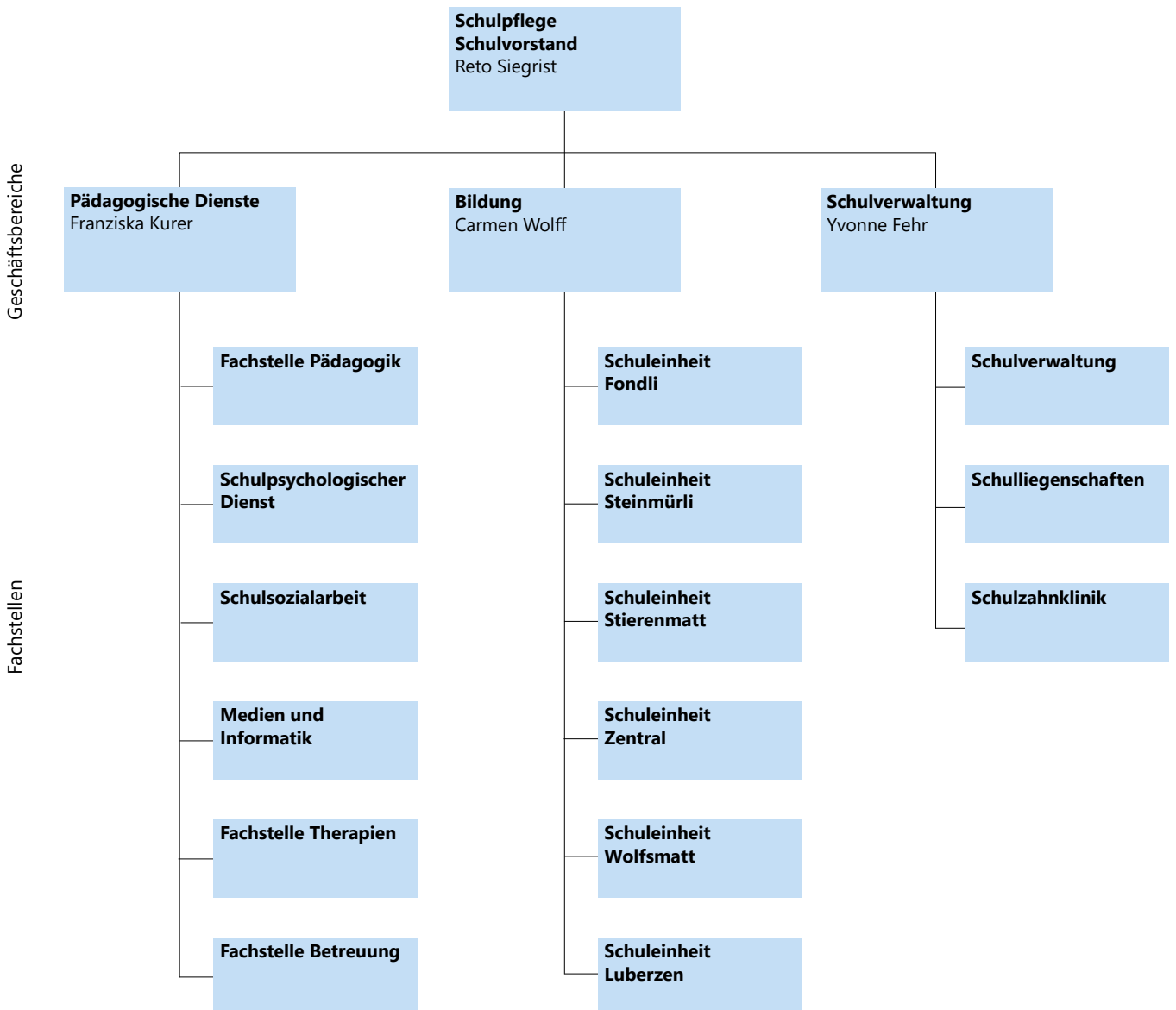
Im Rahmen der obligatorischen Zahnuntersuchung der Schulzahnklinik wurden alle Dietiker Kindergarten- und Schulklassen sowie die Kinder der heilpädagogischen Schule Limmattal erfasst. Kleinkinder und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr erhielten einen Gutschein für eine Grattiskontrolle. Durch die jährlichen Kontrollen scheint sich eine Trendwende der Anzahl kariesfreier Kinder und Jugendlicher (32%) abzuzeichnen. Langfristiges Ziel ist es, den Wert von Anfang der 90er-Jahre mit ca. 40% zu erreichen.



Das Zentral, grösste Schulhouseinheit von Dietikon, wird neu von einem Dreierteam geleitet.



Organigramm Schulabteilung



Statistische Angaben zum Geschäftsbericht 2019



Abstimmungen und Wahlen

Kommunale Abstimmungen

	ja	nein	Stimmbeteiligung
Totalrevision der Statuten des Spitalverbandes Limmattal, 19. Mai	3182	221	29,1%
Totalrevision der Statuten der Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL), 17. November	2112	400	21,5%

Kantonale und eidgenössische Abstimmungen

	Geschäfte Bund	Geschäfte Kanton	Stimmbeteiligung
Urnengang vom 10. Februar	1	2	30,4%
Urnengang vom 19. Mai	2	0	31,6%
Urnengang vom 1. September	0	1	20,8%
Kantonale und eidgenössische Wahlen			
Regierungsrat und Kantonsrat, 24. März			23,3%
Ständerat und Nationalrat, 20. Oktober			31,8%
2. Wahlgang Ständerat, 17. November			22,5%

Kirchliche Abstimmungen und Wahlen

	ja	nein	Stimmbeteiligung
Revision der röm.-katholischen Kirchgemeindeordnung der Kirchgemeinde Dietikon, 19. Mai	1070	139	17,5%
Erneuerungswahl der Kirchensynode der ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich für die Amtsdauer 2019-2023, 19. Mai			20,9%
2. Wahlgang für ein Mitglied der ev.-ref. Bezirkskirchenpflege des Bezirks Dietikon für die Amtsdauer 2019-2023, 1. September			13,5%



Allgemeine Statistik

Flächen 2019

	Fläche in m ²	Anteil in %
Gebäude	913 523	9,679
Wiesen, Acker, Hofraum und Garten	4 473 593	47,92
Bahn, Strassen, Wege, Plätze	1 332 862	14,28
Wald	2 296 908	24,61
Gewässer	318 141	3,41
Total	9 335 027	100,00

Davon standen im Eigentum der Stadt Dietikon

	Fläche in m ²	Anteil in %
Wiesen, Acker, Hofraum, Garten und Gebäude	1 122 902	12,03
Bahn, Strassen, Wege, Plätze	436 431	4,67
Wald	81 988	0,88
Gewässer	26 844	0,29
Total	1 668 165	17,87

Übriger Grundbesitz

	Gesamtbesitz in m ²	Anteil in %
Katholische Kirchgemeinde	22 013	0,24
Reformierte Kirchgemeinde	9 043	0,10
Holzcorporation	2 207 195	23,65
Wegberechtigte Quartierstrassen	5 478	0,06
Kläranlageverband Limmattal	100 592	1,08
Kanton Zürich	838 586	8,99
Kanton Aargau	8 857	0,09
Stadt Schlieren	19 110	0,20
Gruppenwasserversorgung Limmattal	1 257	0,01
Wasserwirtschaftsverband Limmattal	3 900	0,04
Stadt Zürich	5 968	0,06
EKZ	137 634	1,47
SBB und BDWM	491 414	5,26
Die Post	1 824	0,02
Schweizerische Eidgenossenschaft	927	0,01
Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)	90 163	0,97
Privat	3 722 899	39,88
Total	7 666 860	82,13



Gemeinderat

Sitzungen und Geschäfte

		Sitzungen		Geschäfte		
		2019	2018	2019	2018	2017
Gesamtbehörde		11	12	78	75	71
Büro		5	6	29	18	10
RPK		16	18	33	23	23
GPK		15	19	28	21	22
SpezKo		0	0	0	0	0
Kleine Anfragen	aus Vorjahr			0	6	1
	eingegangen			3	2	16
	erledigt			3	8	11
	pendent			0	0	6
Interpellationen	aus Vorjahr			12	9	4
	eingegangen			9	16	18
	erledigt			19	13	13
	pendent			2	12	9
Postulate	aus Vorjahr			3	4	3
	eingegangen			10	9	9
	erledigt			4	8	5
	Nichtüberweisung			3	2	3
	Rückzug			3	0	0
	pendent			3	3	4
Motionen	aus Vorjahr			1	1	0
	eingegangen			1	1	1
	erledigt			1	0	0
	Nichtüberweisung			0	1	0
	pendent			1	1	1
Beschlussesanträge	aus Vorjahr			0	0	0
	eingegangen			1	0	1
	erledigt			1	0	1
	pendent			0	0	0
Parlamentarische Initiativen	aus Vorjahr			0	1	0
	eingegangen			0	0	1
	erledigt			0	1	0
	pendent			0	0	1
Sachgeschäfte	aus Vorjahr			3	0	1
	eingegangen			12	14	4
	erledigt			10	11	4
	pendent			5	3	0

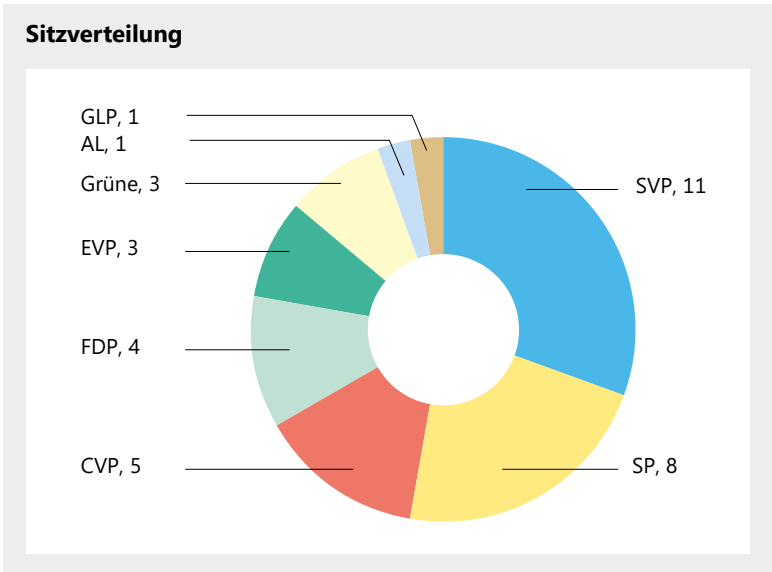


Rücktritte und Neueintritte

Rücktritte	nachgerückt
Esther Sonderegger (SP)	Johannes Küng (SP)
Alfons Florian (SVP)	Roger Bleuler (SVP)
Stephan Wittwer (SVP)	Thomas Gartmann (SVP)
Jörg Dätwyler (SVP)	Pascal Stüssi (SVP)
Karin Dopler (SVP)	Jennifer Fischer (SVP)

Sitzverteilung

Partei	Anzahl Mitglieder	Männer	Frauen
SVP	11	7	4
SP	8	6	2
CVP	5	3	2
FDP	4	4	0
EVP	3	0	3
Grüne	3	2	1
AL	1	1	0
GLP	1	1	0
Total Mitglieder	36		



Stadtrat

Sitzungen

	2019	2018	2017
Sitzungen	45	43	45
Protokollseiten	1291	1330	1253
Behandelte Geschäfte	1598	1726	1742

Behandelten Geschäfte

	2019	2018	2017
Stadtplanungsamt	173	174	202
Hochbauabteilung	271	363	376
Infrastrukturabteilung	145	165	165
Finanzabteilung	84	71	71
Sozialabteilung	38	24	40
Sicherheits- und Gesundheitsabteilung	179	203	218
Schule	43	37	22
Präsidialabteilung	463	491	448
davon Einbürgerungen (Personen)	202	197	200



Präsidialabteilung

Einbürgerungen

Integrationsgespräche	
	2019
Teilnehmer	62
Bestanden	42
Sistiert	11
Nicht bestanden	5
Nicht erschienen	4

Standortbestimmungen	Deutsch		Gesellschaft	
	2019	2018	2019	2018
Bestanden	33	37	75	97
Freigestellt	97	131	1	2
Nicht bestanden	14	11	62	72
Sistiert (und verschoben)	30	19	33	21
Rückzug	2	4	5	4
Nicht erschienen	5	3	5	8

Entscheide in Bürgerrechtssachen (Anzahl Personen)	2019	2018
Einbürgerungen Schweizerinnen und Schweizer	5	0
Einbürgerungen Ausländerinnen und Ausländer	144	122
Rückstellungen wegen mangelhafter Kenntnisse	52	59
Ablehnungen	0	6
Abschreibung durch Rückzug	64	53
Bürgerrechtsentlassungen	2	4



Personal

Personalbestand (31. Dezember)

	Stellenplan		Vollamtl. Personal		Teilzeitbeschäftigte			
	2019	2018	2019	2018	≥50%	<50%	2019	2018
Präsidialabteilung								
Kanzlei/Zentrale Dienste/Integration	19,90	18,45	5,00	6,00	13,00	11,00	14,00	15,00
Informatik	4,50	4,50	3,00	3,00	2,00	1,00	-	-
Zivilstandsamt	5,30	5,30	2,00	2,00	4,00	4,00	-	-
Jugend und Freizeit	8,70	9,75	1,00	1,00	10,00	10,00	10,00	13,00
Stadtbibliothek	4,00	4,00	-	-	6,00	6,00	-	-
Standortförderung	1,60	1,00	-	-	1,00	-	-	-
Personalamt	5,00	5,00	2,00	2,00	3,00	4,00	-	-
Stadtplanungsamt	4,30	4,30	-	1,00	5,00	4,00	1,00	-
Stadtammann-/Betreibungsamt	11,00	11,00	11,00	11,00	-	-	-	-
KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)	21,70	21,70	11,00	13,00	16,00	14,00	2,00	-
Hochbauabteilung								
Liegenschaftenverwaltung	8,90	3,70	2,00	2,00	1,00	1,00	15,00	14,00
Infrastrukturabteilung								
Leitung/Sachbearbeitung	3,50	3,50	1,00	2,00	1,00	1,00	-	-
Abfallwesen	4,50	3,00	2,00	1,00	4,00	2,00	-	-
Abwasserentsorgung	0,50	1,00	-	1,00	-	-	-	-
Gas-/Wasserversorgung	6,20	6,20	6,00	6,00	-	-	-	-
Strassenunterhalt/Gartenbau/Werkstatt	22,10	21,10	19,00	21,00	2,00	1,00	-	-
Finanzabteilung								
Finanzverwaltung inkl. Kasse	8,50	9,10	4,00	3,00	6,00	8,00	-	-
Steueramt	11,20	11,20	6,00	7,00	3,00	2,00	5,00	3,00
Alters- und Gesundheitszentrum	129,95	129,95	47,00	53,00	84,00	85,00	10,00	12,00
Sicherheits- und Gesundheitsabteilung								
Leitung/Sachbearbeitung	2,90	2,90	1,00	1,00	2,00	2,00	1,00	1,00
Stadtpolizei	17,00	17,00	18,00	17,00	-	-	-	-
Feuerwehr/Zivilschutz	5,00	4,00	5,00	4,00	-	-	-	-
Einwohnerkontrolle	6,60	6,50	6,00	7,00	1,00	-	-	-
Amt für Umwelt und Gesundheit	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	-	-
Frei- und Hallenbad	8,70	8,70	5,00	5,00	3,00	3,00	-	-
Sozialabteilung								
Leitung	1,00	1,00	-	-	1,00	1,00	-	-
Rechtsdienst und Controlling	3,30	3,30	-	-	5,00	4,00	-	1,00
Zusatzleistungen	8,00	8,00	4,00	4,00	5,00	5,00	2,00	2,00
Administration Sozialhilfe	8,90	8,90	1,00	-	8,00	9,00	3,00	3,00
Intake Sozialberatung	4,80	4,80	-	-	9,00	5,00	-	1,00
Sozialberatung	9,40	9,40	-	-	11,00	11,00	-	-
Fachstelle Arbeitsintegration	3,40	3,40	1,00	1,00	4,00	3,00	1,00	1,00

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung	Stellenplan		Vollamtl. Personal		Teilzeitbeschäftigte			
					≥50%		<50%	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Mandatszentrum Erwachsenenschutz	8,00	8,00	4,00	4,00	6,00	4,00	1,00	2,00
Schulabteilung								
Leitung/Schulverwaltung	14,90	11,10	10,00	7,00	7,00	5,00	–	–
Schulzahnklinik	6,30	6,30	1,00	2,00	8,00	6,00	–	–
Schulpsychologischer/ -therapeutischer Dienst	5,80	4,80	–	–	7,00	6,00	1,00	2,00
Schulsozialarbeit	5,40	3,15	–	–	8,00	4,00	–	2,00
Schulhausabwarte	7,65	7,65	6,00	6,00	1,00	1,00	3,00	3,00
Reinigungspersonal Schule, Abend- dienst, Hallenbad	12,40	12,55	–	–	–	–	43,00	43,00
Küche Tagesstrukturen	2,70	2,70	–	–	4,00	4,00	–	–
Total ohne Lernende	437,10	421,20	190,00	199,00	258,00	234,00	112,00	119,00
Lernende Stadtverwaltung allgemein	20,00	20,00	13,00	14,00	–	–	–	–
Lernende AGZ	18,00	18,00	16,00	16,00	–	–	–	–
Praktikanten AGZ	7,00	7,00	3,00	3,00	3,00	4,00	–	–
Total mit Lernenden/Praktikanten	482,10	466,20	222,00	232,00	261,00	238,00	112,00	119,00

Mutationen im Personalbestand

	Anzahl Personen 2019	Anzahl Personen 2018	Anzahl Personen 2017
Eintritte (ohne befristete)	75	54	55
Eintritte befristete Mitarbeiter	44	51	43
davon Austritt innerhalb der Berichtsperiode oder Festanstellung	35	34	29
Altersrücktritte Total	9	5	8
Reguläre Altersrücktritte	1	3	2
Vorzeitige Altersrücktritte	8	2	6
Andere Austritte	63	58	56
davon innerhalb der Probezeit	6	4	4

Grundausbildung

	2019	2018	2017
Anzahl Lehrstellen	38	38	38
Erfolgreiche Lernende welche das QV abschlossen	12	12	7
Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit als Kauffrau/-mann	2	2	1
Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit als Informatiker/-in	1	–	–
Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit als Dentalassistent/-in	0	1	1
Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit in der Pflege	2	3	1
Anstellung für eine weitere Lehre	2	–	–
Keine Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit	5	6	5
Eintritte Praktikanten AGZ	7	10	9
Eintritte Praktikanten Präsidial-, Schul und Sozialabteilung	5	3	7
Lehrauflösungen	3	3	1
Auflösung Praktikum in Probezeit	2	4	1



Weiterbildung

	Anzahl Personen (Vorjahr)	Anzahl Tage (Vorjahr)
Fachliche Weiterbildungstage	62 (81)	155 (232)
Allgemeine Kurse und Seminare	6 (6)	17 (11,5)
Kurse im Bereich EDV (zusätzlich zu den internen Kursen für die Umstellung auf Windows 10)	2 (1)	10 (1)
Kurse im Bereich Lehrlingswesen	1 (4)	7 (12)
Total	71 (92)	189 (256,5)

Stellenplanänderungen

	Stellenplan			Erläuterungen
	2019	2018	Diff.	
Infrastrukturabteilung	36,8	34,8	2,0	Neuschaffung von je einer Stelle im Bereich Sachbearbeiter/in Abfallwesen sowie Mitarbeiter/in Strassenunterhalt
Schulabteilung/Schulsozialarbeit	5,4	3,15	2,25	Erhöhung um 2,25 Stellen aufgrund zunehmender Schülerzahlen und Erweiterung der Schulsozialarbeit auf den Bereich Kindergarten mit Einschluss von Präventionsaufgaben
Schulabteilung/Schulverwaltung	14,9	11,1	3,8	Erhöhung im Bereich Sachbearbeitung um 3 Stellen sowie im Bereich Verwalter/in Liegenschaften Schule um 0,8 Stellen
Schulabteilung/Pädagogische Dienste	2,0	1,0	1,0	Neuschaffung der Stelle Leiter/in Fachstelle Pädagogik
Schulabteilung/Hauswartungen	20,05	20,20	-0,15	Verschiebung von der Schulabteilung in die Präsidialabteilung
Präsidialabteilung/Standortförderung	1,6	1,0	0,6	Neuschaffung der Stelle Assistent/in Leiter/in Standortförderung
Präsidialabteilung/Zentrale Dienste	10,75	10,45	0,4	Erhöhung um 25% sowie Verschiebung von der Schulabteilung von 15% im Bereich Reinigungsdienst
Sicherheits- und Gesundheitsabteilung/Zivilschutz und Feuerwehr	5,0	4,0	1,0	Neuschaffung einer Stelle als Sachbearbeiter/in Administration Zivilschutz
Sicherheits- und Gesundheitsabteilung/Einwohnerkontrolle	6,6	6,5	0,1	Erhöhung um 10% im Bereich Sachbearbeiter/in Einwohnerkontrolle
Hochbauabteilung/Liegenschaftsverwaltung	8,9	3,7	5,2	Anpassung auf aktuelle Gegebenheiten durch Schaffung eines Mitarbeitenden-Pools Reinigungspersonal
Hochbauabteilung	11,6	11,3	0,3	Erhöhung der Stelle Energiebeauftragte/r auf 0,8 Stellen
Finanzabteilung/Finanzverwaltung	8,5	9,1	-0,6	Befristete Projektleitungsstelle nur noch mit 0,4 verlängert
Veränderung ohne Lernende			15,9	



Zivilstandsamt

Geburten

	2019	2018
Vater bzw. Mutter Schweizer/in	461	433
Vater bzw. Mutter Ausländer/in	567	528
Total	1028	961
davon Mädchen	511	443
davon Knaben	517	518
Zwillinge		
Mädchenpaar/e	2	1
Knabenpaar/e	1	5
Gemischte Paare	8	6
Total	11	12

Trauungen

	2019	2018
Anzahl Trauungen	350	347
davon waren		
Braut Schweizerin	177	195
Braut Ausländerin	173	152
Bräutigam Schweizer	197	186
Bräutigam Ausländer	153	161
Namensführung in der Ehe		
Ledignamen des Ehemannes	245	251
Ledignamen der Ehefrau	3	5
Jede/r behält seinen/ihren Familiennamen	72	65
Namensführung nach ausländischem Recht	30	26

Eintragungen der Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare

	2019	2018
Anzahl Eintragungen von Partnerschaften	10	12
davon waren		
Frauenpaare	3	1
Männerpaare	7	11
Schweizerin	4	1
Ausländerin	2	1
Schweizer	4	9
Ausländer	10	13
Gemeinsamer Familienname	2	4



Todesfälle

	2019	2018
Schweizerin	258	220
Ausländerin	32	25
Schweizer	262	243
Ausländer	36	45
Total	588	533
davon Frauen	290	245
davon Männer	298	288
Durchschnittsalter	80,64	81,35

Ereignisorte

	Geburten		Trauungen		Todesfälle	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Aesch	0	0	0	1	5	2
Bergdietikon	0	0	0	0	9	11
Birmensdorf	0	1	3	6	25	21
Dietikon	2	0	318	297	94	72
Geroldswil	0	0	1	0	7	7
Oberengstringen	0	1	2	3	21	25
Oetwil an der Limmat	1	0	2	3	3	1
Schlieren	1023	956	2	3	319	294
Uitikon	1	2	8	12	18	21
Unteringstringen	0	0	2	3	10	14
Urdorf	0	0	2	2	46	39
Weiningen	1	1	10	17	31	26
Total	1028	961	350	347	588	533



Jugend und Freizeit

Stadt- und Regionalbibliothek

	2019	2018			
Eingeschriebene Nutzer	2 157	2 106	Ausleihen	91 104	84 648
davon Erwachsene	947	927	davon physisch	80 575	77 519
davon Kinder	1 210	1 179	davon elektronisch	10 529	7 129
Frequenzen	48 026	40 533	Bestand physisch	28 523	28 479
Öffnungstage	290	288	davon Druckschriften	21 591	21 846
Durchschnittliche tägliche Besucherzahl	166	141	davon AV Medien	5 247	5 214
			Andere Medien	940	1 685
Führungen insgesamt	63	57	Allgemein neu angeschafft	4 138	4 359
davon Schule und Kindergarten	43	47	Makuliert	3 286	4 591
Diverse andere	20	10	Angebot digitale Medien	162 087	138 286
Veranstaltungen insgesamt	52	53	Downloads insgesamt im Verbund	1 297 105	1 068 988
davon Reim und Spiel	11	11	Downloads über Bibliothek Dietikon	10 529	7 129
davon Kamishibai	11	11			
Lesungen, teilweise in Kooperation	5	5			
Andere	25	26			

Freizeitanlage Chrüzacher

	Durchführungen	Teilnehmende Kinder	Teilnehmende Erwachsene	Gesamt
Eltern-Kind-Werkstatt	10	115	97	212
Ferienkurse	7	83		83
miniMAXI-Kafi	23	426	292	718
Offenes Malatelier Mittwoch	21	166		166
Offenes Malatelier Donnerstag	21	120		120
Offenes Werkatelier	22	182		182
Ponyreiten	6	330		330
Schule im Stall	24	262		262
Spaghattata	8	128	192	320
Spielgruppenjahr		60		60
Spielplatz-Animation	14	800	427	1227
Stallluft schnuppern	8	67	46	113
Tiergruppen jährlich		34		34
Tierischer Waldspaziergang	8	52	60	112
Total	172	2825	1114	3939

Stiftung Jugendförderung Dietikon

	2019	2018
Bewilligte Projekte total	10	9
Auszahlungen für Projekte total in Fr.	19 078.30	25 436.00



Kultur

	2019	2018
Veranstaltungen der Kulturkommission	22	19
Anzahl Verkaufte Kultur-GA	84	0*
Vermietung Stadtkeller	32	36
Anzahl Gesuche für Förderbeiträge	16	14

* 2019 neu eingeführt

Musikschule

Bestand der Schüler und Lehrer 1. Semester 2019/2020	Schüler		Lehrpersonen	
	2019	2018	2019	2018
Musikalische Grundausbildung	273	304	4	4
Sopranflöte	19	19	2	1
Gitarre	37	32	3	2
Elektrische Gitarre	11	14	3	2
E-Bass	2	2	1	1
Keyboard	27	25	2	1
Akkordeon	7	5	1	1
Schwyzörgeli	1	1	1	1
Klavier	89	94	5	4
Klavier*	1	1	auswärts	auswärts
Violine/Viola	21	16	2	2
Cello	16	16	1	1
Cello*	1	1	auswärts	auswärts
Kontrabass	2	2	1	1
Harfe*	0	1	0	auswärts
Sologesang	8	7	1	1
Sologesang*	1	0	auswärts	0
Fagott	1	0	1	0
Oboe	3	4	1	1
Querflöte	6	5	2	2
Klarinette	10	11	1	1
Saxophon	12	12	1	1
Alphorn	2	1	1	1
Trompete	12	9	2	2
Euphonium/Tuba	2	2	1	1
Waldhorn	1	3	1	1
Posaune	4	6	1	1
Schlagzeug	18	15	1	1
Zusammenspiel	28	33	4	4
Kindermusik	11	17	1	1
Eltern/Kind	8	12	1	1
Blockflöten-Ensemble Erwachsene	16	16	1	1
Total	650	686		

* Auswärtsunterricht wird am Konservatorium Zürich und in anderen Musikschulen erteilt.
(Die 32 Lehrpersonen unterrichten zum Teil mehrere Fächer)



Friedensrichteramt

Geschäfte

	2019	2018	2017	2016
Überblick über alle Schlichtungsverfahren				
Total Anzahl Verfahren	191	209	198	181
davon erledigt durch:				
Gegenstandslosigkeit / Nichteintreten	9	11	7	4
Rückzug	44	37	58	28
Anerkennung	4	5	1	3
Vergleich	43	60	49	50
Urteilstvorschlag	11	16	12	17
Entscheid (Urteil) in Kompetenzfällen	2	3	0	1
Klagebewilligung	39	35	40	56
Total	152	167	167	159
Unerledigt Ende Berichtsjahr	39	42	31	22

Erledigung nach Klagearten

	2019	2018	2017	2016
Total Anzahl Verfahren	191	209	198	181
davon erledigt durch:				
Gegenstandslosigkeit / Nichteintreten				
Forderungsklagen	7	6	5	1
Arbeitsrechtliche Klagen	0	5	2	2
Übrige Klagen	2	0	0	1
Rückzug				
Forderungsklagen	33	24	40	13
Arbeitsrechtliche Klagen	11	12	16	15
Übrige Klagen	0	1	2	0
Anerkennung				
Forderungsklagen	1	4	1	1
Arbeitsrechtliche Klagen	3	1	0	2
Übrige Klagen	0	0	0	0
Vergleich				
Forderungsklagen	26	36	28	27
Arbeitsrechtliche Klagen	17	24	21	23
Übrige Klagen	0	0	0	0
Urteilstvorschlag akzeptiert				
Forderungsklagen	9	12	11	12
Arbeitsrechtliche Klagen	2	3	1	5
Übrige Klagen	0	1	0	0
Entscheid (Urteil)				
Forderungsklagen	2	3	0	1
Arbeitsrechtliche Klagen	0	0	0	0
Übrige Klagen	0	0	0	0
Klagebewilligung abgelehnter Urteilstvorschlag				
Forderungsklagen	2	2	1	3
Arbeitsrechtliche Klagen	1	0	1	1
Übrige Klagen	0	0	0	0

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von Seite 54

Klagebewilligung				
Forderungsklagen	19	17	0	15
Arbeitsrechtliche Klagen	18	0	22	16
Übrige Klagen	0	26	24	2
Total	152	167	167	159
Unerledigt Ende Berichtsjahr	39	42	31	22

Betreibungsamt/Stadtammannamt

Entwicklung der Fallzahlen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Zahlungsbefehle	9939	9877	10248	10185	10805	11020	11823	12981	12325	13720
Pfändungen	4133	4194	4326	4514	4794	5123	5339	6415	6221	6469
Verwertungen	1693	1850	1875	1934	2041	2061	2264	2371	2579	2694
Stadtammann	198	259	284	344	324	377	435	487	487	423

Geschäfte

	2019	2018
Einleitung des Verfahrens	2019	2018
Ordentliche Betreuung	13 710	12 315
Faustpfandbetreuung	4	5
Grundpfandbetreuung	6	5
Wechselbetreuung	0	0
Total Zahlungsbefehle	13 720	12 325
Rechtsvorschläge innert der Frist	1 249	1 103
Vollzogene Arrestbefehle	10	3
Aufgenommene Retentionen	5	2

	2019	2018
Fortsetzung des Verfahrens	2019	2018
Erfolgreiche Pfändungen	3 195	3 250
Pfändungen mit Lohn und/oder Sachen	3 274	2 971
Total vollzogene Pfändungen	6 469	6 221
Konkursandrohungen	371	345

	2019	2018
Verwertungsverfahren	2019	2018
Betreibungen auf Pfändung	2 693	2 578
Betreibungen auf Pfandverwertung	1	1
Betreibungen auf Grundpfandverwertung	0	0
Total Betreibungen mit Verwertungshandlungen	2 694	2 579
Verwertungen mit völliger Deckung	1 113	1 090
Aufschubsbewilligungen	5	5
Kollokationspläne	423	389
Betreibungen mit Kollokationsplänen	1 485	1 361

	2019	2018
Eigentumsvorbehalte	2019	2018
Bestand am Ende des Vorjahres	108	102
Neueintragungen im Berichtsjahr	8	11
Löschungen während des Berichtsjahres	61	5
Bestand am Ende des Berichtsjahres	55	108

	2019	2018
Diverses	2019	2018
Auskünfte	9 190	9 043
Viehverschreibungen	0	0

	2019	2018
Geschäfte des Stadtammannamtes	2019	2018
Amtliche Zustellungen und gerichtliche Aufträge	314	344
Beglaubigungen	69	98
Befundaufnahmen	3	9
Vollstreckung der im summarischen Verfahren		
Getroffene Anordnungen	31	26
Freiwillige öffentliche Versteigerungen	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	6	10
Total	423	487



KESB

	2019	2018
Registrierte Geschäfte (alle während dem Jahr eröffneten Verfahren)	2 278	2 479
KS* Verzicht auf Massnahmen	146	74
ES** Verzicht auf Massnahmen	92	54
KS Anordnung Beistandschaft	103	118
KS Aufhebung Beistandschaft	119	115
KS Anordnung Vormundschaft	3	4
KS Aufhebung Vormundschaft	1	2
KS Bestand Beistandschaften	491	507
KS Bestand Vormundschaften	11	9
KS Anordnung Unterbringung gemäss Art. 310 ZGB	33	16
KS Bestand Unterbringung gemäss Art. 310 ZGB	70	62
Bestätigung gemeinsame elterliche Sorge	5	8
Genehmigung Unterhaltsvertrag	11	12
ES Anordnung Beistandschaft	98	115
ES Aufhebung Beistandschaft	86	114
Bestand Erwachsene mit Beistandschaft	812	800
Bestand aktive private Beiständinnen und Beistände	274	275
Von privaten Beiständinnen und Beiständen geführte Mandate	325	338
Anzahl Mandate mit Einsetzung privater Beistand/private Beiständin	46	40
Fürsorgerische Unterbringung: Einweisung (Art. 426 ZGB)	2	1
Fürsorgerische Unterbringung: Verlängerung (Art. 429 ZGB)	21	20
Fürsorgerische Unterbringung: Periodische Überprüfung	6	7
Fürsorgerische Unterbringung: Zurückbehaltung freiwillig Eingetretene (Art. 427 ZGB)	8	14
Geprüfte Rechenschaftsberichte	728	817
Entscheide zustimmungsbedürftige Geschäfte	205	229
Inventaraufnahmen (ES, KS, Nachlass)	128	163
Zur Hinterlegung eingereichte Vorsorgeaufträge	47	50

* KS Kinderschutz

** ES Erwachsenenschutz



Hochbauabteilung

Bauamt

Geschäftsstatistik Baukommission

	2019	2018
Allgemeine Baupolizei	60	98
Strassenbau	21	33
Kanalisation	9	8
Gas und Wasser	78	71
Planung	10	18
Quartierpläne	0	0
Öffentliche Bauten	111	144
Grundbuchvermessung	0	2
Reklamen	0	0
Verschiedenes	11	47
Protokollseiten	686	831

Geschäftsstatistik Baukollegium/ Kernzonenkommission

	2019	2018
Stadtplanung	0	0
Gestaltungspläne	2	2
Priv. Bauprojekte	3	3
Priv. Bauprojekte (Kernzone)	0	0
Öffentliche Bauten	0	0
Öffentliche Bauten (Kernzone)	0	1
Verschiedenes	1	0

Wohnungsstatistik

	Anzahl		% - Anteil	
	2019	2018	2019	2018
1-Zimmer	706	684	5,42	5,36
2-Zimmer	2160	2119	16,60	16,61
3-Zimmer	4998	4922	38,40	38,58
4-Zimmer	3831	3729	29,43	29,23
5-Zimmer	979	963	7,52	7,55
6- und mehr Zimmer	342	341	2,63	2,67
Total	13016	12758	100,00	100,00

Leerwohnungsstatistik

Jahr	Total	Zimmerzahl						Leerwohnungs- ziffer in %
		1	2	3	4	5	6+	
2010	88	10	7	30	33	7	1	0,77
2011	51	1	5	18	23	1	3	0,44
2012	65	3	4	17	26	11	4	0,55
2013	76	9	18	22	13	9	5	0,63
2014	86	7	19	24	25	9	2	0,70
2015	111	10	16	53	26	6	-	0,88
2016	102	8	23	41	22	5	3	0,80
2017	111	10	18	35	42	4	2	0,88
2018	142	7	21	59	47	7	1	1,11
2019	127	10	28	40	43	2	4	0,98



Wohnungsbestand

	1-Zimmer	2-Zimmer	3-Zimmer	4-Zimmer	5-Zimmer	6+ -Zimmer
2017	665	2 090	4 875	3 709	962	340
2018	684	2 119	4 922	3 729	963	341
2019	706	2 160	4 998	3 831	979	342

Private Bautätigkeit

Von den 116 (127) bewilligten Baugesuchen entfallen auf:

	2019	2018
Einfamilienhäuser	1	0
Mehrfamilienhäuser	6	6
Reine Geschäftshäuser	1	0
Fabriken und Werkstätten	2	1
Öffentliche Bauten	0	1
Landwirtschaftliche Bauten	0	0
Kleinbauten	5	9
Umbauten	40	60
Andere	61	50

Vermessungswesen

Mutationen nach Kategorien	2019	2018
Strassenmutationen	0	3
Grundstücksteilungen	2	4
Grenzregulierungen	3	3
Grundstücksvereinigungen	5	1
Gebäudeaufnahmen und Gebäudelöschungen	33	41
Weitere Arbeiten (Kulturgrenzmuationen und Umkartierungen)	1	0
Aufnahmen von An- und Neubauten	30	36
Löschungen von Gebäuden und Anbauten	4	5

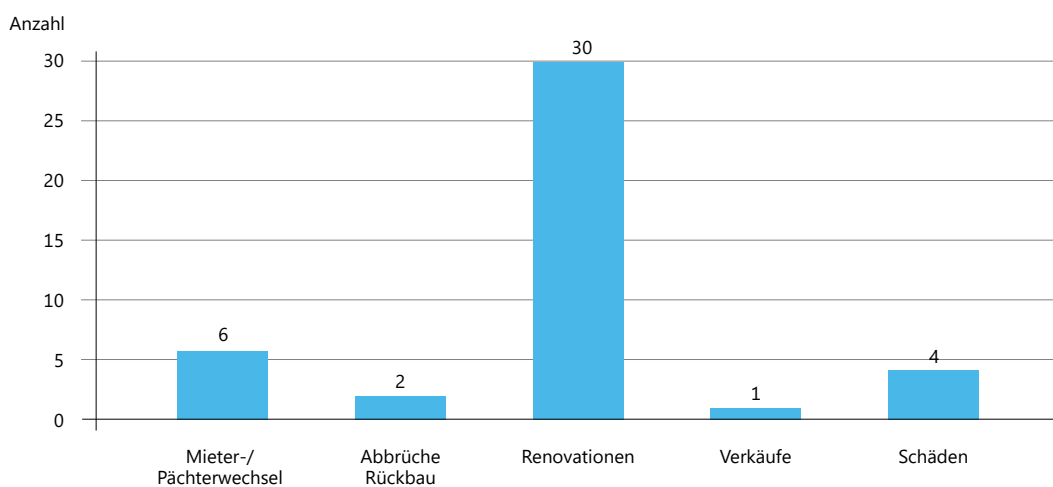


Liegenschaftenverwaltung

Bestand verwalteter Objekte und Nutzungen

Per 31. Dezember 2019	2019	2018
Gebäude	58	58
Wohnungen	57	58
Alterswohnungen	22	22
Sozialwohnungen	25	25
Kindergärten/Horte/Spielgruppen	25	25
Büro-, Gewerberäume, Lagerplätze	76	75
Vereins-/Kultur-/Freizeiträume	13	13
Garagen	14	14
Parkplätze	58	58
Familiengärten	420	425
Landwirtschaftliche und diverse Gebäude	9	9
Pachtparzellen	108	108

Bewegung in Liegenschaften



Energiefachstelle

Förderprogramm – Förderbeiträge 2019 – Kostenlose Energieberatungen

Anlage	Anzahl 2019	Anzahl 2018	2019	2018
Wärmepumpen mit Erdsonden	2	6	5 025	19 245
Sonnenkollektoren	1	0	1 800	0
Photovoltaikanlagen	4	6	12 551	16 767
Holzfeuerungen	0	2	0	9 315
Beratungsleistungen (KMU-Modell)	0	0	0	0
GEAK-Plus	2	3	3 000	3 841
MINERGIE P	0	0	0	0
Total	9	17	22 376	49 168
Kostenlose Energieberatungen für Private	9	7		
Energetische Vorgaben für Gestaltungsplanverfahren	1	1		

Fernwärmenetze

Fernwärmenetz	Kehrichtverbrennungsanlage KVA		Abwärme ARA	
	2019	2018	2019	2018
Wärmeabnehmer	128*	91		
Wärmeabgabe in MWh	*59 394	32 660	**7 557	6 460
Wärmegewinnung mit Wärmepumpe aus Abwasser in MWh			7 141	6 055
Wärmegewinnung			6 042	5 104
Stromverbrauch Wärmepumpe in MWh			1 099	951
Ölverbrauch in MWh (ab Dezember 2019 über Limeco Fernwärme)			416	405
Stromproduktion in MWh	61 420	68 160		

** Abwärme ARA: Stadtteil Limmatfeld mit den Baufeldern Erlenhof, Westhöfe, Lindenhof, Zedernhof, Zypressenhof, Weissdornhof, Limmathof, Weidenhof, Dosenbach (Allmendstrasse 23 + 25), Buchsackerstrasse 3–7 und ab Juni Baufeld K und Baufeld L.

* In Dietikon: Silber, Gebiet Fondli mit Stadthalle, Schwimmbad, Schulbauten Fondli, Steinmürli und Gebiet Gjuch.



Energieverbrauch in Schulhäusern und städtischen Liegenschaften

Anlage	Holzschnitzel/ Pellets (m³) (t)		Heizöl (1000 Liter)		Erdgas (1000 m³)		Fernwärme MWh		Energie ^{Wärme} (in GJ, ca.)		EBF** (m³)		E ^{Wärme}	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Schulhäuser (inkl. Turnhallen)														
Fondli			0	38,2			576,82	186,40	2077	2090	5870	354	356	
Luberzen	850	375	0	20,4	33,5	31,3	4014	3285	6918	580	475			
Steinmürl	275	423			11,3	16,8	183,68		1976	2154	**8721	227	258	
Wolfsmatt			0,05	0,5	65,1	63,5	2448	2406	7101	345	339			
Zentral (ohne altes Feuerwehrlokal)			0	5,5	103,53	98,1	3893	3893	10544	369	369			
Altersheim Ruggacher und AGZ			0	2,9	126,12	116,5	4742	4488	11282	420	398			
Stadthaus*			0	2,8	78,9	75,8	2966	2954	9867	301	299			
Neues Stadthaus							1993	1985	6196	322	320			
Feuerwehrgebäude							762	759	2587	295	293			
Altes Stadthaus							211	210	1084	194	193			
Schwimmbad Fondli			0	55,4	0		736,11	141,6	2650	2586	5550	477	463	
Werkhof					15,7	15	589	564	873	675	646			
Kindergarten (ohne Mietobjekte)	15	15	9,95	10,2	39,3	37,3	1907	1782	3538	539	504			

* Der Energierohstoffverbrauch kann nur gesamthaft ermittelt werden (gemeinsame Heizzentrale)
 GJ = 109 GJ = 278 kWh EFB ≠ Energiebezugsfläche E = Energiekennzahl Wärme

** Energiebezugsflächen aktualisiert

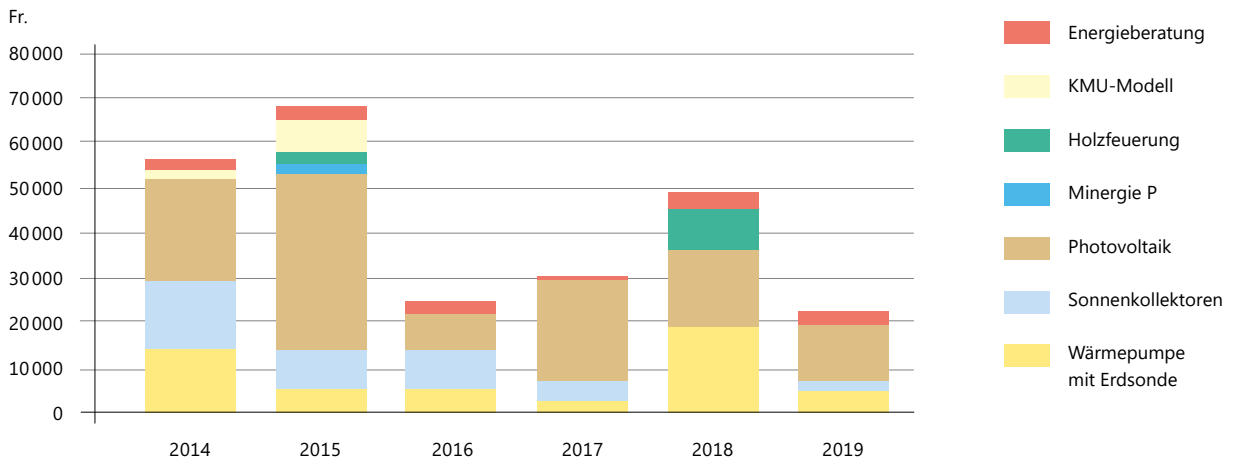
Stromverbrauch und Heizgradtage

	2019	2018	2017	2016	2015
Stromverbrauch (kWh)	137409874	147537478	143981679	138120460	139656671
Heizgradtage*	3112	2935	3233	3335	3060

* Zur Ermittlung der Heiztage wird an jedem Heiztag (=Tag mit Mitteltemperatur der Aussenluft unter 12 Grad) gemessen, um wie viel die Aussenlufttemperatur von 20 Grad abweicht.



Förderbeiträge 2014 bis 2019

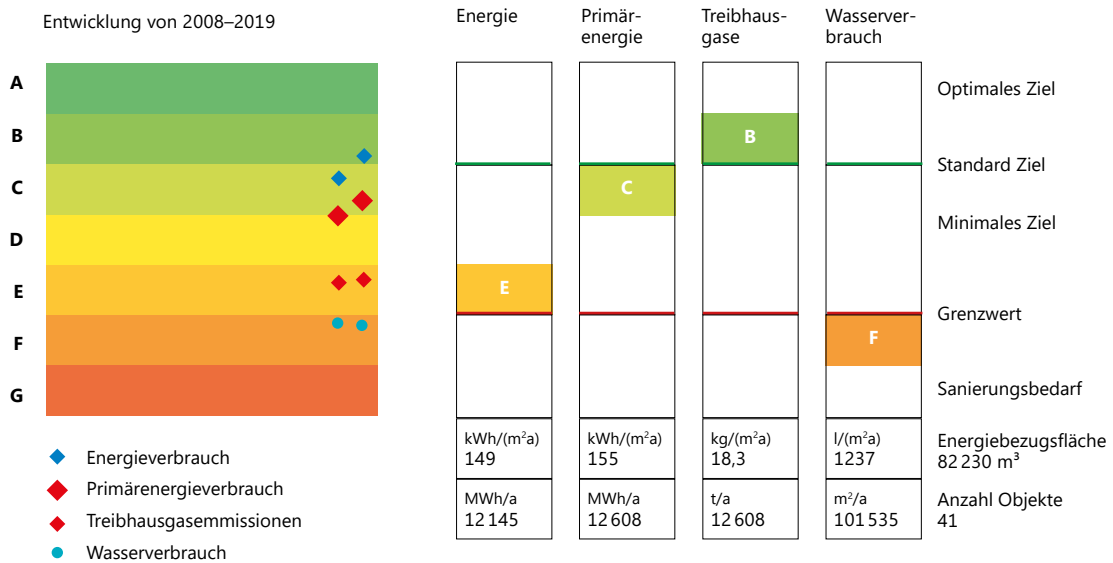


Stadt Dietikon

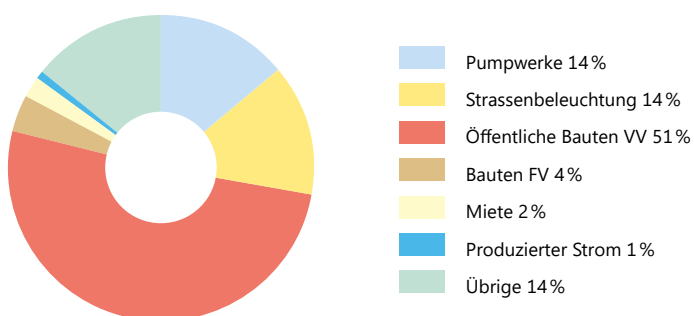
Alle Objekte

2008– 2019

Gemessener Energieausweis nach SIA 2031: 2019



Stromverbrauch der Stadt Dietikon



Indikatoren Mobilität

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bevölkerung								
Anzahl Einwohner/innen	24 186	24 843	26 014	26 356	26 929	27 324	26 968	27 431
Motorisierter Individualverkehr (MIV)								
Angebot MIV								
Anzahl Personenwagen	12 279	12 561	12 326	12 463	12 584	12 636	12 583	12 746
Öffentlicher Verkehr (ÖV)								
Anzahl Abfahrten pro Tag	4 260	4 260	5 007	5 007	4 740	5 813	5 744	5 525
Anzahl Fahrgäste pro Tag	26 240	27 400	31 550	31 570	31 010	29 919	30 661	31 339
Langsamverkehr (LV)								
Anzahl Veloabstellplätze	2 230	2 266	2 299	2 299	2 299	2 299	2 299	2 299
Anzahl abgestellte Velos				343		359	425	
Kombinierte Mobilität (KM)								
Anzahl Mobility-Kundschaft	435	449	498	369	376	349	597	667
Verkehrsberuhigung (VB)								
Anzahl Zonen am Siedlungsgebiet (%)	28 %	31 %	31 %	31 %	33 %	34 %	41 %	41 %

Indikatoren Strassenbeleuchtung

	2019	2018
Installierte Leistung pro km Gemeindestrasse	14 881 kWh/km	14 690 kWh/km
	12 417 kWh/km	15 740 kWh/km
Anteil LED an Standardbeleuchtung	15 %	13,5 %

Indikatoren Ver-/Entsorgung

Pumpenstrom	759 793 kWh	754 825 kWh
Frischwasser	2 843 150 m ³	2 841 303 m ³
Pumpenleistung/Frischwasser	0,26 kWh/m ³	0,26 kWh/m ³
Wasserbezug und Verbrauch Niderzone inkl. Laufbrunnen	2 815 847 m ³	2 777 137 m ³
Leckrate	9,23 %	9,62 %

Grün- und Küchenabfall

Gesammelte Grün- und Küchenabfälle	1611 t	1499 t
------------------------------------	--------	--------

Indikatoren Erdgas/Biogas

Erdgasbezug		
verkauftes Gas	81 545 375 kWh	82 638 742 kWh
Anteil Biogas	17 193 363 kWh	16 762 706 kWh
in %	21,1 %	20,3 %
Anzahl Kunden		
mit 100 % Biogas	2	2



Infrastrukturabteilung

Gas

Gasversorgung, Netz

Durchmesser in mm	2019 Länge in m	2018 Länge in m
60–75	1 299	1 299
80–110	7 285	7 216
125–160	13 598	12 897
180–315	5 634	5 634
Total	27 816	27 046

Lieferverträge und Anschlussverfügungen mit Optionsmengen

	Verträge bzw. Verfügungen	in Betrieb genommen	vertraglich zugesichert m ³	in Betrieb genommen m ³
2010	12	10	226 400	196 200
2011	8	10	182 000	229 200
2012	8	8	88 000	81 000
2013	15	12	163 600	140 600
2014	22	21	233 200	252 200
2015	7	7	138 400	129 400
2016	14	14	196 710	196 710
2017	10	9	95 600	90 600
2018	11	12	109 800	114 800
2019	23	22	301 600	261 200

Gastarif

Tarif	Verbrauch	Grundgebühr* Fr./Monat		Gaspreis* Rp./kWh	
		ab 2019	Ende 2018	ab 2019	Ende 2018
A	bis 6 000 kWh/Jahr	5.00	5.00	15.00	15.00
	ab 6 000 kWh/Jahr (Differenz)	–	–	12.00	12.00
	über 30 000 kWh/Jahr (Differenz)	–	–	9.00	9.00
B	B1 bis 5 000 m ³ B/Jahr	5.00	5.00	5.60	5.60
	B2 bis 20 000 m ³ B/Jahr	10.00	10.00	5.45	5.45
	B3 über 20 000 m ³ B/Jahr	20.00	20.00	5.30	5.30
C	C1 bis 15 000 m ³ B/Jahr	10.00	10.00	4.45	4.45
	C2 bis 50 000 m ³ B/Jahr	20.00	20.00	4.30	4.30
	C3 über 50 000 m ³ B/Jahr	40.00	40.00	4.15	4.15

Es werden generell 20 % Biogas in das Gasnetz eingespeist. Gegen einen Aufpreis kann die Kundschaft der Gasversorgung Dietikon jedoch ihren Biogas-Anteil individuell erhöhen. Es sind folgende zusätzliche Varianten verfügbar:

- Variante Erdgas mit 50 % Biogas: Basis Gaspreis plus 4.0 Rp./kWh
- Variante Erdgas mit 100 % Biogas (naturmade star): Basis Gaspreis plus 8.0 Rp./kWh

* alle Preise exkl. 7,7 % MWST



Gaseinkauf

	Erdgas Regio GWh	davon Bio- gas GWh
1.10.2018 bis 30.9.2019	81,545	17,193
1.10.2017 bis 30.9.2018	82,639	16,763

Gaskunden

280 (283)	Haushalte/ Industrieanschlüsse	entspricht ca. 32% der Gaskundschaft
575 (563)	1-Stoff-Heizungen	entspricht ca. 65,7% der Gaskundschaft
20 (20)	2-Stoff-Heizungen	entspricht ca. 2,3% der Gaskundschaft

Gasversorgung (GWh)

	Tarif A	Tarif B	Tarif C
2014	0,502	62,312	15,376
2015	0,505	64,502	13,49
2016	0,43	66,319	13,832
2017	0,386	72,213	15,113
2018	0,338	67,234	15,067
2019	0,36	68,773	12,413

Gastankstelle

Aufgrund des Limmattalbahnbbaus durch Dietikon musste die Gastankstelle nach 11½ Jahren Betrieb aufgehoben und zurückgebaut werden. In der Zeit vom Januar bis Juni erzielte sie noch einen Umsatz von 406 396 kWh (27 565 kg).

Wasser
Wasserversorgung, gesamtes städtisches Wasserleitungsnetz

Durchmesser in mm	Länge (m) 2019	Länge (m) 2018
0–100	9 725	9 901
125–150	41 933	41 757
175–200	8 124	8 124
250–300	13 845	13 845
350–400	2 841	2 841
400–500	1 445	1 445
Total	77 913	77 913

Wasserförderung in m³

	2019	2018	2017	2016
Pumpwerk Russacker	41 599	39 153	44 007	36 736
Pumpwerk Langacker	1 626 760	1 653 550	1 549 480	1 385 970
Pumpwerk Schönenwerd II	1 056 988	1 005 594	982 988	1 098 130
Quellen	108 621	133 240	122 072	145 452
Total	2 833 968	2 831 537	2 698 547	2 666 288

Förderung durch eigene Pumpwerke in %	58,87	59,678	59,05	53,36
Energiekosten für Pumpwerke in Rp./m ³	5,12	4,45	4,25	4,23
Durchschnittlicher Quellenzulauf in l/min.	200	250	230	280
Höchste Tages- leistung in m ³	9 801	9 907	10 239	9 226

Wasserbedarf in m³

Eigene Leistungen	1 776 980	1 825 943	1 715 559	1 568 158
Bezug vom Wasser- wirtschaftsverband Limmattal	1 056 988	1 005 594	982 988	1 098 130
Abgabe an Bergdietikon	-27 303	-64 166	-35 828	-17 468
Total	2 806 665	2 767 371	2 662 719	2 648 820

Tagesverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner in Litern

Jahresdurchschnitt	280	281	273	270
Max. Monatsdurch- schnitt	299	311	309	280
Max. Tagesdurch- schnitt	357	349	383	345



Zusammenfassung Wasserverbrauch (in m³)

	2019	2018
Gesamter Wasserverbrauch	2 806 665	2 767 371
Mittlerer Tagesverbrauch/Einw.	0,280	0,281
Höchster Tagesverbrauch/Einw.	0,357	0,349
Bisher grösster Jahresverbrauch (1969)	3 762 230	3 762 230
Höchster Tagesverbrauch 2. Juli (21. Juni)	9 801	9 407
Bisher höchster Tagesverbrauch (1976)	17 300	17 300
Härtegrad des Wassers	27 bis 29 franz. Härtegrade*	

* 1 Grad fH = 1 Gramm Kalk in 100 l Wasser

Wasserqualität

	Anzahl Prüfungen bakteriell	Anzahl Prüfungen chemisch	Über Grenzwert
2019	114	57	0
2018	114	54	0

Wassergewinnung

	Pumpwerk Langacker m ³	Pumpwerk Russacker m ³	Quellenzufluss Röhrenmoos m ³	Bezug von Limmattal m ³	PW Grunschen an Bergdietikon m ³	Gesamtverbrauch 2019 m ³	Gesamtverbrauch 2018 m ³
Januar	121 830	3 352	8 800	86 670	-10	220 642	210 951
Februar	120 840	3 192	7 628	78 600	-14	210 246	194 928
März	138 710	4 038	8 456	88 320	-1 917	237 607	239 431
April	135 120	3 698	7 679	87 620	-181	233 936	230 752
Mai	137 790	3 431	8 678	89 960	-2 003	237 856	234 310
Juni	144 000	3 596	8 074	92 390	-3 928	244 132	240 523
Juli	149 340	3 408	9 089	97 770	-5 459	254 148	259 988
August	132 630	3 480	13 760	89 430	-4 189	235 111	248 268
September	141 300	3 621	12 259	91 530	-4 662	244 048	235 754
Oktober	140 800	3 305	8 378	91 460	-3 233	240 710	229 556
November	135 620	2 894	8 036	85 560	-781	231 329	226 127
Dezember	128 780	3 584	7 784	86 860	-926	226 082	226 549
ZW-Total	1 626 760	41 599	108 621	1 066 170	-27 303	2 815 847	2 777 137
Eigenverbrauch PW Schönenwerd				10 699		-10 699	-11 448
Fremdbezug Stetslauf von Gruppe Limmat nach Dietikon				1 517		1 517	1 682
Jahrestotal 2019	1 626 760	41 599	108 621	1 056 955	-27 303	2 806 665	
Jahrestotal 2018	1 653 550	39 153	133 240	1 005 594	-64 166		2 767 371

Wasserwirtschaftsverband Limmattal (WVL)

Geliefertes Trinkwasser ab Grundwasserpumpwerk Schönenwerd (in m ³)				
	Total	GOW	Schlieren	Dietikon
2019	1 927 810	484 550	386 273	1 056 988
2018	2 043 822	462 710	575 518	1 005 594



Strassenunterhalt

Strassennetz

	mit Belag km	ohne Belag km	Total km
Nationalstrassen	1,53		1,53
Staatsstrassen	13,17		13,17
Gemeindestrassen	39,37	0,23	39,60
Privatstrassen	4,22	0,92	5,14
Total Haupt- und Erschliessungsstrassen	58,29	1,15	59,44
Vorjahr	58,29	1,15	59,44
Flurwege	5,65	8,87	14,52
Waldstrassen		20,82	20,82
Total Strassen und Flurwege	63,94	30,84	94,78
Vorjahr	63,94	30,84	94,78
Fusswege	7,53	7,25	14,78
Gehwege			
an Staatsstrassen	19,98		19,98
an Gemeindestrassen	44,61		44,61
an Privatstrassen	0,34		0,34
Waldwege		2,42	2,42
Total Fusswege	72,46	9,67	82,13
Vorjahr	72,46	9,67	82,13



Abwasserbeseitigung

Kanalnetz

	Profil	cm	km	Total km	Vorjahr
Hauptsammelkanal Limmattal	U	120/160 120/180	2,475		
	U	160/160	0,610		
	U	190 270/140	0,190	3,275	3,275
Schmutz- und Mischwasserkanäle	Ø	15 30	23,637		
	Ø	35 50	12,121		
	Ø	60 90	6,623		
	Ø	100 125	0,943		
	Ei	60/ 90 90/135	2,151		
	Ei	100/150 100/155	0,532		
	U	70/190	0,035		
	U	100/160 150/190	0,410		
	T	160/170	0,212	46,664	46,664
Meteorwasserkanäle	Ø	20 30	5,416		
	Ø	35 50	6,075		
	Ø	60 90	3,454		
	Ø	100 125	2,145		
	U	140/100 150/200	0,135		
	U	210/120	0,103		
	U	200/250 250/250	1,000	18,328	18,328
Total Kanalnetz				68,267	(68,267)



Abfallwesen

Hauptsammelstelle Zelgli

	2019 (in Tonnen)	2018 (in Tonnen)
Altmetall (Sammelstelle Zelgli)	110	112
Stahlblechdosen und Aluminium	51	53
Glas	625	636
Grubengut (Sammelstelle Zelgli)	393	433
Papier und Karton (Sammelstelle Zelgli, Sammlungen)	1076	1188

Sammlung Stadtgebiet

	Siedlungsabfall	Papier/Karton	Glas	Bioabfall	Diverse
2010	5 351	1 434	612	523	612
2011	5 717	1 446	608	527	631
2012	5 868	1 431	625	631	609
2013	5 999	1 370	606	583	616
2014	5 936	1 364	622	1 172	594
2015	6 165	1 272	582	1 294	552
2016	6 183	1 356	611	1 433	529
2017	6 186	1 155	625	1 493	590
2018	6 083	1 188	636	1 499	606
2019	6 181	1 076	625	1 611	560

Verstöße gegen das Abfallgesetz

	Registrierte Verstöße	Verwendbare Hinweise	Verwarnungen	Verzeigungen
2019	85	57	19	31
2018	144	21	12	9

Sonderabfallmobil (viermal pro Jahr)

	Nutzer	Kilogramm
2019	326	2 735
2018	284	2 670



Finanzabteilung

Finanzen

Rechnungsergebnis in der Fünf-Jahres-Übersicht

in Mio. Fr.	2015	2016	2017	2018	2019
Total Aufwand	232,20	265,00	221,30	220,70	223,96
Total Ertrag	231,40	268,30	227,80	229,00	227,99
Gewinn/Verlust	-0,80	3,30	6,50	8,30	4,04

Eckwerte der Jahresrechnung 2019

	Mio. CHF
Jahresergebnis Gesamthaushalt	4,04
Steuerertrag natürliche Personen	62,68
Steuerertrag juristische Personen	17,66
Grundstückgewinnsteuern	5,28
Ressourcenausgleichszahlung	44,00
Nettoinvestitionen	10,96
Bestand Finanzvermögen	165,54
Bestand Verwaltungsvermögen	101,32
Fremdkapital	127,71
Eigenkapital	139,16
Nettovermögen (Fremdkapital – Finanzvermögen)	-37,83
Bilanzüberschuss	119,09
Steueranlage	123 %

Ergebnis Eigenwirtschaftsbetriebe (gebührenfinanziert)

Betrieb	Bestand Spezial- finanzierung	Rechnung	Budget	Bestand Spezial- finanzierung
in Mio. CHF	1.1.2019	2019	2019	31.1.2019
Wasserwerk	3,46	0,62	0,67	4,08
Abwasserbeseitigung	4,16	-0,31	-1,80	3,85
Gasversorgung	7,53	-0,27	-0,30	7,26
Abfallbeseitigung	4,19	0,13	-0,40	4,32
Alterswohnungen (Residenz)	0,21	0,07	-0,08	0,28
Gesamt	19,55	0,24	-1,91	19,79



Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

	Rechnung 2019	Budget 2019
30 Personalaufwand	57,15	57,68
31 Sach- und Betriebsaufwand	34,35	31,73
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8,37	9,37
35 Einlagen Spezialfinanzierung	0,93	0,71
36 Transferaufwand	110,66	121,96
37 Durchlaufende Beiträge	0,07	0,00
Total Betrieblicher Aufwand	211,52	221,45
40 Fiskalertrag	85,75	84,22
41 Regalien und Konzessionen	0,04	0,03
42 Entgelte	38,86	37,32
43 Verschiedene Erträge	0,11	0,11
45 Entnahme Spezialfinanzierung	0,68	2,51
46 Transferertrag	84,22	83,43
47 Durchlaufende Beträge	0,07	0,00
Total Betrieblicher Ertrag	209,73	207,62
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-1,79	-13,83
34 Finanzaufwand	1,68	2,12
44 Finanzertrag	7,50	5,28
Ergebnis aus Finanzierung	5,82	3,15
Operatives Ergebnis	4,03	-10,67
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	0,01	0
Ausserordentliches Ergebnis	0,01	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	4,04	-10,67



Investitionsrechnung

	Rechnung 2019 in Mio. CHF	Budget 2019 in Mio. CHF
Investitionen Verwaltungsvermögen		
Total Investitionsausgaben	11,78	24,07
Total Investitionseinnahmen	1,25	0,45
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	10,53	23,62
Investitionen Finanzvermögen		
Total Investitionsausgaben	1,45	4,28
Total Investitionseinnahmen	1,01	0,00
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	0,43	4,28
Nettoinvestitionen gesamt	10,96	27,90

Bilanz per 31.12.2019







Aktiven in Mio. Franken		Passiven in Mio. Franken	
Umlaufvermögen	73,36	Kurzfristiges Fremdkapital	65,67
Anlagevermögen Finanzvermögen	92,18	Langfristiges Fremdkapital	62,03
Total Finanzvermögen	165,54	Total Fremdkapital	127,71
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen	101,32	Zweckgebundenes Eigenkapital	20,07
		Zweckfreies Eigenkapital	119,09
Total Verwaltungsvermögen	101,32	Total Eigenkapital	139,16
Total Aktiven	266,87	Total Passiven	266,87

Geldflussrechnung

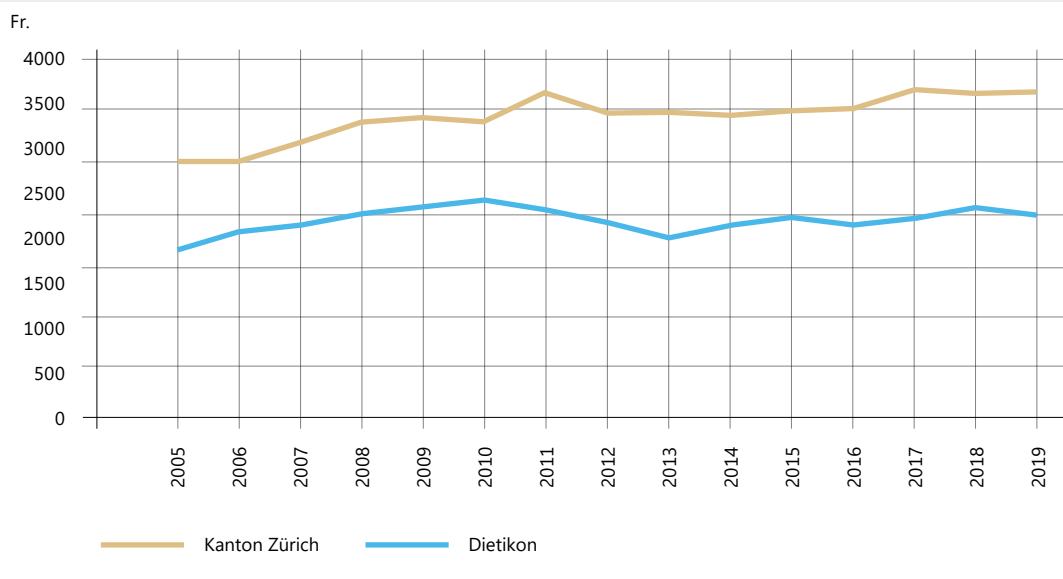
	Rechnung 2019 in Mio. CHF
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)	4,49
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-9,63
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0,15
Veränderung Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	-4,99



Kennzahlen

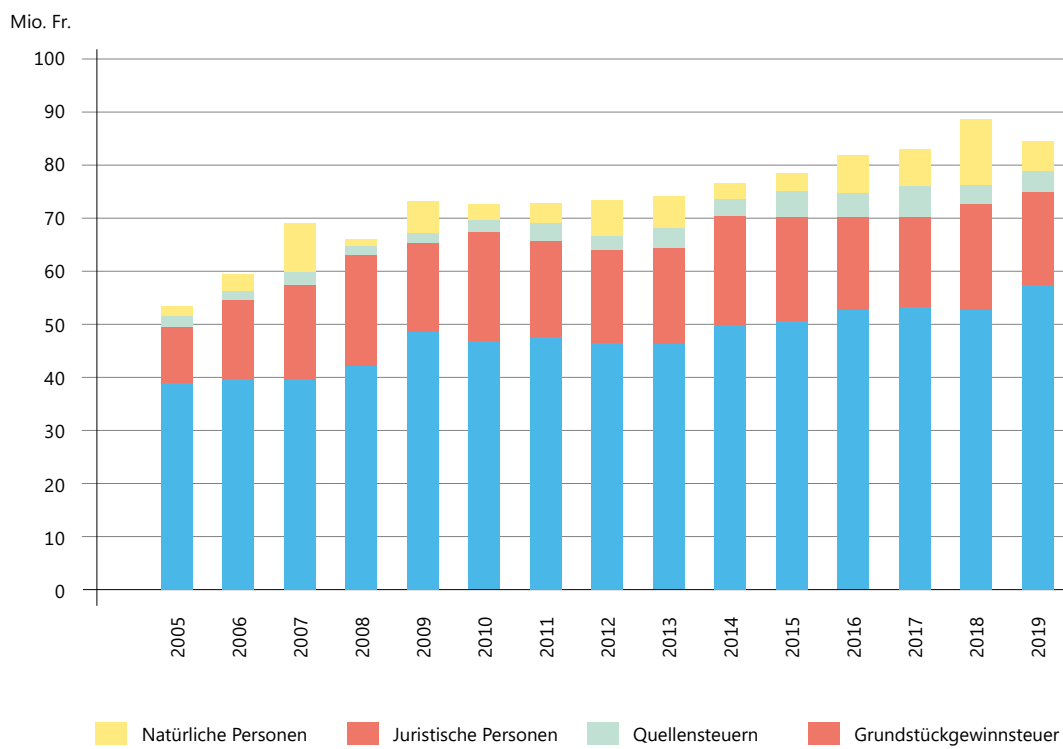
Kennzahl	Ist 2019	Richtwert		
Selbstfinanzierungsgrad (Finanzierung Investitionen aus eigenen Mitteln)	123 %	100% 80–100% 50–80% <50%	ideal gut bis vertretbar problematisch ungenügend	
Zinsbelastungsanteil (Nettozinsaufwand in % des laufenden Ertrags)	0,24 %	0–4% 4–9% >9%	gut genügend schlecht	
Nettovermögen/Einwohner (Nettovermögen im Verhältnis zum Einwohnerbestand)	-1 368 Fr.	<0 Fr. Nettovermögen 1–1000 Fr. 1001–2500 Fr. 2501–5000 Fr. >5000 Fr.	gering mittel hoch sehr hoch	
Eigenkapitalquote (Zweckfreies Eigenkapital* in % der Bilanzsumme)	48,44 %	>25% <25%	genügend ungenügend	
Zinsbelastungsquote (Gesamte Schulden × 5 % in % des laufenden Ertrages)	0,6 %	<5% >5%	genügend ungenügend	
Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in % der Gesamtausgaben)	5,51 %	>10% <10%	genügend ungenügend	

Entwicklung Steuerkraft pro Einwohnerin und Einwohner



Die Steuerertragskraft pro Einwohnerin und Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr von Fr. 2450.– pro Kopf auf Fr. 2350.– gesunken.

Entwicklung Steuereinnahmen 2005 bis 2019

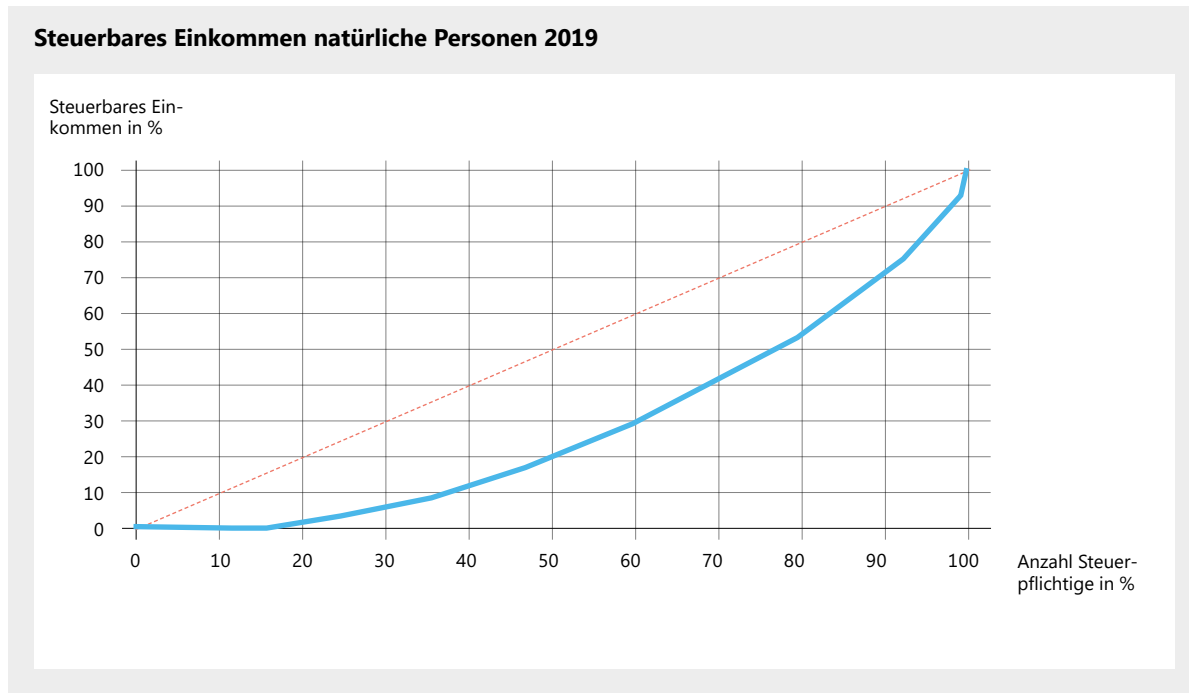


Der Steuerfuss betrug 2018 und 2019 unverändert 123%. Der Steuerertrag bei den natürlichen Personen liegt rund 6,7 Mio. über dem Budget. Bei den juristischen Personen wird der Budgetwert um knapp 4 Mio. Franken und bei den Grundstückgewinnsteuern um knapp 1,4 Mio. Franken unterschritten.

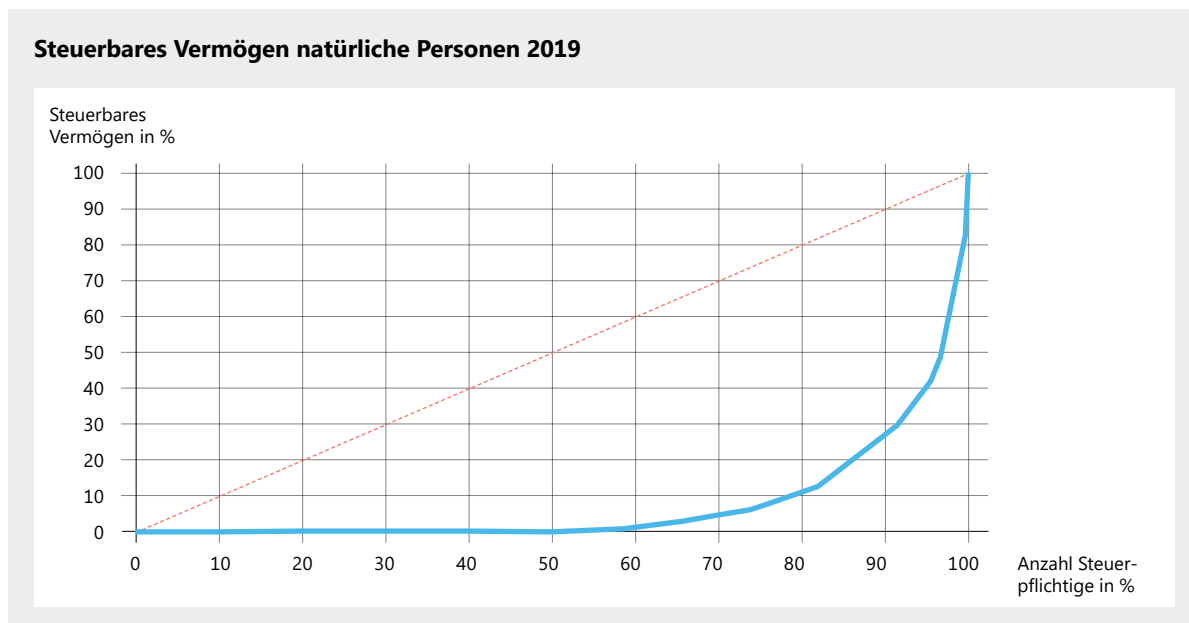


Verteilung Steuererträge und steuerbares Vermögen/Kapital auf die Steuerpflichtigen

Die nachfolgend dargestellten Grafiken zeigen die Einkommens- und Vermögensverteilung der steuerpflichtigen natürlichen und juristischen Personen der Stadt Dietikon. Die diagonale Linie (gestrichelt) entspricht dabei einer vollkommen gleichmässigen Verteilung. Die gekrümmte Linie (ausgezogen) entspricht der effektiven Verteilung. Je stärker die Krümmung der Linie ausfällt, desto grösser ist auch die Ungleichverteilung.



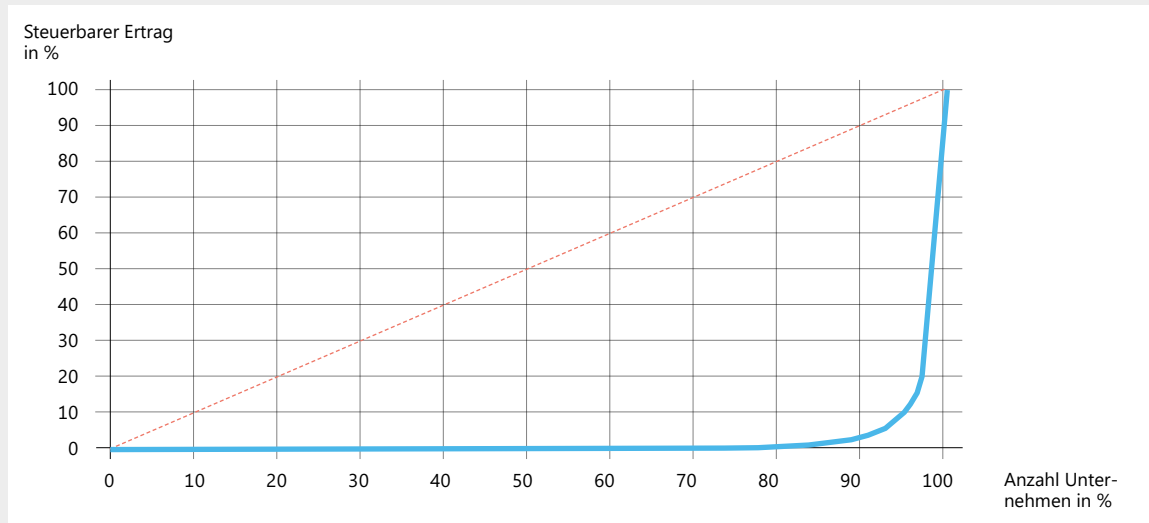
Rund 80% der Steuerpflichtigen der Stadt Dietikon erzielen ein steuerbares Einkommen von insgesamt rund 50%. Ein Anteil von 80% generiert 75% des Einkommens und 10% erzielen 25%.



Insgesamt knapp 80% der Steuerpflichtigen verfügen über 10% des steuerbaren Vermögens. 90% verfügen über einen Anteil von 30% und 10% über einen solchen von 60%.

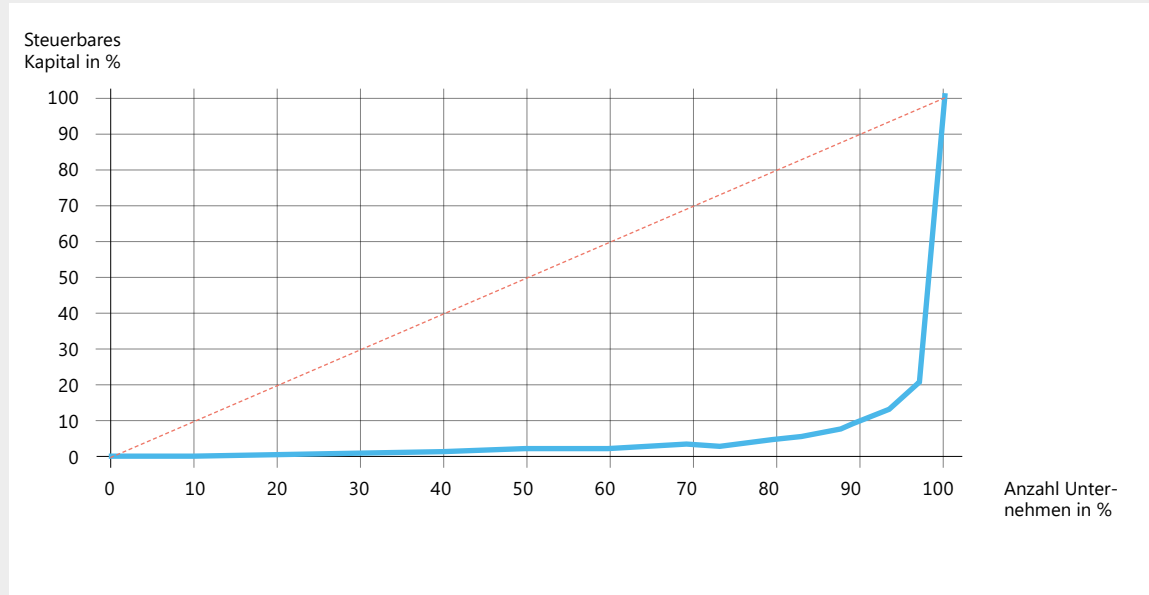


Verteilung Steuerbarer Ertrag juristische Personen 2019



Der steuerbare Ertrag konzentriert sich auf einige wenige Unternehmen. So werden rund 80% des steuerbaren Ertrages von lediglich 3% aller steuerpflichtigen Unternehmen erzielt.

Verteilung steuerbares Kapital juristische Personen 2019



Die Verteilung beim Steuerbaren Kapital entspricht weitestgehend derjenigen beim steuerbaren Ertrag.



Alters- und Gesundheitszentrum

Alters- und Pflegeheime Ruggacker, Oberdorf, Pflegewohnung

	Eintritte ¹	Tage bis Eintritt ²	Anmeldungen am 31.12. ³
1er-Zimmer, Altersheim, Oberdorf,	8 (3)	389 (496)	32 (40)
1er-Zimmer, Pflegeabteilung, Ruggacker	0 (0)	0 (0)	45 (49)
2er-Zimmer, Pflegeabteilung, Ruggacker	18 (10)	13 (77)	4 (9)
1er-Zimmer, Pflegewohnung	0 (0)	0 (0)	4 (7)
2er-Zimmer, Pflegewohnung	3 (3)	12 (25)	2 (0)
1er-Zimmer, Demenzabteilung, Ruggacker	0 (0)	0 (0)	1 (8)
2er-Zimmer, Demenzabteilung, Ruggacker	0 (0)	0 (0)	2 (6)
3er-Zimmer, Demenzabteilung, Ruggacker	3 (4)	10 (15)	2 (3)
4er-Zimmer, Demenzabteilung, Ruggacker	3 (0)	14 (0)	2 (0)
Total	35 (20)		94 (122)

¹ ohne interne Wechsel

² durchschnittliche Wartezeit von Anmeldung bis Eintritt

³ total angemeldete Personen am 31.12.

Seniorenresidenz

	Eintritte ¹	Tage bis Eintritt ²	Anmeldungen am 31.12. ³
1er-Studio Gartengeschoss	1 (4)	70 (38)	0 (1)
1er-Studio Erdgeschoss	3 (2)	29 (41)	0 (3)
1er-Studio 1. Obergeschoss	0 (0)	0 (0)	3 (14)
1er-Studio 2. Obergeschoss	0 (1)	0 (1289)	11 (17)
1er-Studio 3. Obergeschoss	3 (0)	461 (0)	4 (18)
2er-Studio Gartengeschoss	0 (1)	0 (1)	4 (0)
2er-Studio Erdgeschoss	0 (0)	0 (0)	6 (0)
2er-Studio 1. Obergeschoss	4 (0)	88 (0)	5 (0)
2er-Studio 2. Obergeschoss	1 (0)	350 (0)	9 (1)
2er-Studio 3. Obergeschoss	0 (0)	0 (0)	12 (10)
Total	12 (8)		54 (64)

¹ ohne interne Wechsel

² durchschnittliche Wartezeit von Anmeldung bis Eintritt

³ total angemeldete Personen am 31.12.



Belegung Seniorenresidenz

	Männer		Frauen		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bestand 1. Januar	10	7	33	34	43	41
Eintritte*	3	5	9	5	12	10
Austritte*	4	1	10	5	14	6
Todesfälle	1	1	1	1	2	2
Bestand 31. Dezember	8	10	31	33	39	43

* inkl. interne Verlegung

Der Altersdurchschnitt beim Eintritt in die Seniorenresidenz betrug 85,9 Jahre (2018: 85,5). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer (inkl. interne Verlegung) erreichte 2,4 Jahre (2018: 2,0). Das Durchschnittsalter aller Pensionärinnen und Pensionäre in der Seniorenresidenz betrug am 31. Dezember 87,2 Jahre (2018: 86,4) Die Studios erzielten eine Auslastung von 97,6% (2018: 94,2%).

Belegung Pflegeheim Ruggacker (inkl. Demenzabteilung)

	Männer		Frauen		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bestand 1. Januar	29	30	55	57	84	87
Eintritte*	19	8	27	17	46	25
Austritte*	1	0	3	1	4	1
Todesfälle	20	9	23	18	43	27
Bestand 31. Dezember	27	29	56	55	83	84

* inkl. interne Verlegung

Der Altersdurchschnitt beim Eintritt ins Pflegeheim Ruggacker (ohne Ferien- und Probeaufenthalte) betrug 85,6 Jahre (2018: 85,9). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erreichte 2,5 Jahre (2018: 2,6). Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und der Bewohner im Ruggacker betrug am 31. Dezember 86,3 Jahre (2018: 86,1) Jahre. Die Bettenbelegung erzielte eine Auslastung von 94% (2018: 96,9%).

Das Ferien- und Entlastungsbett war während insgesamt 205 Tagen (2018: 213) durch 10 Personen (2018: 10) belegt und ergab eine Auslastung von 56,2% (2018: 58,4%).

Belegung Altersheim Oberdorf

Oberdorf	Männer		Frauen		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bestand 1. Januar	8	10	22	21	30	31
Eintritte*	1	0	11	4	12	4
Austritte*	3	2	8	3	11	5
Todesfälle	1	0	2	0	3	0
Bestand 31. Dezember	5	8	23	22	28	30

* inkl. interne Verlegung

Der Altersdurchschnitt beim Eintritt ins Altersheim Oberdorf betrug 86,1 Jahre (2018: 85,1) Jahre. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erreichte 3,3 Jahre (2018: 4,8). Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner im Altersheim Oberdorf betrug am 31. Dezember 86,7 Jahre (2018: 84,9) Jahre und die Auslastung lag bei 96,5% (2018: 98,8%).



Belegung Pflegewohnung

	Männer		Frauen		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bestand am 1. Januar	4	3	5	6	9	9
Eintritte*	2	3	2	2	4	5
Austritte*	2	1	0	2	2	3
Todesfall	0	1	1	1	1	2
Bestand am 31. Dezember	4	4	6	5	10	9

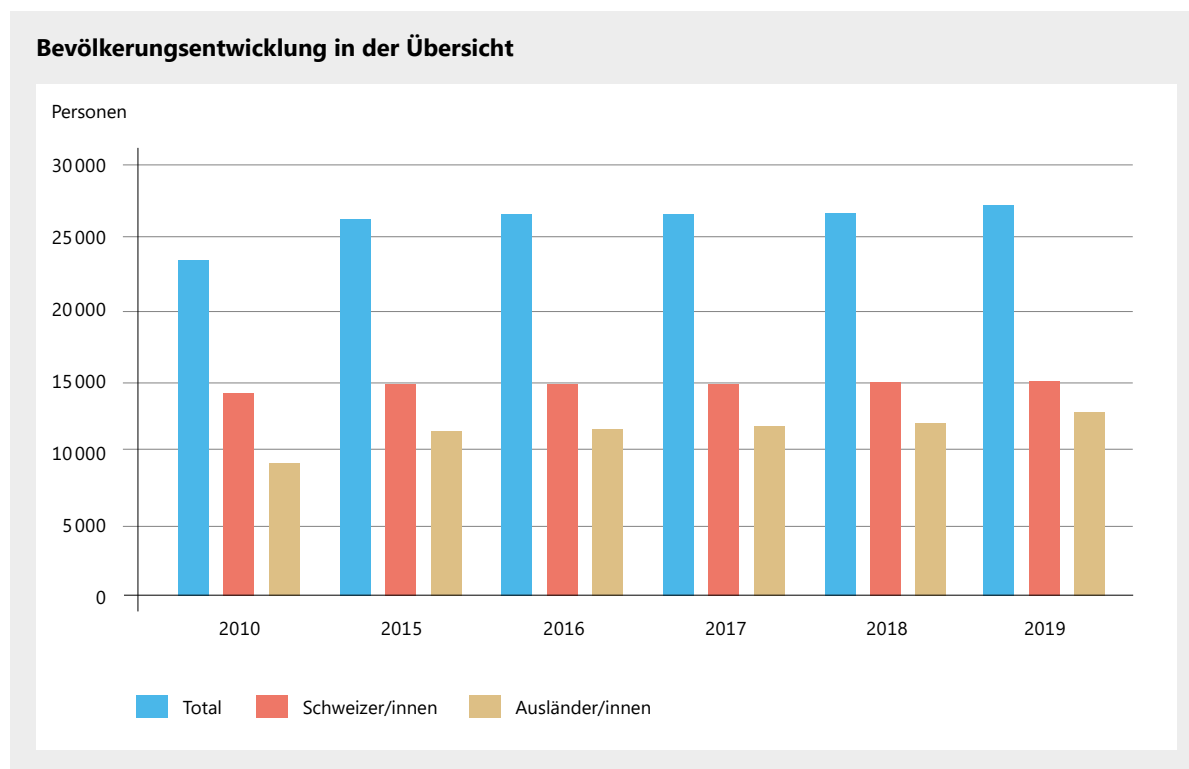
* inkl. interne Verlegung

Der Altersdurchschnitt beim Eintritt in die Pflegewohnung betrug 79,2 Jahre (2018: 85,6). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erreichte 3,8 Jahre (2018: 0,6). Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner in der Pflegewohnung betrug am 31. Dezember 83,5 Jahre (2018: 85,3) und die Bettenbelegung erzielte eine Auslastung von 90,8% (2018: 85,7%).



Sicherheits- und Gesundheitsabteilung

Einwohnerkontrolle

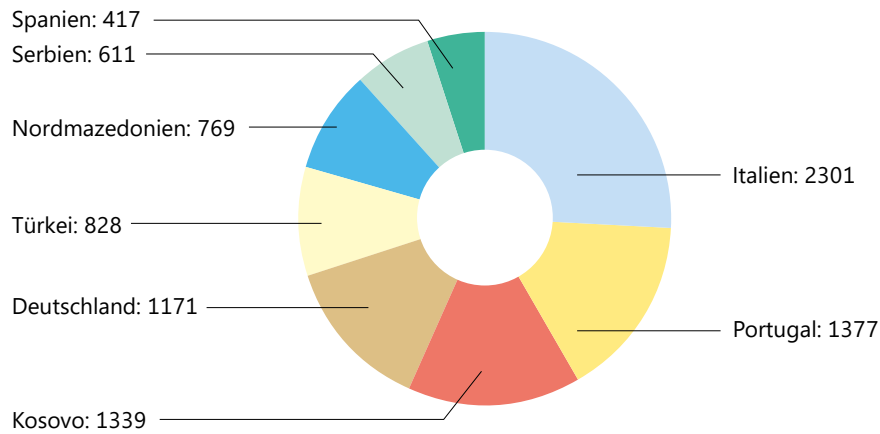


Bevölkerungsentwicklung in Zahlen

Per 31. Dezember	Total	Schweizer/innen	Ausländer/innen
2010	23 424	14 104	9 320
2015	26 356	14 862	11 494
2016	26 770	14 962	11 808
2017	26 719	14 838	11 881
2018	26 968	14 810	12 158
2019	27 431	15 087	12 878



Die grössten acht ausländischen Nationalitäten (Anzahl Personen)



Einwohnende nach Aufenthaltskategorie

Niederlassungswohnsitz	27 431
Aufenthaltswohnsitz	233
Kurzaufenthaltsbewilligung	125
Asylsuchende	41
Bewilligung zur vorläufigen Aufnahme	121
Grenzgängerbewilligungen	14

Feuerwehr

Feuerwehr

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Einsätze											
Brandbekämpfung	35	50	31	28	46	31	45	47	34	33	34
Elementarereignisse	20	33	29	33	21	18	19	29	21	28	27
Strasseneinsätze	8	8	17	9	5	5	6	9	6	9	11
Technische Hilfeleistungen	22	12	16	15	22	16	15	24	24	15	24
Ölwehr	16	14	15	19	10	16	14	17	7	17	22
Chemiewehr	1	2	3	2	2	7	3	3	5	4	4
Einsätze auf Bahnanlagen	3	4	2	3	3	1	4	1	0	0	1
BMA, Fehl-/Falschalarme	33	28	38	47	46	43	34	49	33	42	43
Verschiedene Einsätze	41	32	28	22	6	8	10	7	6	12	9
Total Einsätze	179	183	179	178	161	145	150	186	136	160	175

Mannschaftsbestand

Offiziere	11	10	9	10	11	13	14	13	12	11	11
Unteroffiziere	16	18	17	17	17	18	17	18	18	20	21
Soldaten	62	63	56	59	61	70	72	73	78	70	76
Arzt	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Total Bestand	90	92	83	87	90	102	104	105	109	102	109



Polizei

Kriminalstatistik

	2019	2018	2017	2016	2015
Strafgesetzbuch Anzahl Fälle	1856	1680	1909	1451	1625
Betäubungsmittelgesetz Anzahl Fälle	175	228	153	208	278

Verkehrsunfälle

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Unfälle total	299	268	280	270	266	209	228	223
Verletzte Personen	52	55	61	61	64	37	47	57
Getötete Personen	0	0	0	1	1	2	2	1

Umwelt und Gesundheit

Frei- und Hallenbad Fondli

	2019	2018
Total Eintritte	137104	146199
davon in Freibadsaison	89701	96320

Pilzkontrolle

	21. August bis 3. November 2019	22. August bis 31. Oktober 2018
Anzahl Kontrollscheine	139	140
Geprüfte Kilogramme	184	231



Sozialabteilung

Sozialhilfe

Geschäftszahlen Sozialhilfe

	Q1	Q2	Q3	Q4	Total
Laufende Fälle	786	787	799	796	–
davon Kinder- und Jugendhilfefälle	85	84	90	96	–
Gesamtzahl der Neuanmeldungen	200	130	165	167	662
Gesamtzahl der Fallaufnahmen	57	45	69	88	259
Fallabschlüsse (mit finanz. Unterstützung)	45	53	66	54	218
KVG-Fälle	20	33	37	38	–
Laufende Fälle Arbeitsintegration	107	114	110	122	–
Einsprachen/Neubeurteilungen (Sozialbehörde)	7	13	7	5	32
Rekurse (Bezirksrat)	9	3	4	9	25
Beschwerden (Verwaltungsgericht)	4	1	1	1	7
Eingereichte Strafanzeigen (Staatsanwaltschaft)	8	15	3	5	31
Anzahl Rückerstattungsfälle von unrechtmässigem Bezug bei abgelösten Fällen	145	148	139	156	–

Kosten Sozialhilfe

Ausgaben in Fr.	2019	2018
Schweizerische Staatsangehörige	10 373 762.80	10 508 290.43
Ausländer und Ausländerinnen	14 718 303.30	15 140 784.69
Einnahmen in Fr.	2019	2018
Rückerstattungen	11 444 054.50	12 078 204.54
Staatsbeiträge	602 166.00	574 098.55

Fachstelle Arbeitsintegration

Häufigste Gründe für Fallabschlüsse	Q1	Q2	Q3	Q4	Total
Abgeschlossene Fälle Intake	(30) 44	(25) 36	(18) 14	(23) 16	(96) 110
Abgeschlossene Fälle Sozialberatung	(42) 38	(36) 49	(35) 52	(29) 60	(142) 199
Mangelnde Mitwirkung	(1) 5	(2) 2	(2) 3	(6) 3	(11) 13
Gesundheitliche Problematik	(8) 5	(6) 1	(6) 5	(7) 6	(26) 17
Wohnortwechsel	(1) 1	(0) 1	(2) 1	(0) 1	(4) 4
Kein Angebot	(13) 11	(2) 6	(3) 11	(5) 14	(27) 42
Programmtriage	(4) 5	(5) 5	(3) 2	(3) 6	(15) 18
Vermittlungen 1. Arbeitsmarkt Intake	(1) 3	(3) 0	(1) 0	(0) 1	(5) 4
Vermittlungen 1. Arbeitsmarkt Sozialberatung	(11) 10	(13) 23	(20) 29	(9) 20	(53) 82
Vermittlung 2. Arbeitsmarkt	(5) 2	(3) 3	(0) 3	(1) 11	(9) 19
Vermittlungsquote 1. Arbeitsmarkt Intake (gemessen an Zahl abgeschlossener Fälle in %)	(3) 7	(12) 0	(6) 0	(0) 6	(5) 13
Vermittlungsquote 1. Arbeitsmarkt Sozialberatung (gemessen an Zahl abgeschlossener Fälle in %)	(26) 26	(36) 47	(57) 56	(28) 33	(37) 40

Werte in Klammern = Vorjahr



Ergänzungsleistungen

Kosten Ergänzungsleistungen zu AHV/IV inkl. Krankenkassenprämien

	Fälle	Brutto	Rückerstattungen	Abschreibungen*	Total Netto	
	2018	2019	2019	2019	2019	2019
AHV-Bezüger	691	732	12 913 988,80	360 193,55	52 891,00	12 606 686,25
IV-Bezüger	525	539	10 711 222,20	633 690,75	127 222,00	10 204 753,45
EL-Gesamttotal	1249	1271	23 625 211,00	993 884,30	180 113,00	22 811 439,70

* Erlasse aufgrund Ende der Vollstreckungsfrist / Abschreibungen: Uneinbringbarkeit der Schulden infolge Konkurs

Zusatzleistungen zu AHV/IV, Anzahl bearbeitete Neugesuche und Abgänge

	2017	2018	2019
Neugesuche	197	236	235
davon Anspruch	136	183	171
davon Ablehnung	61	53	64
Abgänge	181	197	175

Mandatszentrum Erwachsenenschutz

Fallzahlenentwicklung 2019

	1. Januar 2019	30. Juni 2019	31. Dezember 2019
Dietikon	202 (187)	201 (198)	207 (202)
Urdorf	55 (52)	49 (46)	55 (49)
Oetwil a.d.L.	4 (4)	4 (5)	6 (4)
Aesch	2 (2)	2 (2)	2 (2)
Total	257 (245)	256 (251)	270 (257)

Alimentenbevorschussung

Ausgaben Alimente

	von der Stadt bevorschusst	von den Schuldnern zurückbezahlt
2010	636 529	490 022
2011	745 798	405 902
2012	746 119	415 356
2013	866 577	361 338
2014	985 661	360 994
2015	774 035	548 688
2016	772 913	405 861
2017	863 202	334 805
2018	782 485	327 005
2019	721 455	375 950



Schulabteilung

Personal

	2019		2018	
	Anzahl Personen	BG in %	Anzahl Personen	BG in %
Geschäftsbereich Bildung				
Schulleitung	11	931	10	
Schulleitung Assistenz	5	383	6	
Kindergartenlehrpersonen	44	771	45	
Primarlehrpersonen	114	10 487	104	
Sekundarlehrpersonen	44	3 713	43	
DaZ-Lehrpersonen	63	2 187	25	
SHP/IF- Lehrpersonen	41	2 469	37	
Psychomotorik-Therapeuten	3	161	3	
Logopädie	8	576	11	
Klassenassistenz	31	1 700	16	
Betreuung Hort	39	1 799		
Klassenbegleitung	41		38	
Total	444	25 177	338	
Leiterin Schulverwaltung				
Schulverwaltung	10	1 060	7	760
Schulliegenschaften	2	160	1	80
Hauswartungen	10	765		
Reinigungspersonal	45	1 255	43	
Schulzahnklinik	9	1 885	8	
Total	76	5 125	59	840
Leiterin Pädagogische Dienste				
Fachstelle Pädagogik	1	80	0	0
Schulpsychologischer Dienst	8	480		
Schulsozialarbeit	8	540		
Medien und Informatik	3	170	1	70
Fachstelle Therapien	1	40	0	0
Fachstelle Betreuung	–	–	0	0
Total	21	1 310	1	70



Klassen- und Schülerbestände (Durchschnittsgrößen)

	2019		2018	
	SuS	Klassen	SuS	Klassen
Kindergarten total	613 (18,6)	33	594 (17,5)	34
Primarstufe P1–P6	1 555 (19,0)	82	1 532 (18,9)	81
Sonderklassen (EK, KK, AK Ust, AK Mst)	49 (12,3)	4	69 (11,5)	6
Primarstufe Total	1 604 (18,7)	86	1 601 (18,4)	87
Total Sekundarstufe A	237 (23,7)	10	230 (20,9)	11
Total Sekundarstufe B	296 (18,5)	16	257 (15,1)	17
Total Sekundarstufe C	124 (10,9)	12	140 (12,8)	11
Sonderklasse AK Sst	13 (13,0)	1	13 (13)	1
Total Sekundarstufe	670 (17,2)	39	640 (16)	40
Total Primar- und Sekundarstufe	2 274 (18,2)	125	2 241 (17,6)	127
Gesamttotal	2 887	158	2 835	161

Übertritte in die Sekundarstufe und an Mittelstufen

	2019 SuS	2018 SuS
Sekundarstufe A	79	110
Sekundarstufe B	101	91
Sekundarstufe C	41	38
Repetition	0	1
Privatschule/Andere	1	2
Total Übertritte in die Sekundarstufe	222	242
Nach 6. Klasse Prüfung absolviert	57	44
Nach Sek. A2 Prüfung absolviert	12	17
Nach Sek. A3 Prüfung absolviert	5	9
Berufsmittelschule Prüfung absolviert	11	11
Total Prüfung Übertritt Mittelschule absolviert	85	81
Nach 6. Klasse Prüfung bestanden	19	20
Nach Sek. A2 Prüfung bestanden	2	7
Nach Sek. A3 Prüfung bestanden	3	5
Berufsmittelschule Prüfung bestanden	7	9
Total Prüfung Übertritt Mittelstufe bestanden	31	41

EK Einschulungsklasse
 KK Kleinklasse
 AK Ausnahmeklasse
 Mst Mittelstufe
 Ust Unterstufe
 Sst Sekundarstufe



Behandlungen Schulpsychologischer und Psychotherapeutischer Dienst

	2019 SuS	2018 SuS
Schulpsychologischer Dienst	367	367
Psychotherapeutischer Dienst	39	40

Logopädischer und Psychomotorischer Dienst

	2019 SuS	2018 SuS
Logopädischer Dienst, Behandlungen	298	305
Logopädischer Dienst, Abklärungen	102	85
Psychomotorischer Dienst, Behandlungen	75	
Psychomotorischer Dienst, Abklärungen	30	
Fachstelle Psychomotorik, Warteliste	4	

Schulzahnklinik

	2019 SuS	2018 SuS
Untersuchungen Schüler in Dietikon	2835	2748
Untersuchungen andere	360	351
Total Untersuchungen	3195	3099
Behandlung notwendig, Schüler in Dietikon	1259	1332
Behandlung notwendig, andere	93	93
Total Behandlung notwendig	1352	1425
Kariesfrei, Schüler in Dietikon	815	737
Kariesfrei, andere	200	217
Total Kariesfrei	1015	954

Schulsozialarbeit

	2019 SuS	2018 SuS
Anzahl Fälle	327	276
Anzahl Interventionen in Gruppen und Klassen	275	386
Anzahl Präventionsarbeit in Gruppen und Klassen	50	0



Sonderschulung

	2019 SuS	2018 SuS
Externe Heim- und Tagessonderschulungen	53	51
Heilpädagogische Schule HPS	23	23
Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR)	69	62
Einzelbeschulungen	3	1
Total Sonderschulungen und pädagogische Massnahmen	148	137

Auswärtige Schulungen

	2019 SuS	2018 SuS
Privatschulungen	36	42
Fremdplatzierte	31	23
Total auswärtige Schulungen	67	65

Betreuung

	2019 SuS	2018 SuS
Belegung nach Modul		
Frühstück	175	150
Mittagessen	1473	1258
Frühnachmittag	395	385
Spätnachmittag	777	701
Total alle Module	2820	2494
davon KG-Kinder	1010	*
Angebot/zur Verfügung stehende Plätze	4365	3635
Auslastung in den Betreuungseinrichtungen	65%	69%

* Zahlen nicht erhoben

Frühförderung

	2019 Personen	2018 Personen
Frühförderanlass		
Anzahl Teilnehmende, 1. Anlass	130	125
Anzahl Teilnehmende, 2. Anlass	114	112
Total Teilnehmende	244	237



Stadt Dietikon

Bremgartnerstrasse 22
8953 Dietikon
Telefon 044 744 35 35
Fax 044 741 50 16
www.dietikon.ch